

03
2026

QUADRAT

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG • KOSTENLOS



HANSESTADT
IMMOBILIEN

**Verkaufen ist eine Entscheidung.
Erfolgreich verkaufen eine Strategie.**

GELLNER
THE SPIRIT OF PEARLS

gellner.com

Exklusiv in Lüneburg bei

Juwelier
S Ü P K E

Große Bäckerstraße 1

21335 Lüneburg

04131 / 31713

Liebe Leserinnen und Leser!

Ich muss gestehen, dass der Fernseher bei mir zuhause an diesen langen, kalten und trüben Wintertagen öfter lief als sonst. Schließlich gab es bei der Olympiade in den italienischen Alpen viele spannende Wettbewerbe vor traumhafter, sonniger Winterkulisse zu sehen. Da konnte man schon ein bisschen neidisch werden. Doch auch im Norden Deutschlands geht es bergauf. Der März bringt uns längere Tage und (hoffentlich) höhere Temperaturen, auf die wir alle dringend warten. Denn in vielen Gesprächen der vergangenen Wochen gab es hauptsächlich ein Thema: Wann hört dieser Winter endlich auf?

Ob er auch draußen vor der Tür endet, vermag ich natürlich nicht vorherzusagen – in dieser Quadrat-Ausgabe jedoch halten der Frühling und ein damit oft einhergehender Neubeginn auf vielen Seiten schon spürbar Einzug. Zum Beispiel auf Seite 14, wo unsere Kolumnistin über spontane Pflanzeneinkäufe mit ungeahnten Folgen berichtet. Passend zum Thema Frühling und Garten ist auch der Bericht über Gartenbaumeisterin Daniela Grünwald, die mit ihrem Lüneburger Betrieb mit viel Erfahrung und Sachverstand dafür sorgt, dass Gartenträume unterschiedlichster Art wahr werden können, S. 38-39.

Bei Problemen mit Frühjahrsmüdigkeit empfehle ich Ihnen die Seiten 40-41, die Sie mit Tipps für die Bewältigung dieser Übergangsphase versorgen.

Wer in diesem Zusammenhang auch seine grauen Zellen in Schwung bringen möchte, sollte unbedingt das

neue Kant Museum besuchen, das dem berühmten Denker aus Königsberg gewidmet ist. 1781 veröffentlichte der Aufklärer seine „Kritik der reinen Vernunft“ – ein Werk, das Maßstäbe gesetzt hat. Ab 12. März ist das Haus, das zum Ostpreußischen Landesmuseum gehört, geöffnet, S. 60-61.

Um Veränderung und Neustart geht es im Quadrat-Interview auf den Seiten 42-45. Janina Rieke als neue Vorstandsvorsitzende und Christian Grosser als neues Vorstandsmitglied der Sparkasse Lüneburg erzählen von der Bedeutung des Finanzinstituts für die Region und ihrer persönlichen Motivation, Verantwortung zu übernehmen.

Und dann sind da noch die kleinen Geschichten, denen wir im Quadrat regelmäßig Raum geben. Ob es um den frisch gewählten Schwulen Heidekönig geht, um die Woche gegen Rassismus oder um eine Lüneburger Illustratorin, die ein wunderschönes Buch über Paula Modersohn-Becker

herausgebracht hat – diese Ereignisse sind es, die oft im Alltag verborgen bleiben und doch das Lebensgefühl unserer Stadt prägen.

Viel Freude beim Lesen wünscht

Ihre

Christiane Bleumer

Chefredakteurin



Christiane Bleumer

**Wir freuen uns darauf,
die Saison zu starten mit**

**Leckerem Stint,
deftigem Speck-
kartoffelsalat und
Apfelmus**



**Dazu passt ein
frisch gezapftes**



Wittinger

Pilsener vom Fass.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Am Stintmarkt 8 · 21335 Lüneburg

Tel. (04131) 22 49 10

Mobil (0170) 94 633 96

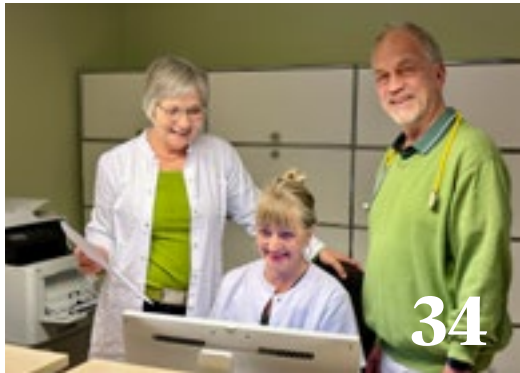
www.das-kleine-restaurant.com



Kim Huijsen-Hagenbeck



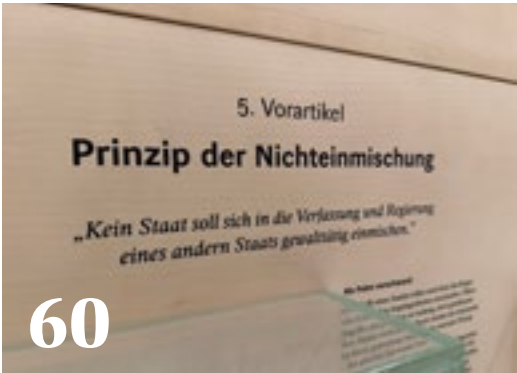
freepik.com



Hajo Boldt



Daniela Grünwald



Carlo Eggeling



Frank Schwichtenberg



Charlotte Kunstmann

In dieser Ausgabe

Editorial	3	Paula Modersohn-Becker	58
von Christiane Bleumer		Ein Buch über die Kunst des Mutes	
Ostereier-Tombola	10	Eröffnung Kant Museum	60
Der Lions Club Lüneburg unterstützt Musikprojekt		Ein Museum für die Philosophie	
Hansestadt Immobilien	12	Theater Lüneburg	62
Ein Unternehmen setzt neue Maßstäbe		Tanzwelten und Schauspiel	
Rainer Adank – ein Nachruf	16	Simply the Best	65
Erinnerungen an den Architekten und Visionär		Tribute Show von Alexander Eissele in der LKH Arena	
Kultursommer Lüneburg	28	Horst Lietzberg	68
Dieser Sommer wird musikalisch		Meine Erlebnisse mit Barbara Schöneberger	
Schwuler Heidekönig	31	Nachruf	71
Lüneburg hat eine neue Majestät		Gerhard Kreutz	
Igelhilfe	32	Reise	72
Aktiver Schutz in Gellersen		Winterreise in den Norden Norwegens	
Green Acudocs	34	Abgelichtet	68
Ganzheitliche Medizin im Herzen Lüneburgs		Sommernachtstraum in der Ritterakademie	
Kräuterkunde	36		
Scharbockskraut			
KULD-Gartenwelten	38		
Mit Daniela Grünwald zum Garten-Paradies			
Gesundheit	40		
Frühjahrmüdigkeit			
Lüneburg Privat	42		
Janina Rieke und Christian Grosser			
Buchvorstellung	48		
Dr. Gerhard Scharf macht Schulgeschichte lebendig			
Museumsbesuch	50		
Der Bienenkorb-Humpen vom Klosterhof			
SVG Lüneburg	56		
Ein Treffen mit Shane Holdaway			

Standards

Suchbild des Monats	11
Kolumne	14
In aller Kürze	18
Moin	46
Neu im Kino	30, 52
Gelesen – Buchtipps	54
Gehört – Musiktipp	55
Getrunken – Weintipp	55
Marunde	80
Plattsnacker	81
Impressum & Adressen	82

**DIE ADRESSE
FÜR IHR RECHT
IN DER GOSEBURG**

Kostenlose
Erstberatung
im Kündigung-
schutzrecht

KGSW-ANWÄLTE

Kretschmer, Gergec,
Schulz-Weber & Coll.



Sie suchen eine kompetente, zielstrebige und individuelle Unterstützung Ihrer rechtlichen Angelegenheiten? Dann stehen wir ihnen gerne mit unserer langjährigen Erfahrung und umfassenden Beratung zur Seite. Zur Philosophie unserer Rechtsanwaltskanzlei gehören ein vertrauensvolles Mandantenverhältnis sowie zielstrebige Konfliktlösung statt langwieriger Streitigkeiten. In unserer Kanzlei steht der Mandant im Fokus. Als Ihre Anwälte in Lüneburg stehen wir Ihnen beratend und unterstützend zur Seite, dies gilt ebenso für Ihre Interessenvertretung vor Gericht. Wir helfen Ihnen als Privatperson, Unternehmer oder Verein in folgenden Fachbereichen: Verkehrsrecht, Arbeitsrecht, Baurecht, Strafrecht, Jagdrecht, Gesellschaftsrecht, Bankrecht, Grundstücksrecht, Familienrecht, Miet- und Immobilienrecht, Erbrecht, Allgemeines Zivilrecht und Forderungseinziehung.

Kostenlose
Parkplätze
vor der Tür



Bessemmerstr. 3 • 21339 Lüneburg
Tel.: (04131) 789 600 • www.kgsw-anwaelte.de

Manchmal braucht es mehr Raum, damit Träume wachsen können.

Damit wir unserem Anspruch in allen Bereichen wirklich gerecht werden können, vergrößert sich die Stilwerkstatt und mit ihr die Vision von Schönheit, die berührt, entschleunigt und bleibt.

In unseren neuen Geschäftsräumen empfängt Dich nicht einfach ein Salon, sondern ein Rückzugsort. Lichtdurchflutete Räume, ein weiter Blick ins Grüne, leises Knistern vom Kaminfeuer – hier darfst Du ankommen, loslassen und verweilen, denn Schönheit beginnt mit Wohlgefühl.

Die Stilwerkstatt von Marion Gottspenn – ein Ort, an dem Schönheit Zeit bekommt.

Im Herzen der Stilwerkstatt steht weiterhin präzises Friseurhandwerk, getragen von Erfahrung, Feingefühl und Leidenschaft. Innovative Colorationen und exklusive Techniken wie Airtouch, Balayage, Face Framing oder Calligraphy Cut verleihen jedem Look eine individuelle Handschrift – natürlich, modern und zeitlos schön.

Bei uns hört Schönheit nicht beim Haar auf.

Luxuriöse Gesichtsbehandlungen und Anti-Aging-Konzepte, Mikroneedling, Mesoporation und Ultraschall verbinden Ästhetik mit sichtbarer Tiefenwirkung. Und mit wohltuenden Körpermassagen und unserem wunderbaren Head Spa schenken wir Dir neue Energie, damit der Alltag in den Hintergrund treten darf.

Während Farben wirken, genießen unsere Gäste Kaffeespezialitäten, feines Fingerfood oder das liebevoll ausgewählte Getränk des Monats. Unsere kleinen Rituale, die aus Deinem Termin eine Auszeit machen.

Unsere neue Stilwerkstatt wird auch zur Bühne für besondere Momente:

Jungesellinnenabschiede, Hochzeitsstylings mit Fotoshooting im Garten, Umstyling-Tage, unsere Schminkschule, kleine Events und ein persönliches Styling-Coaching für Zuhause. Für Erlebnisse, die verbinden und Erinnerungen schaffen.

Die Stilwerkstatt Marion Gottspenn steht schon jetzt für Luxus, der nicht laut ist, für Schönheit mit Tiefe und für einen Ort, an dem man sich gesehen fühlt.

**BLEIB
NEUGIERIG!**

*Mehr über unsere neuen
Räumlichkeiten ab April
erfährst Du in der
nächsten
Quadrat-Ausgabe.*

LANDHAUS+ Lüneburger Str. 19 | 21335 Lüneburg | 0170-5617445
kontakt@mariongottspenn.de | www.mariongottspenn.de

Stil
WERKSTATT
MARION GOTSPENN





Winterstimmung in Lüneburg

Foto: Hajo Boldt

Klare Einweisung.
Präzises Arbeiten.
Blindes Vertrauen!



Unten im Cockpit ist Fingerspitzengefühl und exakte Ausführung der Einweisung erforderlich – also 100 %iges Vertrauen in die Crew, ist die Voraussetzung bei erschwerten Einsatzbedingungen wie bei diesem „Blindflug“. Wenn man nichts sieht, gut hinhören!

Auch das schaffen wir!

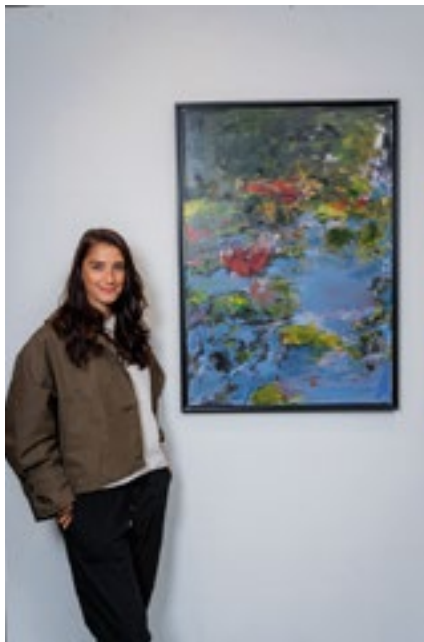
seit 1924
BRUNS
KRANVERMIETUNG GMBH

LÜNEBURG ■ HAMBURG ■ ☎ 3 40 36
www.bruns-kranvermietung.de

AUSSTELLUNGS- ERÖFFNUNG

GEHEIMTIPP
FÜR SAMMLER

DREI JUNGE & AUFSTREBENE KÜNSTLER:INNEN
IN DER GALERIE GOOS, LÜNEBURG



Valerie Cee

lebt und arbeitet in München. Sie hat das Studium als Meisterschülerin bei Prof. Markus Lüpertz abgeschlossen. Ihre Gemälde rufen starke Emotionen hervor und strahlen eine faszinierende Energie aus.



Frederick Reifsteck

ist ein Urban Art Künstler aus Frankfurt. Seine StreetArt ist eine Symbiose aus ästhetischen klaren Motiven auf roughen Hintergrund.



Aileen Clausager

ist eine international ausgebildete Künstlerin aus Norddeutschland. Unter ihrer farbbintensiven Gestaltung entstehen Portraits und Körper in einer dynamischen Spannung. Kunst zwischen Realität und Abstract.

FREITAG, 20. MÄRZ 2026

AB 17 UHR



Die Künstler werden anwesend sein.
Freuen Sie sich auf ein großartiges Event.

Made with ♥ by
Spirituosenmanufaktur
Heinz Eggert

Lotta's Eierlikör

lottas-likoer.de
lottaslikoer
lottas.eierlikoer

Der feine und cremige
Eierlikör mit einem Hauch
Vanille, Orange oder Kokos.

Ob pur im Glas, als Back-
zutat oder im Longdrink,
Lotta's Eierlikör bietet unbe-
grenzt Genussmomente.

Mit viel Liebe aus handver-
lesenen Zutaten hergestellt.

PREMIUM QUALITY



Offizieller Lieferant
des Osterhasen



Erhältlich bei unseren regionalen Partnern in Lüneburg und Umgebung

6000 Glücks-Eier

Mit dem Erlös der Ostereier-Tombola unterstützt der Lions Club Lüneburg diesmal ein Musikprojekt an der Anne-Frank-Schule

VON CHRISTIANE BLEUMER

Welche Ostereieredition ihr Favorit ist, kann Kim Huijssen-Hagenbeck vom Lions Club Lüneburg gar nicht so genau sagen. „Alle Serien, die wir bis jetzt hatten, waren einzigartig und wunderschön“, sagt sie. Als neue Schirmherrin der diesjährigen Aktion ist sie nun voller Freude, dass die Ostereier-Tombola des Serviceclubs auch 2026 an den Start geht.

Was mit 3000 Eiern im Jahr 2020 begann, steigerte sich auf 4000 Eier im Jahr 2021 und 5000 Eier für Ostern 2022. Inzwischen liegt die Auflage bei 6000 Stück und der Lions Clubs ist sicher, dass diese bis Ostern komplett für einen guten Zweck verkauft werden – schließlich gibt es wieder attraktive Gewinne, die größ-

tenteils von regionalen Sponsoren gespendet wurden. Nach Jan Balyon, Swantje Crone, Karin Greife, Ulrike Stuhmann, Andrej Becker und Anja Struck ist Nicole Busch die siebte lokale Künstlerpersönlichkeit, die für die Gestaltung der Eier zuständig ist. Die in Lüneburg geborene Diplom Designerin (FH) und Goldschmiedin hat seit 2011 ein eigenes Atelier für Schmuck und Illustrationen in Reppenstedt und stellt ihre Arbeiten regelmäßig in Ausstellungen und Messen aus. Für die Tombola hat Nicole Busch die Metalleier mit dem Rathaus und der malerischen St. Michaelis Kirche versehen und damit sicherlich wieder echte Sammlerobjekte geschaffen. Wie immer gilt: Jeder Käufer, der fünf Euro in ein Ei investiert, hat nicht nur einen ganz besonderen Oster-

schmuck, sondern er hilft mit, Gutes zu tun. 2026 wird ein Musikprojekt an der Anne-Frank-Schule im Rahmen von „Wir machen die Musik!“ unterstützt. Viele Kinder an dieser Schule haben einen Migrationshintergrund und bisher kaum Zugang zu musikalischer Bildung. Durch das Projekt erhalten Drittklässler eine zusätzliche Musikstunde pro Woche – mit Instrumentalspiel, Singen und Tanzen.

■ **Infos zur Aktion:** www.lueneburg.lions.de

Künstlerin
Nicola Busch







OSTEREIER TOMBOLA 2026

**Aktion vom 21. Februar
bis 4. April 2026**

Gewinne im Gesamtwert von über 9.000 EUR

Sichern Sie sich die Chance auf einen der Gewinne und tun Sie dabei Gutes!
Alle Infos unter lueneburg.lions.de/ostereiertombola



Preis pro
Osterei

5,00 EUR

Motive von Nicola Busch

VERKAUFS- STELLEN

Bergmann Saline
Bergmann Adendorf
Bergmann Barendorf
Bergmann Loewe Center

Bücher am Lambertiplatz
Crull Exklusiv
Gemüsemeyer WoMa
Olaf Hirsch Wochenmarkt

Juwelier Süpke
Lünebuch
Museum Lüneburg
Q 5 Schuhe

Sparkasse Lüneburg
Tourist Information
Tschorn am Sande
Tschorn Bockelsberg

Venusmoden
Wabnitz Weinhandlung

Veranstalter: Fördergesellschaft
des Lions Club Lüneburg e. V.
www.lueneburg.lions.de

Suchbild

März 2026



Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.
Erkennen Sie den Ausschnitt?

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt!

Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. März an gewinn@maelzer-brauhaus.de.

Zu gewinnen gibt es in diesem Monat zweimal Kaffee & Kuchen für je 2 Personen
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



Lösung des Januar-Fotos:

Brunnen beim Landkreis

Gewinner der Januar-Verlosung:

Benjamin T. /Claudia H.

mälzer

für kurze Zeit :

MÄRZEN - hell

unser traditionell Dunkles Bier
mal in anderem Antlitz

Kuchen und Torten

bieten wir aus eigener Bäckerei
und aus der Konditorei
Sööt un Soltig
von Davina an



Dienstag 21. April ab 19:00

KOMISCHE NACHT

zum Lachen in den Keller gehen...
5 Comedians unterhalten mit
ihren Kurzprogrammen
Tickets unter:

www.mitunskannmanreden.de

**besucht uns auch bei
der Mälzer Mühle**

finde bei uns Deinen neuen
Lieblingsplatz mit dem
vielleicht schönsten Blick auf
das tolle Stintpanorama





Mehr Sichtbarkeit. Mehr Strategie. Mehr Verkaufserfolg.

Vom Rathausgarten bis zur Elbphilharmonie – wie ein Lüneburger Unternehmen neue Maßstäbe setzt

Warum immer mehr Eigentümer ihre Immobilie bewusst in die Hände eines Teams legen, das weiß, was es tut.

Für die Hansestadt Immobilien GmbH war 2025 kein gewöhnliches Geschäftsjahr, sondern ein Jahr, das die Ausrichtung des Unternehmens nachhaltig geprägt hat. Entscheidungen wurden bewusst getroffen, Strukturen klar definiert und der Anspruch an Professionalität weiter geschärft.

Seit 2025 führt Patrick Sawert das Unternehmen alleinverantwortlich. Diese klare Führung hat Stabilität geschaffen, strategische Prozesse beschleunigt und eine eindeutige Linie etabliert. Als inhabergeführtes Unternehmen steht Hansestadt Immobilien damit für persön-

liche Verantwortung, kurze Entscheidungswege und eine direkte Verbindlichkeit gegenüber Eigentümern.

Das vergangene Jahr war geprägt von intensiver Marktarbeit. Zahlreiche Bestandsimmobilien in Lüneburg und dem Umland wurden fundiert bewertet, präzise im Markt positioniert und erfolgreich vermittelt. Gleichzeitig begleitete das Team mehrere Neubauprojekte mit strategischem Feingefühl und hoher Marktkenntnis. Jeder Verkaufsprozess wurde individuell vorbereitet, jede Immobilie mit einem klaren Konzept versehen.

Das Vertriebsteam, bestehend aus Prokuristin Nina Stromer, Tabea Kieselbach, Rosalia Fallapp und Ri-

chard Amorin, steht für fachliche Kompetenz und tiefgehende Marktkenntnis. Unterstützt werden sie von Marlene Klein und der Auszubildenden Lynn Heitsch, die mit großem Engagement das organisatorische Fundament sichern.

In einem Markt, in dem der Beruf des Maklers häufig ohne fundierte Ausbildung ausgeübt wird, ist es alles andere als selbstverständlich, dass ein gesamtes Vertriebsteam über eine qualifizierte Ausbildung im Immobilienbereich verfügt. Genau diese fachliche Tiefe sorgt für Sicherheit in Bewertungen, Klarheit in Preisstrategien und Stärke in Verhandlungen. Marktkenntnis ist hier kein Schlagwort, sondern tägliche Praxis.

Immobilienverkäufe sind oft Lebensentscheidungen – und sie verdienen einen Rahmen, der diesem Anspruch gerecht wird.

Eine neue Heimat mit Geschichte – Waagestraße 1

Seit November 2025 wird dieser Anspruch auch räumlich sichtbar: Mit dem Umzug in die Waagestraße 1, direkt gegenüber dem Rathausgarten, bezog die Hansestadt Immobilien GmbH ein Gebäude aus dem Jahr 1610.

In diesen historischen Mauern lebte einst Johann Abraham Peter Schulz, der Komponist von „Der Mond ist aufgegangen“. Wo früher musikalische Geschichte entstand, wird heute hochwertige Immobilienvermittlung auf einem Niveau betrieben, das Tradition und Moderne verbindet.

Der neue Unternehmenssitz ist mehr als ein Büro – im Herzen der Lüneburger Innenstadt profitieren Eigentümer von einer großzügigen Schaufensterfläche, die täglich Anlaufstelle zahlreicher Touristenführungen und Kulturinteressierter ist. Die hochwertig gestalteten Beratungsräume vermitteln strategische Klarheit in einem professionellen Umfeld.

Hamburg – Reichweite, Sichtbarkeit und starke Synergien

Auch der Standort Hamburg entwickelt sich deutlich weiter. Direkt an der Elbphilharmonie gelegen, verbindet er architektonische Strahlkraft mit strategischer Relevanz. Die Nominierung als „Newcomer des Jahres“ durch Immobilienscout24 in Hamburg war dabei ein starkes Signal für das Lüneburger Unternehmen. Sie zeigt, dass die Arbeitsweise der Hansestadt Immobilien GmbH nicht nur regional wahrgenommen wird, sondern über Stadtgrenzen hinaus Anerkennung findet.

Die Marktpräsenz vor Ort wird durch den Hamburger Richard Amorin weiter ausgebaut und intensiviert. Mit seinen Kurzvideoproduktionen und Stadtteilverstellungen in den Sozialen Netzwerken macht er Immobilien nicht nur sichtbar, sondern erlebbar.

Social Media ist längst ein aktiver Vertriebskanal in der Branche. Beiträge erzielen hohe Reichweiten – selbst bekannte Branchenpersönlichkeiten wie Marcel Remus kommentieren Inhalte des Unternehmens. Diese

Sichtbarkeit reicht weit über Lüneburg und Hamburg hinaus und schafft Aufmerksamkeit in einem Markt, der zunehmend digital geprägt ist.

Für Eigentümer bedeutet das vor allem eines: mehr Kaufinteresse.

Die Verbindung zwischen Hamburg und Lüneburg schafft dabei eine besondere Synergie. Viele Hamburger suchen bewusst nach Alternativen zur Großstadt – nach mehr Raum, nach Grundstücken im Grünen, nach Lebensqualität und historischer Atmosphäre. Lüneburg bietet genau das: eine gewachsene, geschichtsträchtige Stadt mit Charme, Struktur und weiterhin attraktiven Immobilienwerten. Diese Bewegung aus der Metropole ins Umland eröffnet Eigentümern in Lüneburg enorme Chancen. Käufer aus Hamburg erweitern den Markt, erhöhen die Nachfrage und bringen zusätzliche Dynamik in Verkaufsprozesse.

Warum Eigentümer sich bewusst für Hansestadt Immobilien entscheiden

Der Verkauf einer Immobilie ist mehr als eine Transaktion. Oft geht es um Lebenswerke, um neue Kapitel oder um die Verantwortung für ein Erbe. Genau deshalb braucht es einen Partner, der nicht nur vermarktet, sondern vorbereitet.

Ein erfolgreicher Verkaufsprozess beginnt mit einer realistischen Bewertung, die auf echter Marktkennntnis basiert. Er setzt eine Strategie voraus, die zur Immobilie, zur Lage und zur Zielgruppe passt. Und er verlangt Verhandlungskompetenz, die strukturiert arbeitet und Interessen konsequent vertritt.

Hansestadt Immobilien verbindet fachliche Expertise mit strategischer Vermarktung und persönlicher Begleitung. Eigentümer erhalten keine standardisierte Lösung, sondern ein individuelles Konzept. Sie erleben transparente Kommunikation, klare Einschätzungen und eine konsequente Umsetzung. Sichtbarkeit, Reichweite und Marktkennntnis treffen hier auf Verlässlichkeit und Verantwortung. Genau diese Kombination schafft Vertrauen – und erfolgreiche Abschlüsse.

Ihre Immobilie in professionellen Händen

Immobilien sind mehr als Besitz. Sie sind Werte, die über Jahre gewachsen sind. Sie stehen für Sicherheit, für Familie, für Lebensentscheidungen. Und genau deshalb verdienen sie eine Vermarktung, die diesem Wert gerecht wird.

Wer heute erfolgreich verkaufen möchte, sollte nichts dem Zufall überlassen. Weder die Bewertung, noch die Strategie,

noch die Verhandlung. Es braucht ein starkes, eingespieltes Vertriebsteam, das den Markt kennt, Entwicklungen richtig einordnet und mit Professionalität sowie digitaler Reichweite den maximalen Käuferkreis aktiviert.

Die Hansestadt Immobilien GmbH steht für genau diese Kombination aus Fachwissen, Marktverständnis, Sichtbarkeit und persönlicher Verantwortung. Eigentümer profitieren von fundierter Analyse, klarer Strategie, hochwertiger Präsentation und einer Vermarktung, die sowohl regional als auch über Hamburg hinaus Aufmerksamkeit erzeugt.

Der erste Schritt ist dabei denkbar einfach – und vollkommen unverbindlich. Eine kostenfreie und fundierte Bewertung der eigenen vier Wände schafft Klarheit. Sie zeigt realistisch auf, welches Potenzial im Objekt steckt und welche Strategie im aktuellen Marktumfeld sinnvoll ist.

Wer seine Immobilie in professionelle Hände geben möchte, sollte nicht warten, bis sich der Markt verändert – sondern handeln, solange Nachfrage, Reichweite und strategische Vermarktung optimal zusammenspielen.

Die Türen in der Waagestraße 1 stehen offen. Für Gespräche. Für Einschätzungen. Für neue Perspektiven.



■ **Hansestadt Immobilien GmbH**

Waagestraße 1, 21335 Lüneburg
Am Kaiserkai 67, 20457 Hamburg

Tel.: 04131 777 34 58

hansestadt-immobilien.com





Blattgeflüster

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN VON CAREN HODEL

Für mich gibt es nichts Schöneres, als im Garten zu liegen. Der Duft von frisch gemähtem Gras in der Nase, Vogelgezwitscher im Ohr – herrlich! Der Frühling ist meine liebste Zeit – wenn sich grüne Stängel aus der Erde schieben und sich erste Knospen öffnen.

Nach einem so langen Winter wie in diesem Jahr bin ich regelrecht ausgehungert. Sobald die ersten Knollen, Setzlinge und Samentüten in den Regalen stehen, gibt es für mich kein Halten mehr. Egal, ob es stürmt, schneit oder hagelt – ich schlage zu. Auch auf die Gefahr hin, dass die Pflanzen den Nachtfrost nicht überleben. Mein Mann rollt jedes Mal mit den Augen, wenn ich eigentlich nur Butter einkaufen will, dann aber mit einer Kiste voll Grünzeug heimkehre. „Wo willst du den ganzen Krempel denn noch hinpflanzen“, fragt er, wenn ich vom Beutezug zurückkehre.

Ich finde immer eine Lücke. Sie müssen wissen: Ich bin eher so der Freestyle-Gärtner, der Samen wie Konfetti ins Beet streut. Das bringt jedes Jahr

auf Neue ein munteres Rätselraten mit sich. Wenn man das Gärtnern so konzeptlos betreibt, ist es eine Kunst, den Überblick zu behalten. Es wäre hingegen keine Kunst, kleine Schildchen in die Erde zu stecken. Aber Schildchengärten waren noch nie so mein Ding. Darüber hinaus neige ich wie gesagt zu Spontankäufen. Da bleibt keine Zeit, lang über Pflanzplänen zu brüten. Einziges Problem: Maximal die Hälfte meiner eingebuddelten Schätze erblickt jemals das Licht der Welt. Und so weiß ich im Frühjahr nicht, ob die saftig grüne Blattrosette, die sich da entfaltet, eine Wunschblume, Unkraut oder gar ein reisender Vagabund ist, der vom Acker herüber wehte.

Apropos Vagabunden: Im vergangenen Sommer ist eine ganze Schnecken-Kompanie über unsere Beete hergefallen. Leider sind die glitschigen Gesellen ja keine Gegner, die sich offen dem Kampf stellen. Nachts, wenn man tief und fest schläft, kriechen sie aus ihren Ritzen und machen sich über die Pflanzen her. Kaum steht man auf, ziehen sie sich zurück. Als

hätten sie spezielle Antennen. Oder hören sie womöglich das Blubbern der Kaffeemaschine? Selbst wenn ich um fünf Uhr früh im Schlafanzug auf Pirsch ging, waren die Täter über alle Berge.

Ich muss jedenfalls neidvoll anerkennen, dass meine Nachbarin Bärbel zweifellos den grüneren Dauen hat. Ihr Geheimrezept: Sie spricht regelmäßig mit den Pflanzen und spielt ihnen Musik vor.

Vielleicht fehlt meinen Pflanzen auch ein bisschen akustischer Zuspruch. Hautsache, sie antworten nicht. Ich fürchte nämlich, meine Zöglinge würden kein Blatt vor den Mund nehmen: „Hey, die da drüben kriegen Dünger und wir nicht. Voll ungerecht!“, „Gieß uns gefälligst, Baby“, „Puh, so eng an den Holzstock gekettet kriegt man Beklemmungen“, „Mensch, Caren, kannst du nicht endlich mal was gegen diese lästigen Schnecken tun?“ Um die wilde Meute zu besänftigen, würde ich Bärbel als Mediatorin engagieren. Die wird den Pflänzchen schon zeigen, was 'ne Harke ist. Ganz durch die Blume versteht sich...



PEUGEOT PROFESSIONAL NUTZFAHRZEUGWOCHEN



JETZT ZU ATTRAKTIVEN KONDITIONEN!

Abb. zeigt nicht angebotenes Beispielfahrzeug.

**AUTO
brehm**

KRAFTVOLL, ZUVERLÄSSIG, VIELSEITIG.
AUCH ALS ELEKTRO ERHÄLTlich!

Auto Brehm GmbH · 21365 Adendorf (Lüneburg) · Dieselstr. 1 · Tel. (04131) 789920 · www.autobrehm.de

Rainer Adank – Architekt und Visionär



Lüneburg würde wahrscheinlich anders aussehen ohne die Aktivitäten von Rainer Adank. Seit 1977 prägte der Lüneburger Unternehmer und Architekt das Stadtbild der Hansestadt mit seinen zahlreichen Bauten. Besonderes Ansehen genoss die Adank Baurärgergesellschaft mbH für ihre hochwertigen Reihen-, Einfamilien- und Mehrfamilienwohnhäuser, die hier und in den benachbarten Orten wie Reppenstedt oder Uelzen aber auch in Ostdeutschland zu finden sind. Doch ebenso die Realisierung von Geschäftshäusern und die Umgestaltung von bereits bestehenden Objekten gehörten zu seinem Handwerk. Über 1000 Gebäude sind aus Adanks Hand entstanden.

Hätte sich Rainer Adank in jungen Jahren nicht bei einem Sturz von der Leiter drei Lendenwirbel und einen Arm gebrochen, wäre seine berufliche Karriere wahrscheinlich ganz anders verlaufen. Der angestellte Bauleiter war nach diesem Unfall im Krankenhaus zur Bewegungslosigkeit verdammt und hatte sehr viel Zeit zum Nachdenken. „Dort kam ich mit meiner Physiotherapeutin ins Gespräch, die sich damals gerne mit einer eigenen Praxis selbstständig machen wollte, aber noch keine geeignete Immobilie gefunden hatte“, erinnerte er sich. Er begann ein passendes Gebäude zu planen und sofort nach der Entlassung aus dem Krankenhaus wurde Rainer Adank dann aktiv, gründete eine eigene Baurärgergesellschaft; schon bald, nämlich im Jahr 1977, realisierte er sein erstes Gebäude in der Straße „Langer Jammer“. Damit hatte die Physiotherapeutin Platz zum Wohnen und Arbeiten und ein Steuerberater konnte hier ebenfalls sein Büro eröffnen; dazu kamen noch einige Privatwohnungen.

So wurde aus dem gelernten Maurer Rainer Adank, der anschließend noch ein Architekturstudium in Hamburg absolviert hatte, ein selbstständiger Unternehmer, der in den folgenden Jahren bis heute mit seiner Baurärgergesellschaft weit mehr als 1000 Gebäude fertig stellte. Von Anfang an hat er keine gewerblichen Mitarbeiter beschäftigt, sondern sämtliche Bauleistungen bei verlässlichen Partnern eingekauft. „Architekten gab es zur Gründungszeit viele“, so Adank. Er aber wollte baugewerblicher Architekt und zusätzlich Bauräger sein, eine Mischung, die ihn bis zum Schluss erfolgreich machte.



Dabei hat er es manchmal auch geschafft, eigentlich Unmögliches möglich zu machen, wie etwa beim heutigen Salzmuseum und dem angrenzenden Lebensmittelmarkt. Gutachten hatten dem Ensemble bescheinigt, dass die historischen Gebäude und der Salzstollen am besten abgerissen werden sollten, doch Rainer Adank wollte die alten Siedehallen der ehemaligen Saline erhalten. Er hatte die außergewöhnliche und erfolgreiche Idee, wirtschaftliche Interessen mit der Historie und der Kultur zu verbinden.

Auch andere Industriebrachen wurden von seiner Bauträgergesellschaft zu neuem Leben erweckt, wie etwa 2008 die alte Keulahütte. Als Fachmarktzentrum „Ilmenau Center“ ist der bunte Mix von Geschäften am ehemaligen Schwerindustrie-Standort in zentraler Lage von Lüneburg nicht mehr wegzudenken, genauso wie das „Ilmenau Center 2“ direkt nebenan auf dem ehemaligen Areal der Keula Behältertechnik.

Als Experte für mutige Großprojekte hatte sich Rainer Adank auch schon erwiesen, als er den Gedanken entwickelte, in Adendorf ein Hotel zu errichten. „Manche haben mich damals für verrückt gehalten“, erinnerte er sich an die vielen Zweifler. Doch er war einerseits von der idealen geographischen Lage des späteren Castanea Hotels überzeugt: „Adendorf liegt zentral im Dreieck der Städte Bremen, Hannover und Hamburg.“ Und auch die Vision eines Hauses, das sowohl für Golfer als auch für Tagungsgäste, Wellnessbegeisterte und ganz normale Reisende da sein sollte, schwebte dem Architekten vor. So hat Rainer Adank das 4-Sterne Superior Haus am Ende nicht nur geplant, sondern war auch der Inhaber des Hotels.

Doch der Architekt ruhte sich beileibe nicht auf seinen Erfolgen aus, sondern hatte immer wieder zahlreiche Pläne: So lautete seine Devise noch 2019, als er bei der Lünale für sein Lebenswerk als "Visionär und Macher" ausgezeichnet wurde: „Ich habe noch nicht fertig“, ganz nach Giovanni Trapattoni.

Auch privat liebte Rainer Adank die italienische Lebensart, das italienische Essen und war mit dem Künstler Bruno Bruni eng befreundet. Nun ist sein Lebensweg doch abgeschlossen. Adank, der sich als Familiemensch verstand, hinterlässt vier Kinder, Enkelkinder sowie Partner und Mitarbeiter, die sich mit viel Dankbarkeit an ihn erinnern und sein Schaffenswerk erhalten und weiterführen werden.

Über fast 50 Jahre hat Rainer Adank das Gesicht seiner Heimatstadt Lüneburg mitgeprägt. Als Architekt und Bauträger verantwortete er unzählige Gebäude. Über seine Stiftung, die 2000 gegründet wurde, förderte er im großen Umfang Forschung und Existenzgründungen aus dem e.novum heraus. Er hatte sich in den 1980-er Jahren für den Erhalt der Saline und die Schaffung des heutigen Deutschen Salzmuseums eingesetzt.

In aller Kürze

TIPPS UND WISSENSWERTES ZUSAMMENGESTELLT
VON MELANIE MANDT (STAND: 20.02.2026)

Sie möchten im Quadrat-Magazin auch einen Termin, Ihre Veranstaltung oder sonstiges Geschehen in Lüneburg und Umgebung bekannt machen? Gerne nehmen wir Ihre E-Mail jeweils bis zum 10. des Vormonats mit aussagekräftigen Eckdaten entgegen: termine@quadratlueneburg.de

Moin!

**Heinrich-Heine-Haus
Sonntag, 1. März
12.00 Uhr**

Der Bundesverband bildender Künstlerinnen und Künstler Lüneburg, kurz BBK, hat sechs neue Mitglieder. Bis zum 15. März stellen Anja Putensen, Marlu Bucher, Sandra Hilleckes, Rolf Bergmeier, Wiesław Smętek und Heidrun Giese ihre Werke im Heinrich-Heine-Haus aus. Öffnungszeiten: Mi. + Sa. + So., jeweils 12-18 Uhr



andere Tiefe. Ich liebe Sprache, besonders die „alte“ Sprache der Märchen ist wunderschön.“ Infos: www.1w-lg.net

**Songliner
Wasserturm Lüneburg
Sonntag, 1. März
20.00 Uhr**

Die „Kultsongs- und solche, die es werden sollten! Volume 6“ sind eine Empfehlung für Liebhaber akustischer Musik. Die Band SONGLINER entstand ab etwa Mitte 2005 aus einigen Acoustic-Sessions, bei denen der Spaß an handgemachter Musik im Vordergrund stand. Ganz ohne Verstärkung, rein akustisch, Acoustic Pop & Rock Haus-Musik in bester Bedeutung... Seit 2016 in der aktuellen Besetzung unterwegs, bezaubern Christine Eppinger (Gesang, Bodhrán), Wolfgang Eppinger (Gesang, Gitarre), Anja Eichler (Gesang, Akkordeon) als Songliner bei ihren stimmungsvollen

Live-Auftritten mit abwechslungsreichen, frischen und authentischen Arrangements sowie einem wirklich guten, mehrstimmigen Gesang. Infos: www.wasserturm.net

**Tauschlogikfreiheit?!
Commons Zentrum
Montag, 2. März
18.00 Uhr**

Sie haben das erste CommonsGespräch verpasst? Diesmal ist das aktuelle Thema Tauschlogikfreiheit. Ein kleiner Text zum Thema wird gelesen und miteinander diskutiert. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Über den Text hinaus können gerne weitere Themen besprochen werden. www.commonszentrum.de

**Geschichten zum Frühling und Aufbruch
Samowar Tea&Records
Montag, 2. März
19.30 Uhr (Einlass 19.00 Uhr)**

Frau Rohde erzählt wieder Montags-Geschichten und Malin Kumkar spielt dazu ihre feine Musik auf dem Cello. Gemeinsam laden sie zu einem Erlebnis-Abend ein – voller Genuss und Inspiration. Die Magie entsteht durch Präsenz im Erzählen, Musizieren und Lauschen. Lassen Sie sich durch Geschichten zu Frühling und Aufbruch berühren, erheitern und inspirieren. Infos: www.tea-and-records.de.

**Frauen die pflegen – wer pflegt die Frauen?
Museum Lüneburg
Mittwoch, 4. März
16.00 Uhr bis 18.00 Uhr**

Frauen sind nach wie vor das Rückgrat der häuslichen Pflege. 72 Prozent und damit fast drei Viertel der Pflegenden

sind Frauen. Dieser Unterschied zwischen den Geschlechtern in der Pflege wird als Gender Care Gap bezeichnet. Doch wer ist da, wenn die bisher Pflegenden selber Pflege benötigen? Gibt es „nur“ den Weg ins Pflegeheim, von den Kindern versorgt zu werden oder darüber hinaus Modelle, die ein würdiges und selbstbestimmtes Leben im Alter ermöglichen Themenschwerpunkte sind: Kurzzeitpflege, Wohnprojekte, Frauen mit Behinderungen, Alterslotsinnen, Pflegestützpunkt, ambulante Pflege, demenzfreundliche Kommune, Nachbarschaftshilfe, selbstbestimmtes Sterben. Im Gustav-Heinemann-Saal erwartet Sie ein Vortrag, ein World-Café und der Markt der Möglichkeiten zum Equal Care Day. Infos: www.landkreis-lueneburg.de.

**14. Kunstsaal – Vernissage
Kunstsaal
Donnerstag, 5. März
19.00 Uhr**

Wenn Christoph Blumenbach zur Gruppenausstellung einlädt, dann gibt es was zu sehen! Diesmal Arbeiten von Anja Struck, Willy Gaida und Michael Rehr-Hoffmann - verbindendes Element ist die Malerei. „Die Unschärfe gibt meinen Bildern eine poetische Sinnlichkeit. Sie vertieft das Augenscheinliche. Es entstehen Momente zwischen Bewegung, Innehalten und Glück“, beschreibt Anja Struck Ihre Arbeiten. Willy Gaida bemerkt „...ob man will oder nicht...man ist mit allem verbunden...und nie allein...“. Von Michael Rehr-Hoffmann werden Arbeiten gezeigt, die neben den großen Themen entstanden sind: Stilleben, Portraits, Klappbrote, Affen und Hasen. Ausstellungstage sind Fr. 6. & Sa. 7. März, je 14-20 Uhr. Eine Finissage gibt es am Sonntag, 8. März von 11-16 Uhr. Alle Kunstinteressierten und solche, die es werden wollen, sind herzlich eingeladen!

WIR VERSCHENKEN 3 SITZUNGEN AUF UNSEREN INNOVATIVEN GERÄTEN

bei Abschluss einer Jahresmitgliedschaft



GOOD VIBES®

Das optimale Beckenbodentraining

Die innovative Magnetfeldtechnologie sorgt für **12.500 Kontraktionen** in nur 28 Minuten! Stärkt Beckenboden, Gesäß & Oberschenkel! Hilft bei Blasenschwäche, Rückenschmerzen und postnataler Regeneration! Effektiver als klassisches Training und 100% entspannt



Fotos: Enno Friedrich, Vibrafit

VIBRAFIT®

Fit für durch Vibrationstraining

Vibrationstraining gehört zu den weltweit am besten wissenschaftlich untersuchten Trainingssystemen. VIBRAFITmedic findet Anwendung z.B. bei: Muskelschwäche! Lymphdrainage! Osteoporose! Fibromyalgie! höhere Fettverbrennung! Verspannungen! Gelenkproblemen! **2 mal 8-10 Minuten** pro Woche sind ausreichend, so Mediziner der Berliner Charité

vital und bewegt
Fitness von Frauen für Frauen

Der Maler Jean Leppien

Museum Lüneburg
Donnerstag, 5. März
19.30 Uhr

Das Theater Lüneburg spielt im Museum auf - diese Lesung mit Musik ist besonders. Es geht um den Maler Jean Leppien, der 1910 in Lüneburg geboren wurde, im Bauhaus Dessau studierte, mit seiner späteren Frau nach Frankreich emigrierte, um dem Wahnsinn des Zweiten Weltkriegs zu entkommen. Er geriet dennoch in Kriegsgefangenschaft, sie überlebte das KZ. Sein Briefwechsel liegt im Stadtarchiv der Hansestadt Lüneburg, Bilder von ihm sind im Museum Lüneburg ausgestellt, „Ein Blick hinaus“ hat er seine biographischen Erzählungen genannt, die an diesem Abend zu einem Blick hinein werden. Möglich durch langjährige Kooperationen dreier Lüneburger Institutionen, die von Menschen getragen werden, die Ihre Arbeit lieben. Dieser Abend wird besonders. Infos: museumlueneburg.de & www.theater-lueneburg.de

Luna Music Club – Chöre!

Libeskind Auditorium
Freitag, 6. März
16.00 Uhr

Der Luna Music Club als städtische Veranstaltungsreihe für Amateurbands steht an diesem Tag ganz im Zeichen der Stimme - übrigens „Instrument des Jahres 2025“. Folgende Chöre sind dabei: MissTöne unter der Leitung von Anna Schwemmer, Die Acapellas, Gospelchor Lüneburg unter der Leitung von Joana Toader, MIO! Mein Chor unter der Leitung von Andrea Marchetti, New Voices Popchor unter der Leitung

von Jens Pape und der Jugendpopchor der Musikschule Musikplanet unter der Leitung von Sina Schmidt. Infos: kulturinfo-lueneburg.de

Duo Stiehler / Lucaci Salon Hansen Samstag, 7. März 19.30 Uhr (Einlass 19.00 Uhr)

Hinter jedem Ton ein Wort, hinter jedem Song eine Geschichte. Duo Stiehler/Lucaci erzählen sie, die Geschichten des Alltags, die auf dem Gehsteig liegen und darauf warten entdeckt zu werden – mehr mit dem Instrument als mit dem Mund. Denn Deine Fantasie sind ihre Texte. Die beiden Leipziger sind zwei der renommiertesten Musiker der Deutschen Szene, spielten mit Musik-Größen wie Clueso, Daniel Hope, Max Prosa, Günther „Baby“ Sommer, Elif oder Sarah Lesch und traten in zahlreichen TV-Formaten auf. Sascha Stiehler (Klavier, Synthesizer) & Antonio Lucaci (Saxofon, Gesang) stehen für eine einzigartige Fusion aus Klassik, Pop und Jazz - Musik zwischen dem Mut zum Augenschließen und Durchdrehen im Sitzen. Infos: www.salonhansen.com



© Duo Stiehler/Lucaci/Sandra Ludwig

Shuteen Erdenebaatar Quartet Forum der Musikschule Samstag, 7. März 20.00 Uhr



© Shuteen Erdenebaatar/Sebastian Reiter

Shuteen Erdenebaatar kam nach ihrem klassischen Musikstudium nach Deutschland und kultivierte hier ihre Liebe zum Jazz. Ihre Musik ist durchweg präsent und ihr klassisches Fundament unverkennbar, was sich in ihrer technischen Brillanz, stilistischen Finesse und der thematischen Struktur ihrer Kompositionen zeigt. Nach ihrem Debütalbum „Rising Sun“, zusammen mit ihrem Quartett, wurde sie schnell als einer der vielversprechendsten aufsteigenden Stars der europäischen Jazzszene gefeiert. Besetzung: Shuteen Erdenebaatar (Piano) - Simon Comté (Saxophon) - Nils Kugelmann (Kontrabass) - Amir Bresler (Schlagzeug) Infos: www.jazzig.net

Konzert mit Mathias Bozó kaffee.haus Kaltenmoor Sonntag, 8. März 10.00 Uhr

Zum Internationalen Frauentag hat der Sänger und Pianist Mathias Bozó ein neues Programm im Gepäck: Ladies Pearls. Es ist eine Hommage an die großen Singer/Songwriterinnen: Kate Bush, Joni Mitchell, Tori Amos, Alanis Morissette, Annie Lennox u.a. Von diesen inspiriert sind auch seine eigenen Songs, von denen er einige einflechten wird. Dieser Vormittag bietet neben hervorragender Klaviermusik Frühstück, Poesie und Konzert. Infos: www.kaffeehaus-kaltenmoor.de.

Brunch & Create friemel stube Sonntag, 8. März 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Schlemmen und Basteln – verschiedene DIYs rund um Frida Kahlo stehen bei dem ersten "Brunch & Create" am 08.03., dem Internationalen Frauentag, auf dem Programm der friemel stube. Bunte Papierblumen, Acryl-Malereien und Schmuck im Stil der mexikanischen Malerin können hergestellt werden – dazu kann ein köstlicher Brunch vom Café Zeitgeist (auch vegetarisch und vegan) genossen werden. Anmeldungen unter: www.friemelstube.de/brunch-and-create oder per Mail an friemel.stube.lg@gmail.com

Frühjahrskonzert Gesellschaftshaus (Haus 36), PKL Sonntag, 8. März 16.00 Uhr

Heute dürfen Sie sich auf ganz unterschiedliche facettenreiche Stücke des Sinfonischen Blasorchesters Lüneburg freuen. Es sind bekannte Klänge aus „James Bond“, Auszüge aus der „Bohémian Rhapsody“ und Melodien aus der „West Side Story“ von Leonard Bernstein zu hören. Das Ensemble präsentiert bei seinen Konzerten die komplette Bandbreite der sinfonischen Blasmusik: Originalkompositionen für sinfonisches Blasorchester auf hohem Niveau sowie ebenso brillante Bearbeitungen verschiedenster Genres - von Rock/Pop-Musik über klassische Werke bis hin zu Musik aus den Bereichen Swing und Jazz, Filmmusiken und Musicals. Erleben Sie ein Konzert mit tollen musikalischen Momenten! Infos: www.sbl-lueneburg.de

DACH-MONKEYS

Dachreinigung & Beschichtung!



Dach-MONKEYS

- ✓ Dachreinigung
- ✓ Dachbeschichtung (NANO)
- ✓ Fassadenreinigung

Jetzt ein kostenloses Angebot anfordern!

☎ **0171 / 5102883**

✉ **wilfriedvoss1@web.de**

📍 **www.dach-monkeys.com**

Zeppelinstraße 12, 21337 Lüneburg





Von links: Anton Paul, Kira Tschirner, Ida Buck, Caren Hodel, Gunnar Jargstorff, Dirk Dera, Tanja Benecke

Foto: Theater Rampenlicht e.V.

TocToc

Das Theater Rampenlicht e.V zeigt in der KulturBäckerei eine temporeiche Komödie über Zwang und Zusammenhalt

Pensionär Fred (Dirk Dera) leidet seit seiner Kindheit unheilbar unter Tourette. Taxifahrer Vincent (Gunnar Jargstorff) ist besessen von Zahlen, Laborantin Blanche (Tanja Benecke) von Keimen und Spieldesigner Bob (Anton Paul) von Symmetrie. Marie (Kira Tschirner) erträgt die Ängste ihres Kontrollzwangs nur mit stetem Beten und auch Lili (Ida Buck) hat Probleme. Sie alle treffen im Wartezimmer eines berühmten Psychiaters aufeinander und sind gezwungen, sich die Zeit zu vertreiben, denn der Arzt erscheint einfach nicht. Die einzige Ansprechpartnerin ist seine auffallend gelassene Assistentin (Caren Hodel). Während die Zeit vergeht, liegen die Nerven zunehmend blank. Es wächst ein höchst amüsantes Chaos voller Wortwitz, überraschender Allianzen und berührender Momente. Unter der Regie von Raimund Becker-Wurzwallner entfaltet sich Laurent Baffies Erfolgskomödie „TocToc“ als temporeiches Spiel mit menschlichen Eigenheiten.

■ Die Vorstellungen sind schon ausverkauft.
Karten gibt es eventuell noch an der Abendkasse.



© Sursulaj/Hinrik Funhof

Altarbilder St. Johannis Sonntag, 8. März 11.15 Uhr

In der Passionszeit wird der Hauptaltar zugeklappt. Was jetzt für einige Wochen zu sehen ist, wird bei speziellen Rundgängen von den Kirchenführern erläutert. Zu sehen sind jetzt vier Heiligenbilder, die von Hinrik Funhof 1483 gemalt worden sind. Zwei dieser Heiligenbilder sollten unterschwellig den Machtanspruch der Stadt gegenüber Herzog und Bischof zeigen. Die Enthauptung des Hl. Johannis und die Legende des Hl. Georg sind ebenfalls Teil der Führung. In der Karwoche sind zwei Gemälde von Hans Espenrad zu sehen: „Ecce homo“ und „Kreuzigung“. Funhof-Tafeln: So., 8. und 22. März 2026; Espenrad-Tafeln: So., 29. März 2026, jeweils nach dem Gottesdienst.

Über die Wut TamTam Sonntag, 8. März 18.00 Uhr

Zum Internationalen Frauen- und Feministischen Kampftag machen die Schauspielerinnen Hannah Rang und die Musikerin Shey Rah Furore! Sie zeigen Wut als Quelle von solidarischem Zusammenhalt, lassen dabei feministische und queere feministische Stimmen aus der Vergangenheit und Ge-

genwart erklingen. Mit Texten von Audre Lorde, Simone de Beauvoir, Tara Louise-Wittwer und Mareike Fallwickl sowie Musik u.a. von Joni Mitchell, Sia und Shey Rah. Wütende Frauen und FLINTA gelten mit einem Blick in die Geschichte als hysterisch, verrückt oder gefährlich. Dabei steckt diese Emotion voller Potenzial für Veränderung und Empowerment. Im Anschluss: Musik, Drinks und Tanz. Infos: www.hansestadt-lueneburg.de.

Gespensterfische Heinrich-Heine-Haus Dienstag, 10. März 19.30 Uhr

Svealena Kutschke zeichnet in „Gespensterfische“ Psychiatriegeschichte von 1920 bis heute nach und zeigt „Psychiatrie“ als einen besonderen Ort auf, an dem seelische Verletzungen, grenzenlose Wahrnehmungen und tiefe Verwundbarkeiten Menschen und Menschlichkeit an ihre Grenzen führt. Das Buch führt entlang von Abgründen, insbesondere auch während der NS- und Nachkriegszeit, als Anstalten zum Einfallstor für Gewalt wurden. Svealena Kutschke, geboren in Lübeck, ist Schriftstellerin und Dramatikerin. Es moderiert Dr. Carola Rudnick von der „Euthanasie“-Gedenkstätte Lüneburg. Infos: www.literaturbuero-lueneburg.de

parlARTE Atelier Christina Kaul Mittwoch, 11. März 18.30 Uhr bis 21.30 Uhr

Wussten Sie, dass es eine Künstlerin war, die maßgeblich dazu beitrug, die abstrakte Kunst in Italien zu etablieren? Eben diese Carla Accardi wird heute Abend von Italienischdozentin Paola Rosini und Künstlerin Christina Kaul

präsentiert. Accardis kraftvolle Farbgebung stimmt hervorragend auf den nahenden Frühling ein. Freuen Sie sich auf einen inspirierenden Abend, eine anregende Konversation und eigene künstlerische Experimente. Infos & Anmeldung: www.christinakaul.de.

Fortgezerrt in die Todeslager

Kunsthalle

**Donnerstag, 12. März
18.00 Uhr**

Die Ausstellung im Obergeschoss der Kunsthalle in der KulturBäckerei, die im Rahmen der Lüneburger Wochen gegen Rassismus stattfindet, bringt Werke von Otto Pankok und Ceija Stojka zusammen. Pankoks Darstellungen Düsseldorf Sinti* treten dabei in einen eindrucksvollen Dialog mit Stojkas Bildern über ihre Zeit in den NS-Lagern. Beide sind weltbekannt und eröffnen jeweils eine eigene Perspektive auf die rassistische Verfolgung von Roma* und Sinti*. Infos: www.lwgr.de

Farbgeflüster

**WintergARTen Avacon
Freitag, 13. März**

Künstlerisches Farbgeflüster gibt es ab heute im WintergARTen der Avacon - Werke von Malerei bis Skulptur warten auf Sie! Ausstellende Künstlerinnen und Künstler sind Dorit Arndt, Igor Frank, Tanja Heinsch, Ute Isenberg, Martin Paulini, Reinhild Piehler, Leonore Scheffler, Silke Schwarmstedt sowie Schülerinnen und Schüler der Kunsthochschule Kunstraum Igor Frank. Die Ausstellung besuchen können Sie noch bis zum 19. Juni werktäglich von Mo. bis Do. zwischen 8.00 und 16.00 Uhr sowie Fr. zwischen 8.00 und 13.00 Uhr.

Geschichten aus dem Nähkästchen

AureliaRosenHaus

**Freitag, 13. März
16.00 Uhr**

Immer am 13. wird es still im Aurelia-RosenHaus, wenn alle schon lauschen, noch bevor eine kleine, feine Vorstellung beginnt. Diesmal präsentiert die Lüneburger Puppenspielerin Barbara Grey für Sie Geschichten aus dem Nähkästchen. Jenny Geissler sorgt für wunderbare musikalische Begleitung mit der Laute. Nach 60 Minuten gibt es direkt im Anschluss einen geselligen Ausklang. Anmeldung & Infos bei Gastgeberin Friederike Fuchsmann telefonisch: 04131-9691281.

(Ent)Faltungen – Ausstellungseröffnung

**Kunstverein Lüneburg
Samstag, 14. März
18.30 Uhr**

Der Kunstverein präsentiert Textildesignerin und Künstlerin Maike Jansen. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht der menschliche Körper, seine Orientierung in der Welt. Das Medium Textil spielt dabei eine wesentliche Rolle als zweite Haut. Es speichert durch seine reaktionsfähige Eigenschaft Gesten, Erfahrungen und Prozesse als Falten, Knicke, lose Fäden, gekräuselte Ränder. Mittels Fotografie und Scannen werden diese Spuren von früheren Interaktionen mit dem Körper digital aufgezeichnet. Die Ausstellung läuft bis zum 26. April. Einen Workshop „Weben für SchülerInnen“ gibt es am 7. März, eine Exkursion Textilmuseum und der Textilrestaurierungswerkstatt im Kloster Lüne am 6. März. Infos: www.kunstvereinlueneburg.de



V E N U S M O D E N

L I N G E R I E U N D B A D E M O D E N

Annette Redder e.K. • Untere Schrankenstraße 13 • 21335 Lüneburg

Telefon: 04131 / 48 202 • www.venus-moden.de

Montag–Freitag von 9.30–18 Uhr, Samstag von 9.30–17 Uhr



Foto: LWGR

Für eine offene Gesellschaft

Zehn Jahre Lüneburger Wochen gegen Rassismus

VON CHRISTIANE BLEUMER

Unter dem Motto „100% Menschenwürde. Zusammen gegen Rassismus und Rechtsextremismus“ finden vom 9. bis 29. März 2026 zum zehnten Mal die „Lüneburger Wochen gegen Rassismus – Für eine offene Gesellschaft“ statt. Die Veranstaltung ist damit Teil einer internationalen Bewegung rund um den Internationalen Tag gegen Rassismus am 21. März.

„Viele von uns haben rassistische Denkmuster, Bewertungen und Verhaltensweisen bereits in jungen Jahren übernommen. In Zeiten des anhaltenden Rechtsruckes und stärker werdenden Rechtsextremismus möchten wir mit dieser Veranstaltungsreihe zum Lernen und Austausch anregen, um eine Gesellschaft frei von Diskriminierung und Rassismus zu gestalten“, betont die Planungsgruppe.

Mit insgesamt 47 Programmpunkten, getragen von über 80 Kooperationspartnerinnen und -partnern präsentiert das Netzwerk ein breit gefächertes Angebot, das zum Mitmachen und Nachdenken anregt. Das Programm umfasst Vorträge, Filme, Lesungen, Ausstellungen, Workshops, Theater, Stadtrundgänge und viele weitere Aktionen. Beteiligt sind in diesem Jahr Schulen, Sozialverbände, migrantische Selbstorganisationen, Parteien, Kunst- und Kulturorte und viele weitere Initiativen aus Stadt und Landkreis Lüneburg.

Insbesondere möchte das Netzwerk nach zehn Jahren aktiver Tätigkeit das erfolgreiche Engagement aller, die sich über die Jahre im Netzwerk und der Planungsgruppe beteiligt haben, mit einem Fachtag würdigen. Es wird Raum für Rückblick und Reflexion, für aktuelle und zukünftige Herausforderungen sowie für neue Impulse und Inspiration und Perspektiventwicklung geben.

■ **Weitere Informationen finden Sie unter:**
www.lwgr.de und www.stiftung-gegen-rassismus.de

Four Tune

Alter Ziegenstall
Samstag, 14. März
19.00 Uhr

Musik - Hofkultur - Wohnen, das ist der Kulturhof Lemgrabe, eine Wohn- und Hofgemeinschaft mit gemeinsamen Interessen, eine private Initiative. Toleranz und miteinander gestalten ist allen wichtig, so werden regelmäßig unterschiedlichste Veranstaltungen organisiert. Heute ist es ein Konzert von Four Tune - Pop- und Rock - Blues Klassiker werden frisch interpretiert und gesellen sich zu eigenen Stücken. Einfach mal aufs Land fahren und entschleunigen, bevor Sie sich musikalisch von „Songs from the Attic“ mitreißen lassen. Infos & Anmeldung: www.kulturhof-lemgrabe.de

Mellow Melange Trio

PianoKirche
Samstag, 14. März
19.00 Uhr

An diesem Abend klingt die Pianokirche: „Across the Border - Songs und Instrumentalmusik jenseits aller Genre-Grenzen“. Sonja Firker (Gesang, Violine), Ingo Höricht (Violine, Viola, Gitarre) und Benny Grenz (Piano) spielen eigene Songs und Instrumentalmusik zwischen Neoklassik, Pop, Folk und Jazz. Ein eigens für diese (kleine) Besetzung komponiertes und arrangiertes Programm betont die intimen und



© Mellow Melange Trio

kammermusikalischen Aspekte von Mellow Melange, dennoch ist diese hochemotionale Musik zu spontan und improvisatorisch, um Kammermusik; zu anspruchsvoll, um Popmusik und zu klassisch inspiriert, um Jazzmusik zu sein. Einfach zu schön, um zu Hause zu bleiben! Infos: www.pianokirche-lueneburg.de.

Nikita Miller KLIPPO

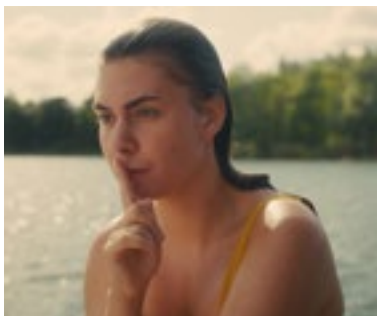
Montag, 16. März
20.00 Uhr (Einlass 19.00 Uhr)

Es gibt Comedians, bei denen man sofort merkt, dass sie einem gefehlt haben. Nikita Miller ist so einer. In Kasachstan geboren, in Stuttgart aufgewachsen, bezeichnet er sich selbst als comedic Storyteller. Er ist anders deutsch, ist anders komisch, ist philosophisch und direkt. Jeder Mensch verarbeitet sein Leben anders: Die einen gehen in die Kirche, die anderen ins Yoga-Retreat – Nikita Miller hat sich für den klassischen Zyklus entschieden: Schuld, Gewissen, Leid, Erlösung ... und am Ende eben „Schuld und Bühne“. Seien Sie dabei, wenn er mit leichtem, russischen Akzent beginnt, seine erste Geschichte auf der Bühne zu erzählen – und ja, Sie dürfen dabei lachen. Laut. Infos: www.deinklippo.de

Im Kasten – Kurzfilmfestival Ratsbücherei & Scala Programm kino 19. bis 21. März

Ein ganz besonderes Kinoerlebnis: 20 handselektierte Filmwerke, die mit unglaublich viel Leidenschaft, unter nicht immer reibungslosen Bedingungen entstanden sind; Filme, die abwechslungsreiche, unterhaltsame, tiefgründi-

ge Geschichten erzählen; Filme, die vor allem eins ausmacht: eine frische Perspektive auf das Filmemachen. An drei Abenden in drei Kategorien erwartet Sie in der Scala die ganze Vielfalt des Nachwuchskinos: „Jugend“, „Hochschule“ und „Starter“. Mit dabei: viele der Filmschaffenden, die im Anschluss an die Screenings Fragen beantworten und einen Einblick in ihr Handwerk geben. Preise werden natürlich auch verliehen! Zusätzlich gibt es in der Ratsbücherei ein umfassendes kostenloses Rahmenprogramm mit Workshops unter professioneller Lei-



© Im Kasten/Kurzfilmfestival

tung sowie Panelgesprächen mit Branchenprofis. Sie sind filminteressiert oder sogar -begeistert? Möchten einfach mal hinter die Kulissen schauen? Werden vielleicht die Filmschaffenden von Morgen? Hingehen, anmelden, Details: www.imkastenfestival.com

Multiple Players

Kunsthalle der KulturBäckerei
Freitag, 20. März
17.00 Uhr

Im Zentrum der Ausstellung steht die Malerei. Justine Otto entwickelt ihre Bilder aus Verdichtung: Figuren tauchen auf, kippen ins Fragment, werden zu rhythmischen Wiederholungen, zu beinahe schablonenhaften Körpermustern. Einzelne Gliedmaßen und Versatzstücke lösen sich aus der Figur, gehen in abstrakten Strukturen und Mustern auf. Zwischen Figuration und Abstraktion entsteht ein vibrie-



© Justine Otto/Multiple Players

rendes Gefüge, das zugleich expressiv und strukturiert wirkt. Ergänzt wird die Malerei durch skulpturale Arbeiten, die das Motiv der Gruppe in den Raum ausdehnen und die Frage stellen: Wer sind wir – und wenn ja, wie viele? Zu sehen bis zum 3. Mai. Infos: www.kulturbaeckerei-lueneburg.de

Lesung mit Morten König

kaffee.haus Kaltenmoor
Freitag, 20. März
19.00 Uhr

Eine Lesung, die in andere Zeiten führt! Mit den „Ohrringen der Zeit“ entführt Autor Morten König sowohl Protagonisten als auch Leser in andere Zeitalter. Denn die magischen Ohrringe verwandeln sämtliche Türen in Zeitportale. Und wo die hinführen, sind Abenteuer nicht fern! Vom Mittelalter bis in die ferne Zukunft – Verschwörungen und Gefahren lauern überall! Infos: www.kaffeehaus-kaltenmoor.de.

Film ab! – Master Cheng in Pohjanjoki

Kreuzkirche, Lüneburg
Freitag, 20. März
19.00 Uhr

Was macht ein chinesischer Koch in Finnland? Cheng aus Shanghai kommt ins abgelegene Pohjanjoki. Sogar die kauzigsten Einwohner lassen sich von seinem Essen überzeugen, auch weil diesem Heilkräfte zugeschrieben wer-

JETZT SCANNEN!

niebuhr-immobilien.de



Niebuhr
Immobilien



Zuhause beginnt mit Vertrauen.

Ihr Immobilienmakler vor Ort & an Ihrer Seite.

Jetzt Immobilie kostenfrei bewerten lassen –
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

04131 - 76 55 250

den. Und dann die Liebe zu Sauna und Tango - diesen amüsanten Film von Mika Kaurismäki hat das Filmteam der Kreuzkirche für Sie ausgesucht. Infos: www.kreuzkirche-lueneburg.de

Depeche Mode on piano

Salon Hansen
Freitag, 20. März
20.00 Uhr

Liebhaber der britischen Synthie-Pop-/Rock-Legende Depeche Mode dürfen sich auf ein außergewöhnliches Klavierkonzert freuen: Thilo aus München interpretiert die Songs der Kultband auf ganz eigene Weise – sensibel, emotional und voller Dynamik. Die großen Klassiker wie Enjoy the Silence, Everything Counts oder Never Let Me Down Again erklingen ebenso in neuem, klangvollem Gewand. Mal reduziert-melancholisch, mal poppig-pompös: Thilos Klavierspiel bringt die emotionale Tiefe und klangliche Vielfalt der Band auf berührende Weise zum Ausdruck. Infos: www.salonhansen.com

Zarte Bande – Vernissage

Heinrich-Heine-Haus
Samstag, 21. März
15.00 Uhr

Im Frühling sprießt die Fantasie – die Gefühle stehen Kopf. Die Werke der Neuen Formation Kunst zeigen das zarte Anbaldeln, die vorsichtige Annäherung und das Erwachen romantischer Gefühle. Es spiegelt sich im Miteinander von Personen, Tieren und Pflanzen, aber auch im harmonischen Ausdruck zwischen Farben und Flächen wider. Genauso können die zarten Bande auch als Aufbruch der Natur nach dem harten langen Winter gese-

hen werden. Lassen Sie sich von der Interpretation der neun Künstler verzaubern, die Ausstellung findet schließlich im Frühling statt - vom 22. März bis 06. April, jeweils Mi., Sa. und So. von 13.00 bis 17.00 Uhr (außer am So 05.04.26, dafür am Mo. 06.04.26).

Rundgang durchs Wasserviertel

Brausebrücke
Sonntag, 22. März
14.30 Uhr



© Rundgang durchs Wasserviertel

Kuhhandel vor dem Bergström? Junggesellenversteigerung am Kran? Stintwirte balancieren Tablets durch die Ilmenau? Hajo Boldt erzählt von seiner Jugend in der Reichenbachstraße, Prof. Werner Preuß erinnert sich an seine Schulzeit Am Werder und Ewer „Kapitän“ Jens-Peter Fiedler erklärt, warum das Bermuda-Dreieck am Stint so gefährlich ist. Infos & Anmeldung: Tel.: (04131) 26 77 27 & www.alaev-lueneburg.de

Anja Jonuleit

Lünebuch
Mittwoch, 25. März
20.00 Uhr

Feiern Sie mit der Spiegel-Bestsellerautorin Anja Jonuleit die Buchpremiere von „Wo der Wind die Namen trägt“ mit einer Lesung. Ihr neuester Roman spielt ganz in unserer Nähe: Der Lüneburger Heide. Er erzählt auf zwei Zeitebenen von Schuld, Verdrängung und den Folgen nationalsozialistischer Verbrechen bis in die Gegenwart. Im Jahr 2023 kehrt die 85-jährige Inge Sundermann widerwillig in die Lüneburger Heide zurück – an den Ort ihrer Kindheit. Tagebuchaufzeichnungen aus dem Jahr 1946 zwingen sie, sich einer verdrängten Schuld zu stellen.

Damals entdeckt die achtjährige Inge im Wald die Leiche einer jungen Frau. Ein Netz aus Lügen und Vertuschung nimmt seinen Lauf, dessen Auswirkungen bis heute spürbar sind. Infos & Karten luenebuch.de & in den Buchhandlungen.

Salzige Filzblumen

Deutsches Salzmuseum
Feriendonnerstag, 26. März
9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Aus Seife, Wasser und bunter Wolle entstehen farbenfrohe Filzblumen, die wir mit einem glitzernden Salzkristall verzieren. Für Kinder ab 6 Jahren, Kosten: 15 €, bitte anmel-

den! Anmeldung zum Ferienprogramm über info@salzmuseum.de

Salzsieden

Deutsches Salzmuseum
Feriendonnerstag, 26. März
10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Ein Sieder zeigt Euch in der Siedehütte, wie aus Sole Salz entsteht. Packt mit an und Euer Lohn ist: eine Portion Salz. Achtung: Es gibt einen zweiten Termin am 2. April von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Für Jugendliche von 10 bis 17 Jahren, Kosten: 5 €, bitte anmelden. Infos & noch mehr Osterferienprogramm: www.salzmuseum.de/de

Das ewige Ungenügend

Spätcafé im Glockenhof
Donnerstag, 26. März
20.00 Uhr (Einlass 19.00 Uhr)

Überall ist Körper. Überall ist Bewertung. Kein Entkommen. Was macht das mit uns? Saralisa Volm, ist hin- und hergerissen zwischen der Generalsanierung ihres Körpers und einem großen »Fuck you«. Kann man sich nicht einfach unförmig finden und trotzdem das Leben genießen? Die 38-Jährige Schauspieler, Kunsthistorikerin und Filmemacherin hat sich



© Saralisa Volm/Theresa Maria Forthaus

intensiv mit dem Thema Körper beschäftigt. In „Das ewige Ungenügend. Eine Bestandsaufnahme des weiblichen Körpers“ erzählt sie die Geschichte ihres ambivalenten Verhältnisses zum eigenen Körper. Sie ist Ausgangspunkt für die feministische Auseinandersetzung mit dem Thema. Wer ist schuld an unserem Schönheitsdilemma? Infos zur Lesung: www.imglockenhof.de



© KunstSalon/Julike Stuhmann

Wunderheilungen

Kapitelsaal, Kloster Lüne

Freitag, 27. März

16.00 Uhr

In der Reihe Gesprächsfäden – Lüneur Vorträge spricht PD Dr. Hartmut Kühne von der Universität Leipzig. „Der Lüneur Gungelsbrunnen im großen Zusammenhang: Wunderheilungen und Wunderbrunnen im Luthertum“ ist das Thema dieses Freitags. Anschließend sind Sie ab 17.30 Uhr herzlich eingeladen zur Vesper (gesungenes Abendgebet) auf dem Nonnenchor. Das ökumenische Abendgebet von Kloster und Gemeinde lebt von gesungenen Psalmen, Lesungen und Momenten der Stille, eingeläutet von der benediktinischen Betglocke, dauert es eine knappe halbe Stunde. Treffpunkt: Brunnenhalle. Infos: www.kloster-luene.de

KunstSalon

Atelier 4

Freitag, 27. März

19.30 Uhr (Einlass 19.00 Uhr)

Jürgen Baumgarten liest in der Kultur-Bäckerei aus seinen Geschichten aus dem Strebergarten. Er strebt danach, seinem Publikum mit seinen Texten einen unterhaltsamen Abend zu bereiten. Sie kennen ihn wahrscheinlich als langjährigen Spieler, Regisseur und Leiter des Amateurtheaters Ram-

penlicht – und als Theaterautor. Mit derselben Leidenschaft schreibt er Kurzgeschichten - auch seit Langem. Und: Weil Streber immer auffallen wollen, stellt Baumgarten außerdem als Weltpremiere das Genre „Science-Fiction-Cosy-Regional-Krimi“ vor und entführt das Publikum in das Lüneburg der Zukunft. Ein besonderer Leseabend mit vielen Geschichten, Humor, Spannung und Gedanken, die bleiben. Infos: www.kulturbaeckerei-lueneburg.de.

Frauen-Fahrrad-Kurs - kostenlos!

Fabs & Sülzwiesen

5. April bis 27. Mai

15.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Frauen lernen Fahrradfahren - DolmetscherInnen für arabisch, kurdisch und Farsi sind dabei. Die Regeln des Straßenverkehrs erklärt Verkehrssicherheitsberater Martin Schwanitz (PHK). Auf den Sülzwiesen wird geübt, sich mit dem Rad sicher zu bewegen. Roller und niedrige Räder von der Verkehrswacht können genutzt werden. Weitersagen & anmelden: 04131-44211 oder info@familienbildungsstaette.de Termine & Infos: <https://familienbildungsstaette.de>



EICHENWERK

PARKETT-OUTLET

Direkt aus unserem Werk in Dömitz:
Über 15.000 m² hochwertiges
Eichenparkett auf Lager!
Ohne Zwischenhandel.
Zu echten Outlet-Preisen.

**Ab 26. Januar 2026
auch in Lüneburg!**



PARKETT
ab Werk

ab **29.90**
€/m²

Bei Vorlage dieses Coupons:

10% Extra
auf die Outlet-Preise!

Jetzt schnell die besten
Angebote sichern!



Bei uns finden Sie:

- Klick-Parkett
- Massivparkett
- Landhausdielen
- Stabparkett
- Eichenbohlen
- Fensterbänke
- Abdeckungen

Standorte:

Mega-Outlet:

Zum Torfmoor 19-27, 21423 Winsen (Luhe)
Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-16 Uhr

Showroom:

Georg-Leppien-Straße 2, 21337 Lüneburg
(Beratung im WohnStore, Auf den Blöcken 12)
Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 10-16 Uhr

www.eichenwerk-outlet.de



SOMMER.
SONNE.
KONZERTE

KULTUR SOMMER

2026

DEINE KONZERT-HIGHLIGHTS IN LÜNEBURG



**GREGORY
PORTER**
DO | 30. JULI



**FURY IN THE
SLAUGHTERHOUSE**
FR | 31. JULI



**CLOCK
CLOCK**
SA | 01. AUGUST



**RONAN
KEATING**
FR | 07. AUGUST



**SOPHIA +
GREGOR MEYLE**
SA | 08. AUGUST

Der Sommer wird musikalisch

**Vorfreude auf coole Bands und tolle Einzel-
künstler auf den Sülzwiesen**

VON CHRISTIANE BLEUMER

Der Lüneburger Kultursommer geht in die nächste Runde! Die Open-Air-Konzertreihe bleibt auch 2026 ein echtes Highlight und zieht neben vielen Lüneburgerinnen und Lüneburgern traditionell auch zahlreiche Touristen in die Stadt. Die Planungen der Campus Management GmbH für dieses Jahr laufen bereits auf Hochtouren und das bisher bestätigte Line-up verspricht schon jetzt außergewöhnliche musikalische Erlebnisse. Auch wenn das Programm noch nicht vollständig ist, stehen namhafte Künstlerinnen und Künstler fest, die ein tolles Programm garantieren.

Gregory Porter etwa zählt zu den bedeutendsten Jazz- und Soul-Stimmen unserer Zeit und begeistert weltweit mit seiner warmen Stimme und beeindruckenden Bühnenpräsenz. Sein Auftritt bringt internationale Klasse nach Lüneburg und verspricht ein Konzert auf höchstem Niveau.

Fury in the Slaughterhouse stehen seit Jahrzehnten für energiegeladene Live-Shows und große Hymnen. Die norddeutsche Kultband hat sich mit ihrem unverwechselbaren Sound eine treue Fangemeinde aufgebaut und wird in Lüneburg eines ihrer kraftvollen, mitreißenden Konzerte präsentieren.

ClockClock gehören aktuell zu den spannendsten Acts des Landes und begeistern mit ihrem markanten Sound ein junges, breites Publikum. Damit stehen in Lüneburg echte Chartstürmer auf der Bühne, deren Songs „Adore Ya“ oder „Love U again“ im Radio rauf und runter gespielt werden.

Ronan Keating verbindet mit seinem charakteristischen Pop-Sound seit vielen Jahren ganze Generationen. Seine zeitlosen Hits sorgen für emotionale Momente und sind wie gemacht für einen warmen Sommerabend unter freiem Himmel. Kürzlich haben auch Sophia + Gregor Meyle, die beide mit ihren unverwechselbaren Stimmen zu begeistern wissen, ihren Auftritt auf den Sülzwiesen zugesagt.

Freuen wir uns über dieses Angebot, denn das abgesagte Festival im nahen Uelzen zeigt, dass solche Veranstaltungen kein Selbstläufer sind. Damit der Kultursommer auch in Zukunft bestehen kann, sind gute Besucherzahlen und frühzeitig gesicherte Tickets wichtig und tragen maßgeblich dazu bei, die kulturelle Vielfalt in der Stadt zu erhalten und weiter auszubauen. Also: In die Kalender schauen und Tickets buchen – für einen wundervollen musikalischen Sommer.

■ www.lueneburgtickets.de/kultursommer und www.lueneburger-kultursommer.de

KU
SO

TICKETS AUF UNSERER WEBSITE
WWW.LUENEBURGER-KULTURSOMMER.DE

BITTRICH & KOLLEGEN

ETL | STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT



Ein *Bit* Zukunft gefälltig?
Dann bist du bei uns richtig!

Jetzt
Bewerben!



04131 - 75 99 00
bittrich.de



Familien-
preview am
SA 28.02.
& SO 01.03.

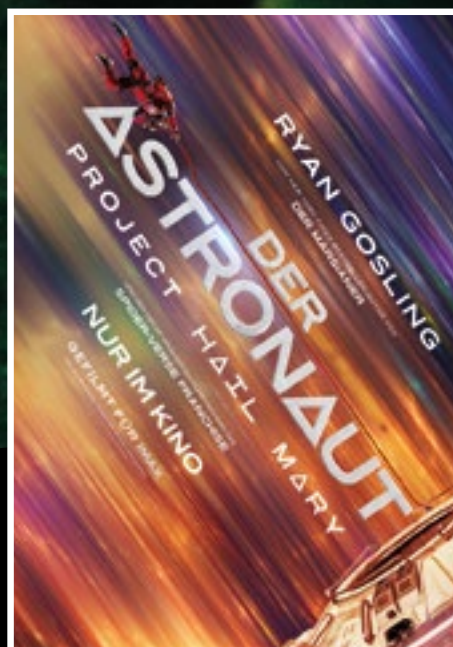


Ab 05. März 2026

HOPPERS

Wissenschaftler haben herausgefunden, wie man das menschliche Bewusstsein in lebensechte Roboter-Tiere „überspringen“ kann, sodass Menschen mit Tieren wie mit Tieren kommunizieren können. Die Tierliebhaberin Mabel nutzt diese Technologie und deckt dabei Geheimnisse der Tierwelt auf, die ihre Vorstellungskraft übersteigen.

D-BOX



Ab 19. März 2026

DER ASTRONAUT

Der Naturwissenschaftslehrer Ryland Grace erwacht ohne Erinnerung auf einem Raumschiff, Lichtjahre von der Erde entfernt. Nach und nach kehrt sein Gedächtnis zurück, und er erkennt seine Mission: das Rätsel einer mysteriösen Substanz zu lösen, die die Sonne erlöschen lässt – und so die Menschheit vor dem Aussterben zu retten.



Ab 26. März 2026

HORST SCHLÄMMER SUCHT DAS GLÜCK

Horst Schlämmer ist zurück – und er hat genug. Die Menschen in ganz Deutschland sind schlecht gelaunt. Also verlässt er Grevenbroich und macht sich auf die Suche nach dem Glück. Irgendwo muss es doch zu finden sein!



Alle Infos & Tickets auf [filmpalast.de](https://www.filmpalast.de)

filmpalast
Dein Kino.

Gestatten, Eure Majestät

Lüneburg hat mit Jean Luc Reme Jabiro aus Ruanda einen neuen Schwulen Heidekönig

VON CARLO EGGELING

Es war wieder ein besonderes Fest vor historischer Kulisse im Fürstensaal des Rathauses: Jean Luc Reme Jabiro aus Ruanda ist neuer Schwuler Heidekönig, René Duchon aus Österreich unterlag knapp. 17 Königshäuser kamen zur Wahl des 22. Königs seit dem Jahr 2000 an die Ilmenau. Die Lüneburger Majestät reist zu Veranstaltungen bei Kartoffel-, Heide- und Honigköniginnen, auch bei Christopher Street Days ist er vertreten. Neben Spaß geht es darum, das Leben der queeren Gemeinschaft zu vertreten und zu erklären.

Zu den Gratulanten und Gästen zählten Niedersachsens Sozialminister Andreas Philippi und Oberbürgermeisterin Claudia Kalisch. Organisiert hatte das Fest samt Programm wie gewohnt Queen Mum, Dirk Ahrens, mit seinen Freunden. Nach der Wahl feierte die Gemeinschaft weiter im Strawberry unter dem September Auf dem Kauf.

In einem Gespräch vor der Wahl hatte der neue König von sich berichtet: Jean Luc erzählt, wie er in Ru-

anda kaum als Schwuler leben konnte. Diskriminierung beginne bereits in der Familie. Männer zu begehren und zu lieben sei angeblich nicht männlich, habe er sich anhören müssen. Seine Mutter habe zu ihm gehalten. Schläge, keine Arbeit zu finden – das gehöre zum Alltag. 2021 habe er in Polen eine Ausbildung in Geo-Informatik und Stadtplanung abgeschlossen. Rückkehr nach Hause und schließlich Wechsel nach Deutschland.

„Ich lebe eineinhalb Jahre in Lüneburg“, erzählt der 31-Jährige. In seinem Beruf habe er noch keine Arbeit gefunden, aber da er in seiner Heimat als Kellner und Koch gelernt habe, arbeite er in einem Lokal, „das hilft mir, meinen Lebensunterhalt zu verdienen.“ Er möchte komplett auf eigenen Beinen stehen, denn er sei dankbar für seine „neue Heimat und ein normales Leben“. Er möchte sich für Verständnis einsetzen, eben keine Ausgrenzung, die schon im Elternhaus beginne, sich in der Schule fortsetze. Er möchte, dass alle leben und lieben, wie man es möchte – weil es selbstverständlich ist.



Dirk Ahrens, Neu-König Jean Luc Reme Jabiro und Alt-Majestät Eric Böttcher.

Foto: Carlo Eggeling

Weil das Beste für das Klima eine neue Heizung ist.



Jetzt
Heizung
tauschen!

Eine klimafreundliche
Heizungslösung
für dein Zuhause: Wärmepumpe
aroTHERM plus



Wir beraten Sie gerne:

SCHNEIDER & STEFFENS

HEIZUNG | SANITÄR | ELEKTRO

effizient - innovativ - regenerativ

Schneider & Steffens GmbH & Co KG
Mehlbachstrift 4 · 21339 Lüneburg



Ihre Servicenummer:

0 41 31 / 99 99 888

www.schneiderundsteffens.de



Wenn der Igel Hilfe braucht

Igelpflege in Gellersen – Aktiver Schutz für den stacheligen Nachbarn

VON IRENE LANGE



Antje Fabrizius-Voigt (links) und Anette Reinhardt setzen sich aktiv für Igelschutz ein

Schon bei den alten Ägyptern galt der Igel als Glücksbringer. Das niedliche Tier, das mit seinen braunen Kulleraugen und seinem spitzen Schnäuzchen hervorsticht, kennt man nicht zuletzt als Comicfigur Mecki in einer bekannten Zeitschrift. Den stacheligen Gesellen gibt es schon seit über 60 Millionen Jahren; in seiner heutigen Form seit rund 15 Millionen Jahren. Er gehört damit zu den ältesten noch existierenden Säugetierformen.

Doch leider bekommt ihm das Zeitalter des Menschen weniger, denn dieser raubt ihm immer mehr Lebensraum. Da werden ungehindert Insektenvernichtungsmittel – auch Schneckenkorn – als chemische Keule eingesetzt, ebenso Unkrautvertilgungs- und chemische Düngemittel. Damit sind die wichtigsten Nahrungstiere nicht nur des Igels vernichtet, sondern zusätzlich auch die von Fledermäusen, Spitzmäusen und Vögeln. So ist die Vernichtung von Käfern, Raupen und ähnlichen Tieren auch eine Beihilfe zum Artenrückgang.

Doch der Igel ist weiteren Gefahren ausgesetzt, die sein Leben stark bedrohen. Die Liste ist lang: Mähroboter, Rasentrimmer, Freischneider, Müllsäcke, Lichtschächte, Kellertreppen, Teiche oder Pools, Gruben und Erdlöcher – etwa für Wäschespinnen – Gartenzäune, Müll in der Landschaft, Brauchtumsfeuer, Rattenfallen, Ultraschallgeräte, Netze, Mistgabeln, Laubsauger, Hunde mit Jagdtrieb und Autos.

Dabei ist der Igel ein überaus nützliches Tier, besonders im Garten und in der Natur, wo er sich als natürlicher Schädlingsbekämpfer erweist. Denn er frisst nicht nur

Insekten; auch Schnecken, Käfer und Larven gehören bei ihm auf den Speiseplan. So hilft er, unsere Gärten von Schädlingen zu befreien. Auf chemische Mittel zu deren Vernichtung kann eigentlich verzichtet werden. Wenn also ein Igel den Garten bewohnt, ist das ein gutes Zeichen für ein gesundes Ökosystem. Schließlich trägt er zur natürlichen Artenvielfalt bei, indem er andere Tiere und Pflanzen unterstützt. Doch seit Dezember 2024 steht der Igel auf der Roten Liste, weil sein Bestand aufgrund von Verlust seines Lebensraums und anderen Gefährdungen zurückgeht.

Inzwischen beschäftigt viele Menschen die Not und das Leid des kleinen „Stachelritters“. Auch im Lüneburger Raum hat sich diesbezüglich einiges getan. Um mit Gleichgesinnten aktiv etwas für den Schutz des Igels zu leisten, gründete Antje Fabrizius-Voigt im Jahre 2023 in Kirchgellersen die „Igelpflege Gellersen“. Es ist eine vom Veterinäramt Lüneburg geprüfte und zertifizierte Auffangstation für Igel in Not.

Neu seit diesem Jahr ist die Zusammenarbeit mit dem NABU. Gemeinsam mit Anette Reinhardt wird an einem Projekt gearbeitet, um gezielt den Lebensraum des Igels und seine Situation zu verbessern. Hier erhält man unter anderem wertvolle Ratschläge, wie den Tieren ein „igelfreundliches Zuhause“ in einem möglichst naturnahen Garten geschaffen werden kann.

■ Weitere Informationen unter:
www.igelpflege-gellersen.de

Ihr
Werbemittel-Spezialist
Jesco
von Neuhoff
DAS ORIGINAL macht Werbung seit 1985

**UNFASSBAR
FASSBAR**
Werbeartikel wirken

**Werbeartikel
Textildruck
Beschriftungen**

DAS ORIGINAL

**Kastanienallee 2
in 21337 Lüneburg**

Tel.: 0 41 31 - 580 63 10

Tradition trifft Moderne

Ganzheitliche Medizin im Herzen der Lüneburger Altstadt

VON DENIS AMBROSIOUS

ANZEIGE

In der historischen Lüneburger Altstadt hat sich ein Ort etabliert, an dem jahrtausendealtes Wissen auf modernste medizinische Expertise trifft. Seit Juli 2025 betreiben Dr. med. Uta Zühlsdorff und Dr. med. Rainer Stachow ihre Privatpraxis für Naturheilkunde und Akupunktur, die weit mehr bietet als klassische Behand-

lungsansätze. In einer Zeit, in der die Sehnsucht nach individueller Betreuung und sanften Heilmethoden wächst, sind die green acudocs für Sie da. Dabei setzen die beiden Mediziner auf ein ganzheitlich-integratives Konzept, das den Menschen in seiner Gesamtheit aus Körper, Geist und Seele betrachtet.

Was die Praxis von Dr. Zühlsdorff und Dr. Stachow besonders auszeichnet, ist die fundierte schulmedizinische Basis der Behandler. Bevor sie sich verstärkt den komplementären Verfahren widmeten, waren beide über viele Jahre in verschiedenen Fachbereichen der klassischen Medizin tätig. Das Spektrum reicht von der Dermatologie und Kinderheilkunde über die Allergologie bis hin zur Diabetologie und Pneumologie. Dieser Hintergrund schafft eine Brücke zwischen den Welten: Anstatt die Schulmedizin abzulehnen, wird sie durch Naturheilkunde, Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) und Akupunktur sinnvoll ergänzt. Es geht nicht um ein „Entweder - oder“, sondern um eine integrative Medizin.

Die fünf Säulen der Gesundheit

Die Philosophie der Praxis basiert auf der Erkenntnis, dass die Naturheilkunde und die TCM die natürlichen Selbstheilungskräfte des Körpers fördern, anstatt Symptome lediglich zu unterdrücken. Dabei stützen sie sich auf bewährte Methoden wie Heilkräutertherapie, Akupunktur, spezielle Massagen und eine fundierte Ernährungsberatung.

In der Naturheilkunde werden diese Verfahren oft als die „fünf Säulen“ bezeichnet. Besonders die Akupunktur hat sich dabei etabliert. Sie wirkt direkt auf das Nervensystem, reguliert die Freisetzung von Neurotransmittern wie Endorphinen und Serotonin und verbessert nachweislich die Mikrozirkulation im Gewebe. Bei den green acudocs in Lüneburg wird diese Technik genutzt, um nicht nur Symptome zu lindern, sondern die Ursachen von Beschwerden anzugehen.

„Yangsheng“

Ein zentrales Thema, das Dr. Zühlsdorff und Dr. Stachow am Herzen liegt, ist die langfristige Gesunderhaltung, in der TCM auch als „Yangsheng“ bekannt.



Diese Kunst der Lebenspflege zielt darauf ab, die Gesundheit zu erhalten und das Leben zu verlängern, anstatt erst beim Ausbruch einer Krankheit einzugreifen. Heutzutage wird dies oft unter dem modernen Begriff der „Longevity“ diskutiert. Durch die Beurteilung chronobiologischer, saisonaler und klimatischer Zusammenhänge helfen die Ärzte ihren Patienten, ein Leben im Einklang mit der Natur und den eigenen Bedürfnissen zu führen.

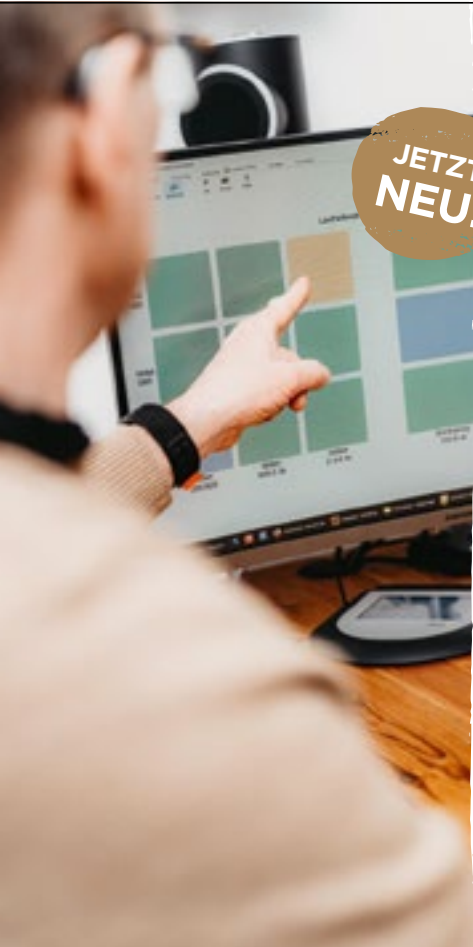
Die Praxis zeigt sich zudem am Puls der Zeit, indem sie Lösungen für aktuelle gesundheitliche Probleme anbietet. Spezielle Vorträge und Seminare in Kooperation mit der VHS Lüneburg – zu Themenschwerpunkten wie der Behandlung von Long- und Post-Covid, Ansätze bei Alzheimer- und Demenzerkrankungen, sowie Traumabehandlungen durch die Kombination von EMDR und Akupunktur – werden einen breiten Zuhörerkreis finden.

Die Professionalität der Privatpraxis zeigt sich auch in der transparenten Organisation: Termine können bequem über einen Online-Termin kalender gebucht werden.

■ Infos unter: www.akupunktur-aerzte-lueneburg.de.



Fotos: Hajo Boldt



**JETZT
NEU!**

KENNENLERN-TAGE

REVOLOUD – DAS NEUE LEVEL FÜR IHRE HÖRGERÄTE

Jetzt exklusiv das neue Anpassverfahren bei uns in Lüneburg erleben!

Kennen Sie das? Sie tragen Ihre Hörgeräte, aber Sprache klingt unnatürlich, Nebengeräusche stören und Sie sind schnell erschöpft vom Hören? Dann ist RevoLoud genau das Richtige für Sie – unser neues, wissenschaftlich entwickeltes Anpassverfahren sorgt dafür, dass Ihre Hörgeräte wirklich zu Ihnen passen! Wir optimieren den Klang Ihrer Hörgeräte mit RevoLoud individuell für Ihr Gehör, damit Ihr Hören wieder entspannter wird.

Und so einfach gehts:

1. Melden Sie sich bis zum 31.03.2026 bei uns unter 04131-8849379
2. Wir stellen Ihre Hörgeräte mit Ihnen zusammen mit Revoloud individuell ein, auch wenn Sie Ihre Hörgeräte nicht bei uns gekauft haben.
3. Sind Sie zufrieden, dann **zahlen Sie einmalig nur 69,- € statt 99,- €**
4. Nicht überzeugt? Keine Sorge – wir stellen die alte Einstellung kostenfrei wieder her.

Jetzt Termin sichern und Ihr persönliches Hören neu erleben.

SO ERREICHEN SIE UNS:

Bardowicker Straße 18 • 21335 Lüneburg • 04131-8849379
www.hoerschmiede.de

**HÖR.
SCHMIEDE.**
Hörgeräte. Handwerk. Leidenschaft.

GUTSCHEIN

Erleben Sie mit RevoLoud ein ganz neues Hörgefühl! Dank spezieller Signale erfassen wir die Lautstärke genauso, wie Sie sie wahrnehmen.

Das Ergebnis: Natürlicher, entspannter und angenehmer hören! Bringen Sie diesen Abschnitt mit und sichern Sie sich bis zum 31.12.2025 Ihre Einstellung für nur 69,- € statt 99,- € – ohne Risiko!

ausschneiden & mitbringen



revoloud



Was wächst denn da?

**Eine Kräuterkunde von Anette Reinhardt,
Kräuterfrau beim NABU Lüneburg**

Scharbockskraut /Ranunculus ficaria

Im zeitigen Frühjahr kriechen in feuchten Laubwäldern und Parks zarte glänzende Blättchen in Massen aus dem alten Laub des Vorjahres. Bald darauf strecken dünne Stängel mit quitschgelben Blüten ihre Köpfe zum Licht. Die Pflänzchen haben Ähnlichkeit mit Minieichrosen oder kleinen Sumpfdotterblumen. Zur Sicherheit überprüft man ihre Wurzeln. Findet man unter der Erde kleine Knollen, die wie Feigwarzen aussehen, dann hat man das Scharbockskraut gefunden.

Scharbock ist ein alter Name für Skorbut, einer Vitamin C-Mangelerkrankung, an der viele Menschen im Mittelalter nach dem Winter ohne Vitamine und frischem Grün litten. Hildegard von Bingen, die weise und naturerforschende Äbtissin, wusste um die grüne Kraft der Natur, die voller Leben, Vitamine und Nährstoffen steckt. Sie nannte es Viriditas – die Grünkraft. Die Menschen und Tiere lechzten im Frühjahr danach.

Doch Achtung! Nur die Blätter vor der Blüte dürfen verzehrt werden! Während des Blütenwachstums sammelt sich in der Pflanze das Alkaloid Protoanemonin an, welches die Schleimhäute reizt und Übelkeit und Erbrechen hervorrufen kann. So schützt sich die Pflanze mit ihren auffallenden Blüten vor Fressfeinden.

Für Bienen, Hummeln, Schwebfliegen und Schmetterlinge bietet sie als einer der ersten Frühblüher eine essenzielle Nektar- und Pollenquelle. Nach der Blüte verschwindet die Pflanze, als wäre sie vom Erdboden verschluckt und taucht erst wieder im Februar/März des Folgejahres auf.

Beim Sammeln in der Natur bitte immer beachten:

- Sammeln Sie nur Pflanzen, die sie sicher kennen
- die an einem sauberen Ort (ohne Abgase und Hundekot) wachsen
- Pflücken Sie NICHT im Naturschutzgebiet!
- Reißen Sie die Pflanze nicht aus und ernten Sie nur einen kleinen Teil
- Schützen und respektieren Sie die Natur – seien Sie achtsam!

Wenn Sie die jungen Blättchen einmal probieren wollen, dann gehen Sie vorsichtig vor: Naschen Sie erst ein paar Blätter und sehen Sie, wie es Ihnen damit geht. Wildpflanzen besitzen mehr Inhaltsstoffe als Kulturpflanzen, darum kann es schnell zu Durchfall und Bauchschmerzen kommen.



www.elbarad.de

Elba-Rad

FAHRRÄDER · TECHNIK · SERVICE



WENN SIE EIN **NEUES**
FAHRRAD BRAUCHEN, SOLLTEN SIE
AUF JEDEN FALL MIT UNS SPRECHEN.

Lüneburg Adendorf, Elba 6

Montag-Freitag: 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag: 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Telefon: 04131-187458, E-Mail: info@elbarad.de

Alle Angebote solange der Vorrat reicht. Preisänderungen vorbehalten.
Keine Haftung bei Druckfehlern. Verantwortliche Stelle: Singtried Veit

Hol- und Bring-Service | Leasing- & Finanzierungs-Service | Anzahlungnahme möglich | Professionelle Beratung garantiert | Kostenlose Parkplätze vor der Tür

Im Garten zuhause

Mit Daniela Grünwald und „KULD – Gartenwelten“ zum grünen Paradies

VON CHRISTIANE BLEUMER

Für Daniela Grünwald ist es ein bisschen wie eine Rückkehr in die Heimat. Schließlich ist sie im niedersächsischen Goslar geboren und hat auch wegen ihrer aus der Lüneburger Heide stammenden Mutter einen starken Bezug zu dieser Region. „Doch durch meinen Vater, der bei der Bundeswehr tätig war, sind wir schließlich in Süddeutschland gelandet“, erzählt sie und kann dabei ihren badischen Dialekt nicht verbergen. Dort war Daniela Grünwald, die über einen wunderbar zu ihrem Beruf passenden Nachnamen verfügt, viele Jahre mit ihrer Firma erfolgreich im Garten- und Landschaftsbau tätig. „Genau das möchte ich in Lüneburg fortführen, wo ich seit September 2025 lebe“, sagt sie. Denn selbst anpacken und Verantwor-



tung tragen in einem eigenen Betrieb – das ist genau ihr Ding. Diesen Traum hat sie sich mit der Gründung des Meisterbetriebs KULD Gartenwelten 2014 in Reilingen in Baden-Württemberg erfüllt. Bisheriger Höhepunkt ihrer Arbeit ist die Auszeichnung auf der Bundesgartenschau 2023 in Mannheim für den von der Firma konzipierten Schaugarten. Eine Art Ritterschlag in der Branche und ein Meilenstein in der Firmengeschichte. Dabei war ein solcher Berufsweg nicht von Anfang an vorgezeichnet. „Ich bin studierte Betriebswirtin mit dem Schwerpunkt Finanzwirtschaft und Marketing.“ In dieser Sparte sei sie allerdings nie so ganz glücklich gewesen. „Vielmehr Spaß machte es mir schon damals, die Pflanzen und Gewächse in meinem Bekanntenkreis auf-



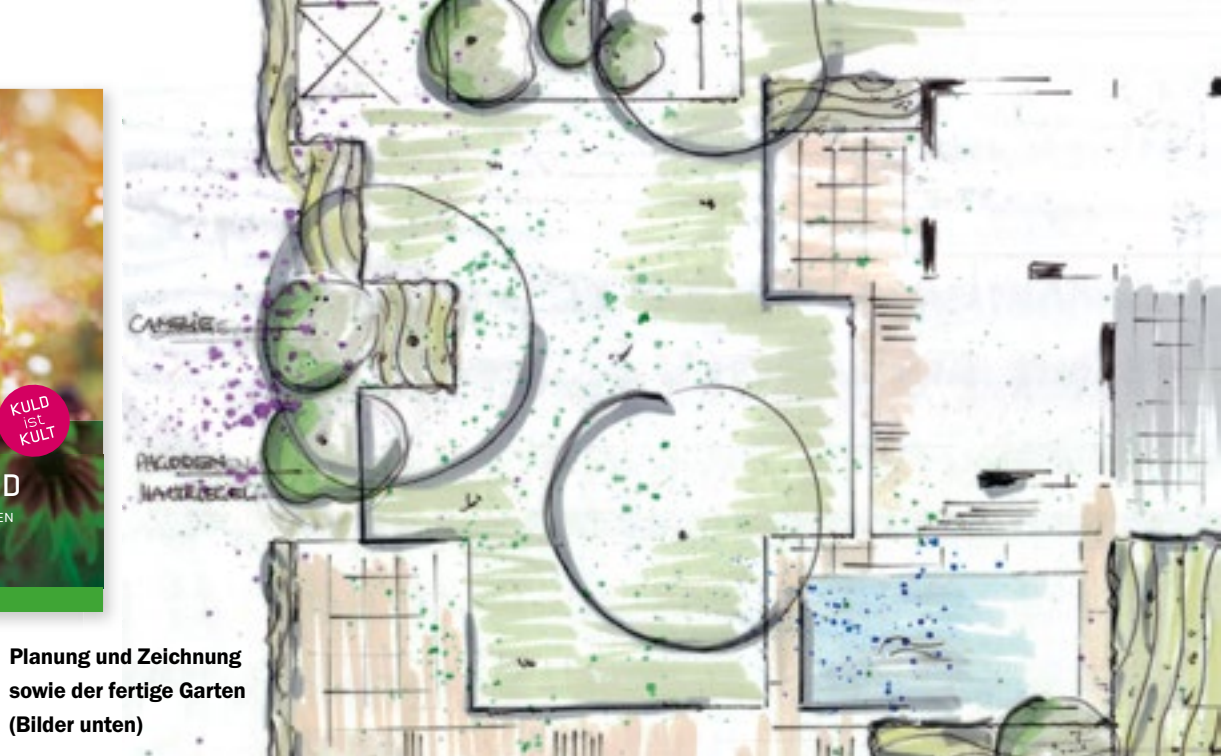
zupäppeln.“ Das, was man gemeinhin einen „Grünen Daumen“ nennt, wurde bei Daniela Grünwald die Grundlage für einen beruflichen Neustart. Viele Fort- und Weiterbildungen später ist sie mit einem Gesellen- und einem Meisterbrief im Garten- und Landschaftsbau ausgestattet und Mitglied in etlichen Fachverbänden, wie etwa dem Landesverband für Garten und Landschaft, der Deutschen Rasengesellschaft oder der Gesellschaft der Staudenfreunde und Naturgarten e.V. – um nur einige zu nennen. Ihr umfangreiches Fachwissen hat die Gärtnerin zudem in zwei kleinen Büchern festgehalten. Wer also von einem perfekten Rosengarten träumt oder in die Welt der Stauden eintauchen möchte, dem sei ein Blick in die Ratgeber empfohlen.

Das Wichtigste für die Gärtnermeisterin ist und bleibt jedoch die Praxis. „Die Kreativität und der Bezug zur Natur, zur sogenannten „Mutter Erde“ – das zeichnet meinen Beruf aus und das liebe ich“, betont sie. Deswegen packt Daniela Grünwald an, übernimmt die Pflege, den Schnitt und die Vermehrung von Pflanzen, gräbt die Löcher für die Bepflanzung und jätet auch schon einmal Unkraut, wenn es sein muss.

Doch vor der Neu- oder Umgestaltung eines Gartens steht immer erst ein Besuch beim Interessenten an. Jeder Mensch definiert die Schönheit eines Gartens schließlich anders. Für viele Kundinnen und Kunden sei es jedoch schwierig, sich vorzustellen, wie der Garten einmal aussehen könnte. „Bei mir dagegen entsteht sofort ein Bild im Kopf“, sagt die Gartenexpertin. „Die Bewohner, der Einrichtungsstil, die Geometrie des Hauses und das Zusammenspiel von Haus und Grundstück – all das fließt neben der Bodenbeschaffenheit und Größe in meine Planung ein.“ Diese wird anschließend mit der Hand gezeichnet und am Computer in CAD mit Fotos weiter bearbeitet. Spätestens dann beginne die Vorfreude auf den neuen Traumgarten, weiß Daniela Grünwald. Diese haben sich im Laufe ihrer langjährigen Tätigkeit verändert. „Gärten mit vielen hundert Quadratmetern Fläche gibt es besonders in Lüneburg immer seltener“, hat sie festgestellt. „Im Zuge von Nachverdichtungen und immer teureren Baugrundstücken geht der Trend



Planung und Zeichnung sowie der fertige Garten (Bilder unten)



eher zu kleinen Gärten.“ Eine Herausforderung, die sie gerne annimmt. Durch ihre Erfahrung und die Auswahl geeigneter Pflanzen können hier besonders schöne grüne Paradiese entstehen. „Dabei schließen sich die Begriffe naturnah und pflegeleicht übrigens nicht aus“, betont die Expertin. „Ein Staudengarten macht am Ende weniger Arbeit als ein Steingarten“, verspricht sie.

Wer das ausprobieren möchte, kann einen kostenlosen Ersttermin bei Daniela Grünwald buchen. Aber auch Kunden, die eine fachgerechte Einweisung in einen übernommenen Garten benötigen oder ganzjährige fachmännische Unterstützung brauchen, sind bei ihr an der richtigen Adresse.

Doch egal, welche Dienstleistungen die Gärtnermeisterin erbringt: Wenn die Kunden am Ende sagen „Genau so haben wir uns das vorgestellt“, ist das für Daniela Grünwald die schönste Bestätigung.



■ KULD – Gartenwelten

Daniela Grünwald
Habichtsweg 2B
21337 Lüneburg
Tel: (04131) 6999933
www.kuld-gartenwelten.de



Frühjahrs Müdigkeit

– Mythos oder Realität?

Dieser Winter hatte offenbar beschlossen, in Lüneburg einmal richtig Eindruck zu hinterlassen. Schnee in Mengen, knackige Kälte, gefrorene Autoscheiben am Morgen – fast schon wie in einem Winterprospekt. Nur dass wir hier oben im Norden das Ganze eher aus Erzählungen kennen als aus dem eigenen Vorgarten.

Was anfangs noch romantisch wirkte, wurde mit der Zeit... sagen wir: ausdauernd. Der Winter blieb. Und blieb. Und blieb noch ein bisschen länger. Kein Wunder also, dass sich diese Monate für viele von uns gefühlt endlos hingezogen haben. Wenn graue Tage zur Gewohnheit werden und dicke Jacken nicht mehr abgelegt, sondern dauerhaft geparkt sind, beginnt man leise zu zweifeln, ob der Frühling vielleicht dieses Jahr Urlaub genommen hat.

Mythos Frühjahrs Müdigkeit?

Und doch – es ist März. Tatsächlich. Die Tage werden heller. Die Sonne zeigt sich wieder öfter. Der Frühling wird kommen. Selbst wenn wir zwischendurch dachten, er hätte uns vergessen.

Und genau jetzt passiert etwas Interessantes: Während draußen alles langsam auf Aufbruch stellt, fühlen wir uns selbst oft noch gar nicht danach. Statt Energie spüren viele Müdigkeit, statt Tatendrang eher das Bedürfnis nach einer weiteren Decke: **Willkommen bei der berühmten Frühjahrs Müdigkeit!** Ist sie nun ein Mythos? Oder medizinisch erklärbar?

Tatsächlich gibt es gute Gründe, warum wir uns im März nicht automatisch wie neu aufgeladen fühlen. Unser Körper hat sich über Monate auf Dunkelheit eingestellt. Weniger Licht bedeutete mehr Melatonin – das Hormon, das uns müde macht – und weniger Serotonin, das für Wachheit und Antrieb zuständig

ist. Mit zunehmendem Tageslicht beginnt das Hormonsystem umzuschalten: Melatonin sinkt, Serotonin steigt. Diese Umstellung kostet Energie – und kann uns anfangs eher müde machen.

Hinzu kommt unser Kreislauf. Steigen die Temperaturen, weiten sich die Blutgefäße. Der Blutdruck kann leicht absinken, das Herz-Kreislauf-System muss sich neu regulieren. Manche Menschen spüren das kaum, andere reagieren mit Schwindel, Kopfdruck oder einer bleiern Müdigkeit.

Und dann ist da noch der „Restwinter“ in uns. Monate mit wenig Sonne, Infekten, vielleicht auch emotionaler Anspannung. Unser Nervensystem war im Dauerbetrieb. Wenn jetzt plötzlich mehr Licht und Aktivität dazukommen, bedeutet das nicht automatisch Energie – sondern zunächst körperliche Anpassung. Frühjahrs Müdigkeit ist also keine Einbildung. Sie ist eine physiologische Übergangsphase.

Was hilft uns durch diese Zeit?

Licht bleibt der wichtigste Impuls. Versuchen Sie, möglichst früh am Tag Tageslicht zu tanken – auch wenn es bewölkt ist. Zehn bis zwanzig Minuten am Morgen wirken stärker als eine Stunde am Nachmittag. Das Licht trifft auf spezielle Rezeptoren in der Netzhaut und signalisiert dem Gehirn: Aufwachen!

Bewegung unterstützt die Kreislaufanpassung. Und zwar regelmäßig, aber moderat. Ein sportlicher Spaziergang, leichtes Radfahren oder sanfte Mobilisationsübungen helfen dem Gefäßsystem, sich neu einzustellen. Auch Wechselduschen oder Bürstenmassagen können den Kreislauf anregen.

Achten Sie auf ausreichend Flüssigkeit. Im Winter trinken viele unbewusst weniger. Gerade jetzt braucht der Körper Wasser, um Stoffwechselprozesse zu unterstützen und den Kreislauf stabil zu halten.

Ernährung kann ebenfalls regulierend wirken. Frische, bittere und grüne Lebensmittel regen Verdauung und Stoffwechsel an. Kräuter, Salate, leichte Gemüsegereichte – nicht als strenges Programm, sondern als sanfter Impuls. Bitterstoffe beispielsweise fördern die Verdauungssäfte und unterstützen die Umstellung vom „Wintermodus“ auf Aktivität.

Auch Magnesium und Eisen spielen eine Rolle bei Müdigkeit. Bei anhaltender Erschöpfung kann es sinnvoll sein, diese Werte ärztlich überprüfen zu lassen.

Nicht zuletzt ist Schlaf entscheidend. Viele möchten im März sofort wieder „durchstarten“. Doch das System braucht oft noch mehr Regeneration. Ein stabiler Schlafrhythmus – möglichst gleiche Zeiten, wenig Bildschirmlicht am Abend – unterstützt die hormonelle Umstellung.

Und ein weiterer, oft unterschätzter Punkt: Druck reduzieren. Der Gedanke „Ich müsste jetzt doch endlich mehr Energie haben“ verstärkt die Erschöpfung häufig. Übergänge sind keine Leistungsshow. Sie sind Prozesse.

Natürlich gilt auch hier: Wenn die Müdigkeit sehr ausgeprägt ist, über Wochen anhält oder mit weiteren Symptomen wie starker Niedergeschlagenheit, auffälligem Gewichtsverlust, Herzklopfen oder Haarausfall einhergeht, sollten Sie das ärztlich abklären lassen. Sicherheit geht vor.

Gleichzeitig kann eine ganzheitliche Begleitung sinnvoll sein, wenn Sie spüren: Mein System ist einfach noch im Wintermodus. Das Nervensystem darf reguliert, der Kreislauf sanft unterstützt, der Körper insgesamt gestärkt werden. Oft reichen kleine, gezielte Impulse, damit der Übergang leichter gelingt.

Vielleicht ist die eigentliche Botschaft dieses März eine beruhigende: Der Frühling kommt – draußen und von innen – ganz sicher.



Falls Sie Fragen zu diesen oder anderen Themen haben, freue ich mich über einen Austausch.

■ Saskia Druskeit

Heilpraktikerin, Coach und Autorin
www.saskia-druskeit.de
Tel: 0175 5469318



50 JAHRE ZEITGENÖSSISCHE KUNST AUS 5 KONTINENTEN

...„Es war eine spontane Entscheidung hierher zu kommen und es hat sich wirklich gelohnt! Vielen Dank für die Möglichkeit, die tollen Werke zu sehen.“...

KUNSTSAMMLUNG HENNING J. CLAASSEN

Öffnungszeiten: Do - So / 10 - 17 Uhr
St.-Ursula-Weg 1 21335 Lüneburg Tel. 04131 2260080
www.kunstsammlung-henningjclaassen.de



**Janina Rieke &
Christian Grosser**

Gemeinsame Verantwortung

Es ist nicht zu übersehen – die Sparkasse Lüneburg im Zentrum der Stadt wird seit einigen Monaten umfassend saniert und zukunftsfähig gestaltet, um auch kommenden Herausforderungen professionell und kompetent begegnen zu können. Doch nicht nur äußerlich gibt es Veränderungen, sondern auch im personellen Bereich. Janina Rieke als neue Vorstandsvorsitzende und Christian Grosser als neues Vorstandsmitglied erzählen im Interview von der Bedeutung des Finanzinstituts für die Region und ihrer persönlichen Motivation, Verantwortung zu übernehmen und den Wandel aktiv zu gestalten.

VON CHRISTIANE BLEUMER

Frau Rieke, seit Jahresbeginn stehen Sie an der Spitze der Lüneburger Sparkasse. Was ging Ihnen durch den Kopf, als feststand, dass Sie dieses Amt übernehmen – und was bedeutet dieser Schritt für Sie persönlich?

Janina Rieke: Ich war gleichzeitig voller Freude und tiefem Respekt. In meiner Heimat Lüneburg die Verantwortung für die Sparkasse zu übernehmen, ist für mich etwas ganz Besonderes. Die Region liegt mir sehr am Herzen – sie ist lebenswert und liebenswert. Ich möchte sie erhalten und aktiv mitgestalten. Diese Aufgabe gibt mir und dem gesamten Team jeden Tag neue Motivation.

Seit 2007 arbeiten Sie in Lüneburg. Welche Stationen lagen davor?

Janina Rieke: Ich war elf Jahre für die Sparkasse Hannover tätig. Dann hat mein Mann einen Job in Hamburg angenommen und wir haben uns neu orientiert. Dass wir hierher gezogen sind, war eher Zufall und

dem Blick auf die Landkarte geschuldet. Lüneburg war der perfekte Ort, um sowohl nach Hannover als auch nach Hamburg pendeln zu können. Vorher hatten wir keinen Bezug zu Lüneburg, aber es gefiel uns hier sofort sehr gut.

Führungsspitzen in Banken sind nach wie vor oft männlich geprägt. Welche Erfahrungen machen Sie mit gemischten Führungsteams – und was verändert sich dadurch konkret im Arbeitsalltag?

Christian Grosser: Ich komme aus einem Umfeld, in dem – genau wie in der Sparkasse Lüneburg – die Hälfte der Vorstandsplätze von Frauen besetzt ist. In den letzten elf Jahren hatte ich immer eine Chefin, sodass gemischte Teams für mich nichts Neues sind. Meine Erfahrung mit gemischten Führungsteams ist durchweg positiv: Es geht nicht um das Geschlecht, sondern um das gemeinsame Ziel, das wir verfolgen. Wenn unterschiedliche Blickwinkel – also verschiedene Lebens und Berufserfahrungen sowie unter-

schiedliche Qualifikationen – zusammenkommen, wird das Team stärker und kann bessere Entscheidungen treffen. So entsteht ein dynamisches Arbeitsumfeld, in dem Vielfalt als Bereicherung wirkt und jeder Beitrag zum Erfolg beiträgt.

Janina Rieke: Ich habe festgestellt, dass es besonders wertvoll ist, Diskussionen offen und aus verschiedenen Blickwinkeln zu führen. Wie Christian betont, geht es dabei nicht um das Geschlecht, sondern um die Vielfalt der Perspektiven. Solche Gespräche dauern zwar manchmal länger und können anstrengender sein, doch das Ergebnis ist meist besser – der zusätzliche Aufwand lohnt sich auf jeden Fall.

„Die wichtigste Aufgabe der Sparkasse ist es, mit der Zeit zu gehen und den Bürgerinnen und Bürgern in Stadt und Landkreis moderne, unkomplizierte Bankdienstleistungen zu fairen Konditionen anzubieten.“

Herr Grosser, während Frau Rieke schon länger das Gesicht der Sparkasse Lüneburg ist, kommen Sie nach verschiedenen Stationen bei der Sparkasse Hannover und der NORD/LB von außerhalb nach Lüneburg. Kannten Sie unsere Stadt schon vorher? Wie wirkt Lüneburg auf Sie?

Christian Grosser: Ich kannte Lüneburg vorher nur als Tourist. Was mir sofort auffällt, ist der große Stolz und die Verbundenheit, die die Lüneburger mit ihrer Stadt haben. Das spürt man bei vielen Begegnungen. Es gibt viele Menschen, die Lüneburg nie verlassen haben oder bewusst wiedergekommen sind. Zudem ist das Arbeitsumfeld optimal. Die Sparkasse Lüneburg ist so groß, dass man sehr professionelle Strukturen hat, aber auch so klein, dass es schnelle Entscheidungswege und zum Teil geradezu familiäre



Strukturen gibt. Das macht den besonderen Reiz aus. Von der Stadt selber habe ich noch nicht so viel gesehen, denn mein Arbeitstag beginnt und endet, wenn es dunkel ist. Aber ich freue mich, die Stadt im Frühling besser kennenlernen zu können.

Für welche Bereiche sind Sie in Zukunft verantwortlich, Herr Grosser?

Christian Grosser: Meine Zuständigkeit liegt im Bereich der privaten Kundinnen und Kunden. Zudem umfasst sie verschiedene interne Aufgaben und Prozesse, die das reibungslose Funktionieren der Sparkasse sicherstellen. Das ist intensiv, aber ich lasse mich sehr gerne darauf ein.

Viele Branchen klagen über fehlenden qualifizierten Nachwuchs. Wie ist die Situation bei der Sparkasse Lüneburg?

Janina Rieke: Bei der jüngeren Generation sind wir immer noch sehr gefragt und haben noch keine Probleme, Azubis und Nachwuchs zu rekrutieren. Wir lassen – zum Beispiel auf Ausbildungsmessen – unsere Azubis als Ausbildungsbotschafter sprechen, denn die machen die beste Werbung für uns.

Christian Grosser

geboren 1969 in Lehrte

Neues Vorstandsmitglied, das seit kurzem an der erfolgreichen Zukunft der Sparkasse Lüneburg mitarbeitet

Herr Grosser, wie nehmen Sie den Wandel hin zu mehr Frauen in Führungspositionen wahr? Und was braucht es aus Ihrer Sicht, damit dieser Wandel nicht die Ausnahme bleibt, sondern selbstverständlich wird?

Christian Grosser: Aus meiner Sicht ist der Wandel schon selbstverständlich geworden. In der Sparkasse Lüneburg wurde bereits viel getan und wir sind gut aufgestellt. Entscheidend ist, dass wir die Talente entdecken, und dann gezielt in ihrer Entwicklung begleiten. Von allein passiert da nichts.

Gibt es Themen oder Perspektiven, bei denen Sie heute anders entscheiden oder diskutieren als noch vor einigen Jahren – auch vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen?

Christian Grosser: In den letzten Jahren hat sich einiges geändert. Heute spielen Nachhaltigkeitsthemen eine viel größere Rolle bei unseren Entscheidungen als früher. Unsere Kundinnen und Kunden erwarten zunehmend umweltfreundliche Lösungen und ihr Verhalten hat sich angepasst. Das stellt uns vor neue Herausforderungen, besonders weil wir in einem stark regulierten Markt arbeiten. Trotzdem sehen wir darin eine Chance, nachhaltige Finanzangebote zu entwickeln.

Janina Rieke: Ich sehe Künstliche Intelligenz (KI) als einen echten GameChanger. Vor einigen Jahren wurde KI noch oft skeptisch betrachtet und sogar belächelt. Heute sind leistungsfähige KISysteme bereits greifbar und verändern die Finanzwelt mit rasanter Dynamik. Diese Technologie wird das Banking von morgen entscheidend prägen.

Der große Umbau der Sparkasse in Lüneburg ist sichtbar und beschäftigt viele Kundinnen und Kunden. Welche Vision steckt dahinter, und wie soll sich die Sparkasse dadurch langfristig verändern?

„Als Sparkasse übernehmen wir jeden Tag Verantwortung für unsere Region.“

Janina Rieke: Wir setzen mit der Sanierung unserer Hauptstelle ein klares Zeichen für die Lüneburger Innenstadt. Statt den Standort nach außen zu verlegen – das wäre zwar einfacher gewesen – haben wir bewusst entschieden, das Stadtzentrum zu stärken. Für unsere Kundinnen und Kunden entsteht dadurch ein moderner Standort mit neuester Infrastruktur, an dem künftig alle Angebote unter einem Dach zu finden sind. So wird beispielsweise unser Immobiliencenter ebenfalls in das neue Gebäude einziehen, sodass alle Leistungen bequem an einem Ort verfügbar sind.

Christian Grosser: Auch für die Mitarbeitenden bedeutet die Sanierung eine attraktive Arbeitsumgebung, was gerade in Zeiten des Fachkräftemangels ein entscheidender Faktor ist. Gleichzeitig heben wir das Gebäude auf einen hochmodernen energetischen Standard und streben die GoldZertifizierung der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen an – ein deutliches Bekenntnis zu umweltfreundlichem Bauen und zu einer nachhaltigen Zukunft für die Sparkasse Lüneburg.

Die Sparkasse spielt eine zentrale Rolle für Lüneburg. Welche Verantwortung sehen Sie gerade jetzt – in Zeiten des Wandels, der Digitalisierung und wirtschaftlicher Unsicherheit – gegenüber der Stadt und den Menschen vor Ort?

Christian Grosser: Die wichtigste Aufgabe der Sparkasse ist es, mit der Zeit zu gehen und den Bürgerinnen und Bürgern in Stadt und Landkreis moderne, unkomplizierte Bankdienstleistungen zu fairen Konditionen anzubieten. Wenn wir das schaffen, können wir weiterhin als regionale Marktführerin sichere Arbeitsplätze bereitstellen und unser starkes Engagement für die Region aufrechterhalten.



Janina Rieke: Als Sparkasse übernehmen wir jeden Tag Verantwortung für unsere Region. Unser wichtigster Auftrag ist, allen Menschen in Stadt und Landkreis moderne Bankdienstleistungen zuverlässig zur Verfügung zu stellen. Wir kennen die Gegebenheiten vor Ort, sprechen die Sprache der Kundinnen und Kunden und können schnell reagieren.

Wir zählen zu den größten Arbeitgeberinnen und Ausbilderinnen der Gegend. Deshalb investieren wir in die Zukunft junger Menschen, fördern Talente und stärken damit Wirtschaft und Gemeinschaft. Durch unser Förderengagement unterstützen wir zudem zahlreiche lokale Vereine und Initiativen, die das Leben in Lüneburg bereichern. Wir sind eine Sparkasse, die sich im Vergleich zu anderen Instituten überdurchschnittlich einsetzt und viele Projekte fördert. Neben den von Ihnen genannten Herausforderungen sehen wir aber auch große Chancen. Die Region birgt enormes Potenzial, besonders in den Bereichen nachhaltige Transformation und Digitalisierung. Deshalb planen wir, in den kommenden Jahren jährlich Kredite in Höhe von rund 400 Millionen Euro an unsere Kundinnen und Kunden zu vergeben und sie als verlässliche regionale Partnerin zu begleiten.

Janina Rieke

geboren 1979 in Gehrden

Seit diesem Jahr Vorstandsvorsitzende und als Vertriebsvorständin seit 2021 das Gesicht der Sparkasse.

Wenn Sie gemeinsam fünf Jahre in die Zukunft blicken: Wie soll die Lüneburger Sparkasse dann wahrgenommen werden – und wofür möchten Sie persönlich stehen?

Janina Rieke: Als erste Finanzdienstleisterin vor Ort bieten wir unseren Kundinnen und Kunden verlässliches und zeitgemäßes Banking – genau dort, wo sie es benötigen, zu fairen, marktgerechten Konditionen. Dabei zeigen wir stets ein klares Bekenntnis zur Region und unterstützen die Menschen in Lüneburg mit persönlicher Nähe und vertrauensvoller Beratung.

Warum ist Nachhaltigkeit für Ihre Sparkasse so wichtig und wie setzen Sie das konkret um?

Janina Rieke: Für uns als regionales Kreditinstitut bedeutet Nachhaltigkeit, die Menschen und Unternehmen in unserer Heimat sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch zu unterstützen. Wir wollen unser Handeln so ausrichten, dass es langfristig tragfähig ist.

Ein zentrales Ziel ist, unseren Geschäftsbetrieb bis 2035 CO₂-neutral zu machen. Dafür gehen wir mehrere Wege: Wir senken den Energieverbrauch, investieren in effizientere Technik und moderne Gebäude und setzen verstärkt auf erneuerbare Energien.

Christian Grosser: Unsere eigenen Geldanlagen folgen ebenfalls nachhaltigen Kriterien. Umwelt und Sozialaspekte stehen bei jeder Anlageentscheidung im Mittelpunkt, sodass unser Kapital dort eingesetzt wird, wo es positive Wirkungen entfaltet.

Doch Nachhaltigkeit endet nicht bei uns selbst. Wir begleiten unsere Kundinnen und Kunden aktiv bei der energetischen Sanierung ihrer Immobilien und bei der Transformation ihrer Unternehmen. Dabei bieten wir fachkundige Beratung, passende Finanzierungen und transparente Konditionen – damit jede Investition nicht nur wirtschaftlich, sondern auch ökologisch sinnvoll ist.

Moin!

Wir sind für Sie unterwegs zwischen Alster und Michel, zwischen Landungsbrücken und Hamburger Umland VON ANNA KAUFMANN



Wenn der Frühling in Hamburg Einzug hält, öffnet die Koppel 66 wieder ihre Türen für Kunst, Handwerk und Design. Vom 27. bis 29. März 2026 lädt das traditionsreiche Haus für Kunst und Handwerk im Herzen von St. Georg zur beliebten Frühjahrsmesse ein – ein Treffpunkt für alle, die das Besondere suchen.

In den Galerien des dreigeschossigen Atriums präsentieren ausgewählte Künstler und Kunsthandwerker ihre Unikate. Die Jury legt großen Wert auf Qualität und Originalität, zugleich steht die Förderung neuer Talente im Fokus. Neben etablierten Namen bereichern daher auch Newcomer die Ausstellung. Zu entdecken sind Arbeiten aus dem Bereich Mode und Textil, Papeterie, Keramik, Schmuck, Grafik, Malerei und Fotografie – liebevoll gefertigte Einzelstücke mit Charakter. Ergänzt wird die Messe durch eine Kunst- und Designtombola am Samstag, bei der Werke der Ausstellenden gewonnen werden können. Das Café Koppel sorgt mit vegetarischen und veganen Speisen für eine genussvolle Pause, ein kleines Musikprogramm rundet den Besuch stimmungsvoll ab. Die Koppel 66 bietet seit 1981 der Kunst und dem Kunsthandwerk ein förderndes Zuhause in der 1904 erbauten ehemaligen Maschinenfabrik. Heute sind es 16 Ateliers, die hier Handwerk bewahren, Kunst erschaffen und Einzigartigkeit erlebbar machen.

Wo: Koppel 66, Lange Reihe 75, 20099 Hamburg (Zugang über Lange Reihe), **Wann:** 27.–29. März 2026, täglich 11–19 Uhr, **Tickets:** 3 €, frei für Jugendliche bis 18 Jahre; ab 18 Uhr freier Zugang, **Web:** www.koppel66.de

Nachtflohmarkt in der Gleishalle Oberhafen



In den Wintermonaten verwandelt sich die Gleishalle Oberhafen in einen atmosphärischen Nachtflohmarkt mit Street-Food-Bereich. Zwischen Backsteinwänden, Stahlträgern und alten Gleisen entsteht eine urbane Kulisse, die den klassischen Flohmarkt neu interpretiert – als abendliches Erlebnis mit Lichterketten, Musik und viel Raum zum Entdecken. Zahlreiche Stände laden dazu ein, nach Vintage-Mode, Designstücken, Second-Hand-Klassikern und ungewöhnlichen Kuriositäten zu stöbern. Wer Freude an individuellen Fundstücken hat, wird hier ebenso fündig wie Liebhaberinnen und Liebhaber liebevoll kuratierter Einzelteile jenseits der Massenware. Kulinarisch ergänzt ein vielfältiger Street-Food-Bereich das Markttreiben: Internationale Spezialitäten, frisch zubereitete Snacks und süße Versuche machen den Bummel zur genussvollen Auszeit. So wird der Nachtflohmarkt zum Treffpunkt für alle, die entspannt stöbern, schlemmen und die besondere Atmosphäre der Industriehalle genießen möchten.

Wo: Gleishalle Oberhafen, Stockmeyerstraße 43, 20457 Hamburg

Wann: 20. & 21. März 2026 | 17. & 18. April 2026, je 17.00 bis 22.00 Uhr

Tickets: 2,00 Euro Kulturbeitrag

Web: www.nachtflohmarkt-gleishalle.de

DEA KUDIBAL

BESONDERS MARKT



Design entdecken, Spezialitäten probieren und handgemachte Lieblingsstücke finden: Am 22. März 2026 verwandelt sich das Museum der Arbeit von 10 bis 18 Uhr wieder in einen Treffpunkt für alle, die das Individuelle schätzen. Der BESONDERS MARKT vereint Design, Food und Handmade zu einem stimmungsvollen Genussevent – fernab von Massenware und Mainstream. Eine sorgfältig kuratierte Auswahl an Ausstellenden präsentiert hochwertige Produkte aus kleinen Manufakturen, Ateliers und Werkstätten. Ob stilvolle Designobjekte, feine Delikatessen oder handgefertigte Unikate – hier stehen Qualität, Kreativität und Regionalität im Mittelpunkt. Besucherinnen und Besucher können mit Produzierenden ins Gespräch kommen, neue Geschmackswelten entdecken und besondere Stücke direkt vor Ort erwerben. Begleitende Specials und gastronomische Angebote laden zum Verweilen ein und machen den Marktbesuch zu einem entspannten Sonntagsausflug mit Genussfaktor. Initiiert wurde das Format von Johanna Pröpstl, die seit vielen Jahren erfolgreich Design- und Foodmärkte organisiert und seit 2018 mit dem BESONDERS MARKT beide Welten verbindet.

Wo: Museum der Arbeit, Wiesendamm 3, 22305 Hamburg

Wann: 22. März 2026, 10.00 – 18.00 Uhr

Tickets: online für 7,50 Euro erhältlich

Web: www.cultpromotion.de/veranstaltungen/blog/besonders-markt



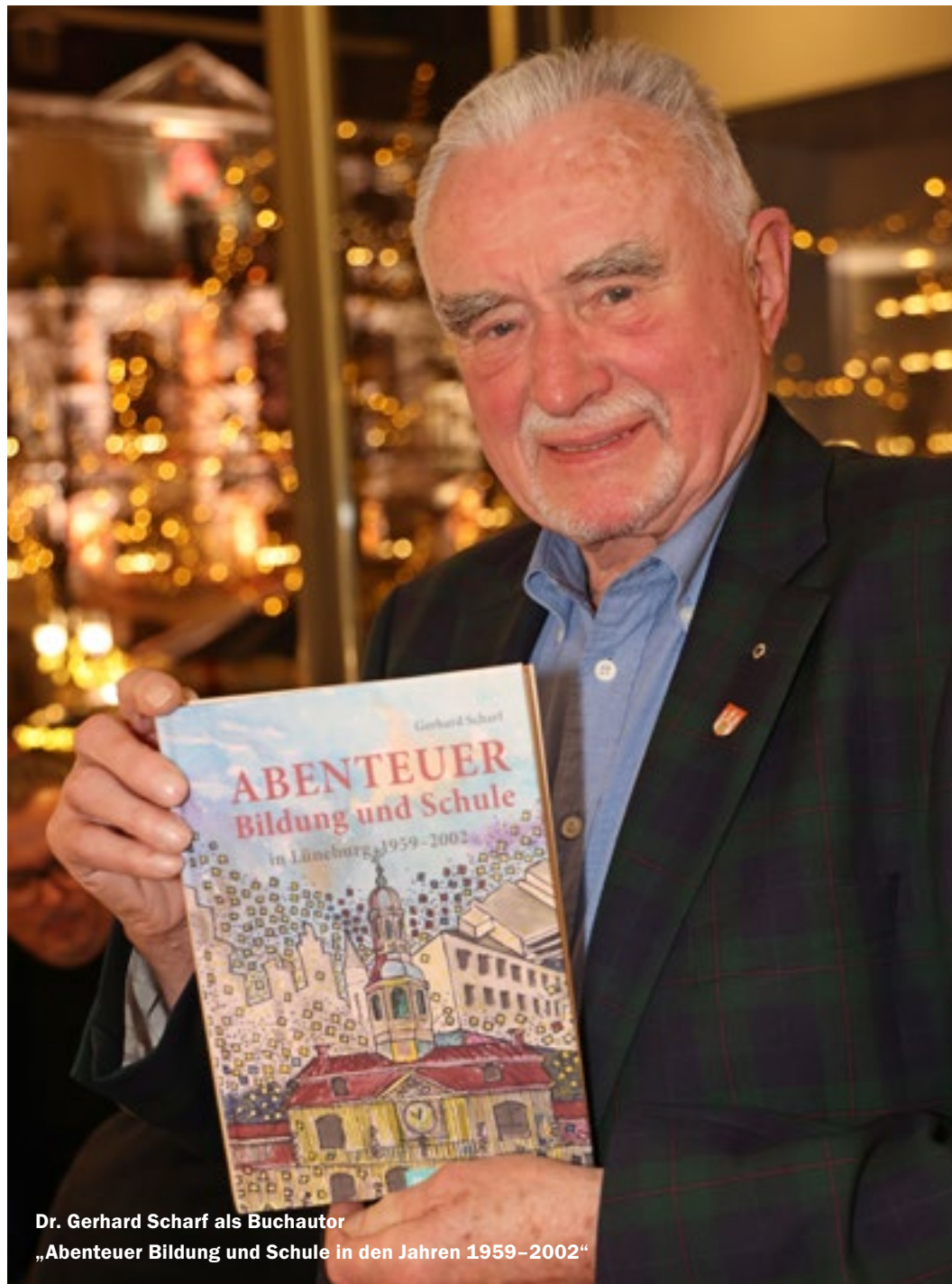
W U L F
L Ü N E B U R G

www.wulf-mode.de

Bei der Abtspferdetränke 1
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 85 46 750

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 10 – 18 Uhr · Sa 10 – 16 Uhr
oder nach Vereinbarung

Berufswunsch: Lehrer



Dr. Gerhard Scharf als Buchautor
„Abenteuer Bildung und Schule in den Jahren 1959–2002“

Dr. Gerhard Scharf lässt in seinem Buch „Abenteuer Bildung und Schule“ Zeit- und Stadtgeschichte lebendig werden

VON IRENE LANGE

Jeder Mensch hat Erfahrungen mit dem Thema „Schule“ gesammelt – einige haben gute Erinnerungen daran, andere möchten diese Zeit lieber aus ihrem Gedächtnis streichen. Einer, der sich stets intensiv mit diesem Bereich beschäftigt hat, ist Dr. Gerhard Scharf. In seinem neuen Buch „Abenteuer Bildung und Schule“ skizziert er nicht nur die schulische Entwicklung in Lüneburg in den Jahren 1959 – 2002“. Darüber hinaus lässt er ein Stück Zeit- und Stadtgeschichte lebendig werden, indem er nicht nur die Fakten, sondern auch persönliche Erlebnisse und Erfahrungen damit verbindet.

Nach dem Abitur am Johanneum verbrachte er zunächst noch einige Zeit in Ahrenschulter auf dem landwirtschaftlichen Neusiedlerhof seiner Eltern, arbeitete aber nebenbei als Laufbursche für ein Fahrradgeschäft in Lüneburg. Ein neuer Lebensabschnitt für den inzwischen 20jährigen begann mit seinem Studium der Philologie im Jahre 1959 an der Uni Hamburg. Schon damals stand für ihn sein Berufswunsch fest: Er wollte Lehrer werden. So schildert er in seinem Buch anschaulich und mit einer guten Portion Humor die bürokratischen und finanziellen Schwierigkeiten als „Flüchtling mit Ausweis A“ während der britischen Besatzungszeit, die es zu überwinden galt, um überhaupt sein Studium beginnen zu können. Während der Zeit versuchte er, seinen Lebensunterhalt mit verschiedenen Jobs selbst zu verdienen, sei es als Hausmeister, Touropa-Page oder Mitarbeiter in einer Werbeagentur. Auch als Kartoffellieferant für die Mensa oder Hafenarbeiter war er unterwegs.

In die Zeit als Lehrer an der WRS Lüneburg in den Jahren 1967 bis 1971 fiel auch die Arbeit an seiner Dis-

sertation; im August 1970 wurde ihm schließlich der Titel eines „Doktor der Philosophie“ von der Uni Hamburg verliehen.

Mit 32 Jahren wurde er 1971 von Kultusminister Peter von Oertzen zum jüngsten Schulleiter eines staatlichen Gymnasiums in Niedersachsen ernannt – allerdings als „Schulleiter ohne Schule“, denn das zu gründende Kreisgymnasium Oedeme existierte nur als Planungsidee. Es musste mit viel Fantasie und Engagement von Lehrern, Eltern, Schülern und dem Schulträger überhaupt erst allmählich aufgebaut werden. Diese Schule leitete er von der Gründung 1971 bis zu seiner Pensionierung 2002.

Als Dezernent an der Bezirksregierung Lüneburg 1980 und später als langjähriger Vorsitzender der Niedersächsischen Direktorenvereinigung setzte er sich nicht nur für die Belange der Gymnasien ein, sondern half auch mit, nach der Wende 1990 in den neuen Bundesländern eine freiheitlich-demokratisch strukturierte Schule aufzubauen. Über lange Zeiträume amtierte er in Lüneburg als Bürgermeister und Ratsmitglied.

Die politische Bildung und frühe Übernahme von Verantwortung seiner jungen Schülerschaft lag Gerhard Scharf während seiner gesamten Zeit im Schulwesen besonders am Herzen, wie er in seinem Buch anschaulich schildert. Dabei lässt er den damaligen Zeitgeist und das Lebensgefühl nicht außer Acht. Zur Erinnerung: Krieg in Vietnam, Ermordung J.F. Kennedy, Studentenrevolte mit dem Motto „Unter den Talaren der Muff von 1000 Jahren“ oder das Musical „Hair“, in dem „make love not war“ propagiert wurde.

Gerade diese Details sind es, die der Leserschaft einen Einblick in eine Zeit geben, die geprägt war von geradezu revolutionären Veränderungen, die bis heute nachwirken – und das nicht nur im schulischen Bereich.

Das Motto seines Buches lautet übrigens: „Man soll die Dinge so nehmen wie sie kommen. Aber man sollte auch dafür sorgen, dass die Dinge so kommen, wie man sie nehmen möchte“ (Kurt Götz).

■ **Das Buch ist erhältlich bei der Husum Druck- u. Verlagsgesellschaft mbH u. Co. KG (www.verlagsgruppe.de) sowie im lokalen Buchhandel und beim Autor.**



ULRICH TUKUR & DIE RHYTHMUS BOYS



TOHUWABOHU

- 30 JAHRE, DAS JUBILÄUM!

FR 24.04.26 | LIBESKIND
20 UHR | AUDITORIUM

TICKETS & WEITERE INFORMATIONEN:
www.zentralgebaeude.de



LEUPHANA VERANSTALTUNGS- UND
VERMARKTUNGSGESELLSCHAFT mbH



Pracht aus der Konserve?

Der Bienenkorb-Humpen vom Klosterhof

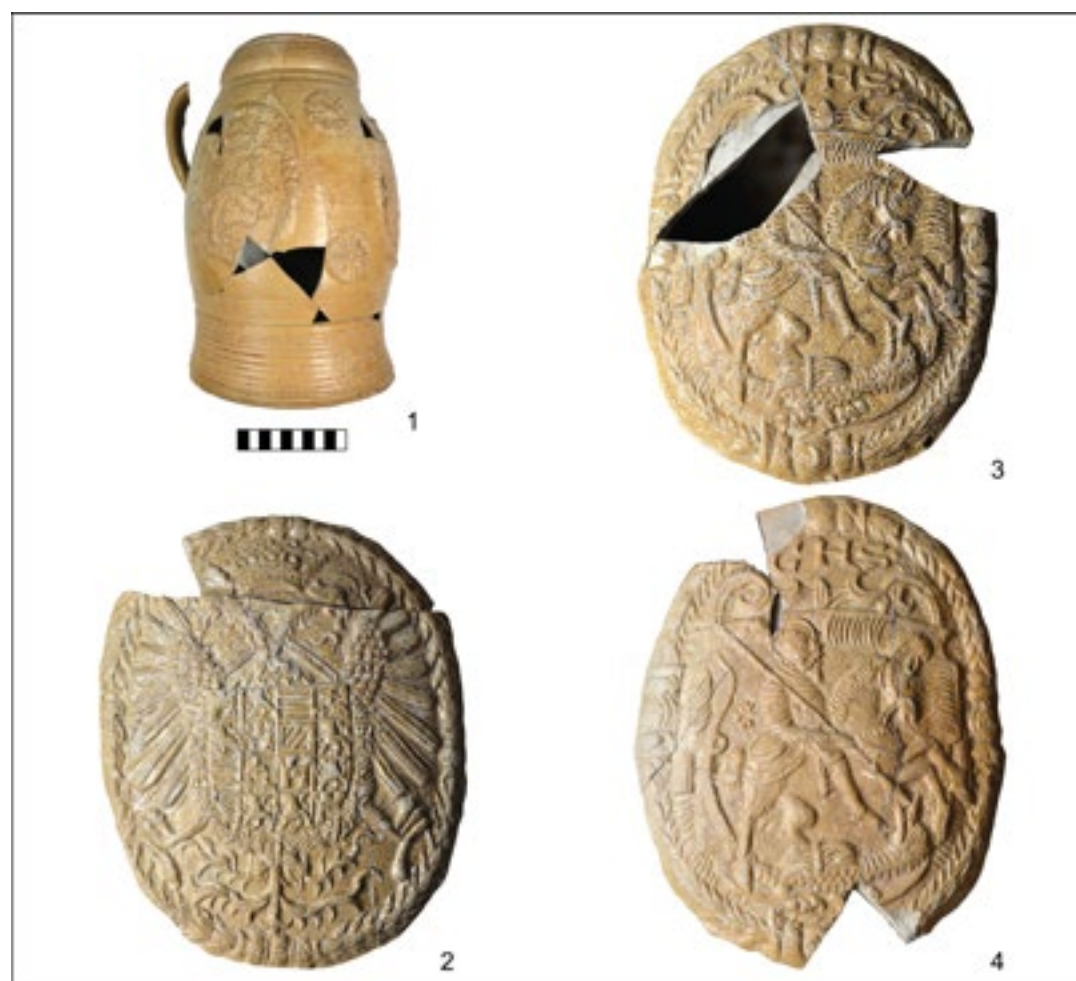
VON TOBIAS SCHOO, KURATOR STADTARCHÄOLOGIE MUSEUM LÜNEBURG

An der Nordseite des heute als Klosterhof bezeichneten Innenhofs in unmittelbarer Nachbarschaft der Kinder- und Jugendbücherei hat die Stadtarchäologie Lüneburg ein ganz besonderes Fundstück geborgen. Wie so oft lag das zerscherbte Objekt am Grunde einer Backsteinkloake – der überreichen Spielwiese des Stadtarchäologen. Zum Vorschein kam ein großformatiger, nahezu vollständig erhaltener Humpen in Form eines Bienenkorbes. Mit einer stattlichen Höhe von 24,5 cm konnte er ursprünglich eine große Menge Bier fassen.

Das aus braunem, feinplastischem Steinzeug gefertigte Stück besticht durch eine besondere Verzierung. Charakteristisch sind hierbei insbesondere die figürlichen Reliefauflagen. Insgesamt drei großformatige Auflagen zieren den Bierhumpen. Links und rechts des Henkels findet sich das gleiche eindrucksvolle Motiv: Dargestellt ist der Ritterheilige St. Georg, der in voller Rüstung auf seinem Pferd über einen schlangenartigen, geflügelten Drachen reitet und diesem mit der Lanze den finalen Todesstoß in den Rachen versetzt.

Das zentrale Bildmotiv zeigt ein kaiserlich-habsburgisches Wappen, das Kaiser Karl V. († 1558) zugeschrieben wird. Es zeigt einen doppelköpfigen, bekrönten Adler. Um den Hals trägt der Adler an einer Kette einen Wappenschild, der geviertelt ist. Diese Viertel sind wiederum in vier Felder unterteilt, wobei zwei identische Paare gebildet werden. So erscheint sowohl im oberen Viertel links, als auch im unteren Viertel rechts das Grundwappen des Königreichs Kastilien(-León): ein goldener Turm auf rotem Grund und ein violetter Löwe in Silber. In den Vierteln, oben rechts und unten links, findet sich dann eine kompliziertere Abfolge von Herrschaftsgebieten, die das Erzherzogtum Österreich, Alt-Burgund, Neu-Burgund sowie Flandern/Brabant umfasst. Laut dem Wappen-Experten F. U. Röhrer-Ertl wurde das ursprünglich deutlich komplexere Wappen Kaiser Karls V. vereinfacht, um es in das Medium Keramik übertragen zu können. Besonders aufschlussreich ist in diesem Zusammenhang die Datierung des Bienenkorb-Humpens. Vergleichbare Gefäße wurden in Westsachsen erst in den Jahrzehnten um 1600 hergestellt und überregional gehandelt. Das kaiserliche Wappen, das zu jenem Zeitpunkt bereits als „veraltet“ gelten kann, scheint demnach noch mehrere Jahrzehnte nach dem Tod Karls V. in Westsachsen als Model für Reliefauflagen genutzt worden zu sein.

Fotomontage des Bienenkorbhumpens



Nachzeichnung der auf dem Humpen dargestellten Wappen





MINDESTENS

35 %

RABATT AUF
TEMPUR FORM™

TEMPUR FORM™ Bett
Liegefläche 180 × 200 cm
ohne Matratzen & Rahmen
UVP ~~1.798 €~~ **1.149 €**

TEMPUR FORM™ Plus
Matratze
90 × 200 × 25 cm
UVP ~~1.398 €~~ **899 €**



Aktion gültig vom 01.01.–31.03.2026 | Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.
TEMPUR® Schlafkissen sind von der Aktion ausgenommen.

TEMPUR FORM™
Systemrahmen 500
starr, 90 × 200 cm
UVP ~~498 €~~ **319 €**

schlafduett

schlafduett Artlenburger Landstr. 65 · 21365 Adendorf · Tel: 04131 777730
Öffnungszeiten Mo–Fr: 10.00–17.00 Uhr · Sa: 10.00–14.00 Uhr · www.schlafduett.de

Wasserbetten



Schlafsysteme



Boxspringbetten

Filmtipps

VOM SCALA PROGRAMMKINO

Gelbe Briefe

ab 5. März



Derya und Aziz, ein gefeiertes Künstlerhepaar aus Ankara, führen gemeinsam mit ihrer 13-jährigen Tochter Ezgi ein erfülltes Leben – bis ein Vorfall bei der Premiere ihres neuen Theaterstücks alles verändert. Über Nacht geraten sie ins Visier des Staates und verlieren ihre Arbeit und ihre Wohnung. Sie gehen nach Istanbul, wo sie bei der Mutter von Aziz unterkommen. Während sich Aziz mit Gelegenheitsjobs durchschlägt und an seinen Überzeugungen festhält, sucht Derya nach einem Ausweg, der sie finanziell wieder unabhängig macht. Nach und nach vergrößert sich die Distanz zwischen ihnen und ihrer Tochter, bis sie sich zwischen ihren Wertvorstellungen und der gemeinsamen Zukunft als Familie entscheiden müssen.

The Testament of Ann Lee

ab 12. März



Ann Lee, 1736 als Schmiedetochter in Manchester geboren, arbeitet als junge Weberin, trotz Armut großzügig und freundlich. Doch nach einer erzwungenen Heirat und schmerzvollen Kindstoden droht Ann Lee, sich trotz gefestigten Glaubens in Melancholie und Agonie zu verlieren. Eines Tages stößt sie zu den Quäkern und findet dort ihre eigene spirituelle Richtung. Sie wird zur Leitfigur einer neuen Gemeinschaft. Aus der kleinen Gruppe entwickelt sich schnell eine größere Bewegung, die traditionellen Protestanten und Anglikanern ein Dorn im Auge ist. Nachdem Ann Lee Blasphemie vorgeworfen wird, entschließt sie sich, ihre Gemeinschaft in die Neue Welt zu verlagern, und steigt dort zur bedeutendsten Galionsfigur der Shaker auf...

THE TESTAMENT OF ANN LEE illustriert den Aufstieg als Prophetin auf Erden und zeigt gleichzeitig die rasante religiöse Radikalisierung einer jungen Frau und ihrer Anhänger:innen.

La Grazia

ab 19. März



Liebe. Zweifel. Verantwortung. Vaterschaft. Ethik. Diese Themen begleiten Mariano De Santis, den scheidenden Präsidenten Italiens. Während sich seine Amtszeit dem Ende zuneigt, steht er vor folgenschweren Entscheidungen – politischer wie persönlicher Natur. Inmitten moralischer Dilemmata muss er sich seinem Gewissen stellen und Rat bei den Menschen suchen, die ihm am nächsten stehen, darunter seine Tochter Dorotea. Gemeinsam stellen sie sich der zeitlosen Frage: Wem gehören unsere Tage?

Als intime Reflexion über Identität und Erinnerung zeichnet LA GRAZIA die unauslöschlichen Spuren nach, die ein Mensch durch Familie und Handeln hinterlässt. Mit dem unverkennbar poetischen Blick des Oscar-Preisträgers Paolo Sorrentino und einem stimmungs-vollen Soundtrack wird der Film zu einem visuell eindrucksvollen und emotional tief berührenden Kinoerlebnis.

Calle Málaga

ab 26. März



María Ángeles, 79, ist tief verwurzelt im spanischen Viertel von Tanger. Ihre Wohnung in der Calle Málaga – voller Erinnerungen, Blumen und antiker Schätze – ist ihr ganzer Stolz. Vom Balkon aus beobachtet sie das bunte Treiben der Stadt – ruhig, zufrieden, in ihrer eigenen Welt. Doch als ihre Tochter Clara die Wohnung verkaufen will, gerät alles ins Wanken. Statt ins Seniorenheim zu ziehen, stellt sich María Ángeles quer. Mit Witz, List und Herz kämpft sie um ihr Zuhause. Überraschend findet sie dabei neue Nähe, Lebenslust und eine Liebe, die sie längst verloren glaubte.

„KOMPROMISSLOS WILD“

THE TELEGRAPH

AMANDA
SEYFRIED

EIN FILM VON
MONA FASTVOLD

THE
TESTAMENT
OF
ANN LEE

DREHBUCH
MONA FASTVOLD & BRADY CORBET

REGIE
MONA FASTVOLD

SEARCHLIGHT
PICTURES

AB 12. MÄRZ IM KINO

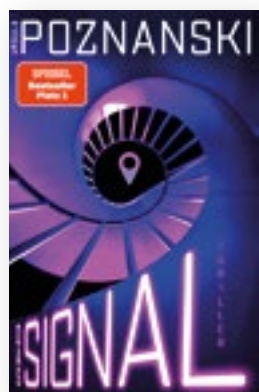
Gelesen

VON LÜNEBUCH

Das Signal

Ursula Poznanski

DROEMER KNAUR VERLAG



Während der Renovierungsarbeiten an ihrem neuen Zuhause verliert Viola bei einem Unfall im Weinkeller ihr linkes Bein. Daraufhin stellt ihr Mann Adam gegen ihren Willen eine Pflegekraft ein, die sich Viola gegenüber kalt und unnahbar verhält. Auch Adam verhält sich plötzlich merkwürdig, weshalb sie ihn heimlich mit einem GPS-Tracker ausstattet, um ihn immer im Auge behalten zu können. Doch auch Viola hat ein Geheimnis: Sie hat eine Menge Geld, von dem ihr Mann allerdings nichts weiß, zumindest denkt sie das. Spielt Adam nur den fürsorglichen Ehemann oder verbirgt sich noch etwas anderes hinter seiner Fassade?

Hier wächst was!

Lucy Chamberlain

DORLING KINDERSLEY VERLAG



Dieser praxisnahe Gartenratgeber zeigt, wie sich selbst kleine oder schwierige Standorte in produktive Nutzgärten verwandeln lassen – im Beet, auf dem Balkon oder am Fensterbrett. Eine Einteilung in acht übersichtliche Zonen hilft, Licht, Boden und Feuchtigkeit richtig einzuschätzen und passende Pflanzen auszuwählen. Vorgestellt werden über 150 Obst-, Gemüse-, Kräuter- und essbare Blütensorten. Ergänzt wird das Ganze durch klare Anbaupläne sowie verständliche Hinweise zu Aussaat, Pflege und Ernte. So entsteht Schritt für Schritt ein vielfältiger Küchengarten, der Planungssicherheit gibt und zuverlässig zu reicher Ernte führt.

Der Fluss der Zeit

Pascal Mercier

HANSER VERLAG



In diesen fünf Kurzgeschichten aus dem Nachlass von Pascal Mercier begegnen wir Menschen, die auf unterschiedliche Weise an einem Wendepunkt stehen. Ein Mann, der sich von dem Haus trennen muss, in dem er sein ganzes Leben gelebt hat, ein anderer, der auf eine vielleicht lebensverändernde Diagnose wartet und ein weiterer, der an einen Ort seiner Jugend zurückkehrt, der lang vergessene Erinnerungen wieder aufwühlt. Pascal Mercier schafft es, dem Leser die Figuren dieser Geschichten sofort nahezubringen und ihre Gedanken und Emotionen so zu beschreiben, dass man sich trotz völlig anderer Lebenssituationen in ihnen wiederfindet und noch lange über sie nachdenkt.

Hazel sagt Nein

Jessica Berger Gross

BASTEI LÜBBE VERLAG



Die 18-jährige Hazel ist gerade mit ihrer Familie in das beschauliche Riverburg, Maine, gezogen. Nicht ideal im Abschlussjahr, doch Hazel möchte sich sowieso auf die Collegebewerbungen konzentrieren. Dann kommt ihr jedoch etwas dazwischen. Etwas so Drastisches, dass es jedes Leben in ihrem Umkreis vereinnahmt. Dieses Buch wird jeden Menschen berühren, der es liest. Denn es zeigt so klar, wie wir funktionieren. Wie wir verletzen, wenn wir verletzt sind. Wie schwer es manchmal ist, die Wahrheit zu akzeptieren. Dass wir alles richtig machen und trotzdem bestraft werden können. Und dass es das Wichtigste ist, Menschen um uns zu haben, die uns lieben. Ein großartig geschriebenes Buch, das jede Menge Emotionen auslöst.



Gehört

VON CHRISTIANE BLEUMER

Chopin Orbit

Hayato Sumino

SONY CLASSICAL



Frédéric Chopin gehört zu Hayato Suminos Lieblingskomponisten und ist seit Langem eine treibende Kraft in dessen künstlerischem Leben. Auf seinem neuen, konzeptionell vielfältigen und emotional bewegenden Album eröffnet der Piano-Shootingstar deshalb einen ganz eigenen musikalischen Kosmos rund um den berühmten Komponisten. Zum Programm gehören Chopins Polonaise-Fantasie op. 61, Nocturne Nr. 20 in cis-Moll, Berceuse Des-Dur op. 57 und das „Regentropfen“-Prélude op. 28 Nr. 15. Daneben stellt Hayato Sumino eigene Werke wie „White Keys“ und „Post Rain“, als auch Stücke von so unterschiedlichen Komponisten wie Thomas Adès, Leopold Godowsky und Leoš Janáček, die Chopins Einfluss über Generationen hinweg unterstreichen. „Chopin Orbit“ folgt auf das gefeierte Sony-Debütalbum „Human Universe“ dieses außergewöhnlichen jungen Musikers.

Liebe Glaube Monster

Unheilig

VERTIGO/ UNIVERSAL MUSIC



Nach neun langen Jahren meldete sich Der Graf mit seiner Formation Unheilig endlich mit neuer Musik zurück. Das neue Studioalbum „Liebe Glaube Monster“ erscheint am 13. März. Es beginnt ein neues Kapitel in der bemerkenswerten Geschichte von einem der erfolgreichsten deutschsprachigen Künstler. Trotz seines Handicaps als Stotterer hatte der Graf mit seiner weltoffenen und aufgeschlossenen Art seinen festen Platz in der Öffentlichkeit. Bis er 2016 den Entschluss fasste, sich aus dem Trubel zurückzuziehen, um mehr Zeit für seine Familie zu haben. Doch im Februar 2025 kündigte Der Graf sein Comeback an. Sein neues Werk beschreibt er so: „Auf dem Album wird es eine bunte Mischung aus schnellen Songs, härteren Songs, Balladen, Midtempo Songs oder auch schlageresken Titeln geben. Das alles ist Teil von UNHEILIG.“

Getrunken

VON SÖREN WABNITZ

2024 Carta d'Oro

RALLO, SIZILIEN



Der Weinbau ist tief in der italienischen Lebensart verwurzelt und steht wie kaum etwas anderes für Genuss, Geselligkeit und mediterrane Leichtigkeit. Neben berühmten Regionen wie Venetien, Emilia-Romagna oder Apulien gerät dabei eine Gegend oft zu Unrecht in den Hintergrund: die Insel Sizilien. Dabei verbirgt sich hier ein echtes Juwel des europäischen Weinbaus. Mit über 110.000 Hektar Rebfläche ist Sizilien sogar die größte Weinregion Italiens. Der fruchtbare Vulkanboden im Westen sowie das heiße, fast schon afrikanisch geprägte Klima im Süden lassen die Trauben außergewöhnlich schnell reifen. Viele Betriebe setzen daher auf kraftvolle, dichte Weine mit hohem Alkoholgehalt – gewissermaßen die europäische Antwort auf den Stil der Neuen Welt.

Das Weingut Rallo geht jedoch ganz bewusst einen anderen Weg. Hier werden die Trauben früh gelesen, um Frische, Eleganz und aromatische Klarheit zu bewahren. Das Ergebnis sind Weine mit Leichtigkeit und Finesse, die dennoch ausdrucksstark bleiben. Unser Wein des Monats März, der Carta d'Oro von Rallo, verkörpert diese Philosophie perfekt. Die Cuvée aus Catarratto, Sauvignon Blanc und Viognier präsentiert sich hell, lebendig und animierend. Der Carta d'Oro ist wunderbar saftig und fruchtbetont und passt hervorragend zu Meeresfrüchten, frischem Obst oder leichten Gerichten. Durch die frühe Traubenlese bleibt der Wein leicht und frisch, mit Aromen von gelben Tropenfrüchten und weißen Blüten. Dazu gesellt sich eine animierende Salzigkeit und Mineralität, welche durch den Boden der Region geprägt ist. Ideal, um die ersten Sonnenstrahlen des Jahres einzufangen und den Frühling zu begrüßen!



... im März 2026:

Preis 7,95 €/0,75 Ltr.

Lieferung ab 12 Flaschen frei Haus

Und die Abholvergütung gilt:

12 Flaschen bezahlen 13 trinken

www.wabnitz1968.de

post@wabnitz1968.de

Treffen im Café mit Shane Holdaway im Hanseviertel. Der Mann bringt jede Menge gute Laune mit. Lüneburg gefalle ihm und seiner Familie sehr. Er interessiert sich für die Geschichte der Region. Das liege auch daran, dass die Mutter deutsche Vorfahren habe.

Gut gelaunt

Shane Holdaway sollte eigentlich für die SVG auflaufen. Eine Verletzung macht das aktuell unmöglich. Der Verein steht trotzdem zu ihm. Für beide Seiten ein Gewinn.

VON CARLO EGGELING MIT UNTERSTÜTZUNG DER SVG-PRESSESTELLE

Er hätte guten Grund für ein wenig Traurigkeit. Doch Shane Holdaway sitzt mit ansteckend guter Laune im Café, schwärmt vom Volleyball, vom SVG-Team und von Lüneburg. Der US-Amerikaner gehörte zu den Neuzugängen des letzten Sommers bei der SVG, doch auflaufen konnte er bislang nicht: In einem Spiel der US-amerikanischen Nationalmannschaft gegen Kanada knickte er vergangenes Jahr unglücklich um, schwere Verletzung der Achillessehne, die Operation ist sieben Monate her, und die Heilung dauert noch an. Trotzdem steht der Verein damals sofort zu Shane, einhellige Meinung: Er soll trotzdem kommen, hier seine Reha machen, er gehört zum Team. Soweit es geht, binden wir ihn ein.

Im Profi-Sport ist das nicht selbstverständlich, das Angebot nahm der 28-Jährige erfreut an und kam noch auf Krücken zum Trainingsauftakt nach Lüneburg. Seitdem, inzwischen längst ohne Gehhilfen, ist er neben seiner Reha bei Trainingseinheiten und Spielen dabei. „Ich gebe Rückmeldungen zum Blocken, zum Angriff“, erzählt er. Aber selbstverständlich sei das nur eine Ergänzung zu den Vorgaben des Trainerteams. Doch der enge Kontakt schafft Gemeinsamkeit. „Wir treffen uns auch außerhalb des Trainings und des Volleyballs“, sagt Shane. „Ich fühle mich als Teil des Teams.“ Dafür ackert er: täglich Physio, kleine Trainingseinheiten, um die Belastung zu steigern und um zu üben.

Bis 2023 spielte der Mittelblocker für die Long Beach State University, trainiert von Alan Knipe, einem der renommierten Coaches der USA, der zwischendurch auch Nationaltrainer war (2009 bis 2012). Holdaway wurde dort 2019 Meister und 2022 Vizemeister. Es folgte der Wechsel nach Europa, zunächst in die Schweiz, in Amrisvil wurde er Pokalsieger und spielte im CEV-Cup. Es ging weiter nach Frankreich, nach Chaumont. Ein Top-Verein, in dem er sich weiter verbesserte und auch Stefan Hübner auffiel.

Der SVG-Chefcoach lobte ihn bei seiner Verpflichtung: „Shane ist ein ganz ausgeglichener, in allen Bereichen prima Mittelblocker mit Sprungaufschlag, vor allem aber ein sehr, sehr guter Angreifer mit sehr schnellem Arm.“

Die SVG ist gut in Form, die Mannschaft fährt in der Bundesliga reichlich Siege ein.

Das scheint auch Karch Kiraly, seit 2025 neuer US-Nationaltrainer, so zu sehen. Denn der berief Shane im letzten Sommer nicht nur erstmals in die A-Nationalmannschaft, sondern besuchte ihn kürzlich, erkundigte sich nach dem Befinden, sah sich zusammen mit ihm ein SVG-Spiel an. Kiraly, eine Volleyball-Ikone, u.a. Olympiasieger in der Halle und als Beachvolleyballer, war auf Europa-Tour, um sich seine Kandidaten für diesen Sommer anzusehen und mit ihnen in Kontakt zu bleiben.

Darüber habe er sich gefreut. Und große Vorfreude hatte er auch auf Lüneburg, blickt Shane zurück und nennt die Gründe. Zum einen hat er mit den Franzosen in der Champions League in der LKH Arena gespielt und es genossen: „Eine unglaubliche Stimmung, elektrisierend.“ Zum anderen hat er mit ehemaligen LüneHünen gesprochen, die er aus seiner Heimat kennt: „Ich habe nur Gutes gehört. Die Stadt, der Verein und besonders all die Menschen haben bei allen einen bleibenden Eindruck hinterlassen.“

All das habe sich bestätigt. Und noch ein Punkt: Die Familie seiner Mutter habe deutsche Wurzeln, deshalb will er mit seiner Frau Myla und seinem Sohn „Germany“ kennenlernen. Ein bisschen Deutsch spricht er inzwischen, er lernt dazu und lacht: „Mein Sohn wird es besser können.“ Hank ist zwei, begleitet Papa beim Training und soll im Sommer in den Kindergarten: „Es ist nicht einfach, einen Platz zu finden.“ In der Freizeit: Fahrten nach Hamburg und in die Heide, ein Besuch im Panzermuseum von Munster, weil er sich für Militärgeschichte interessiert, dazu Lüneburg: „Die Stadt ist wundervoll.“

All das klingt nach Ankommen und erst einmal Bleiben, denn auf jeden Fall will und soll Shane dann in der nächsten Saison für die SVG auflaufen. Er hofft sogar, schneller fit zu werden und noch in den nächsten Wochen mit dem Team anzutreten und ein Match zu gewinnen. Dann lacht der 2,03-Meter-Mann wieder so ansteckend, dass man denkt: „Das kriegt der hin.“ Einfach ein Super-Typ.



Die Frau, die den Himmel höher hängte

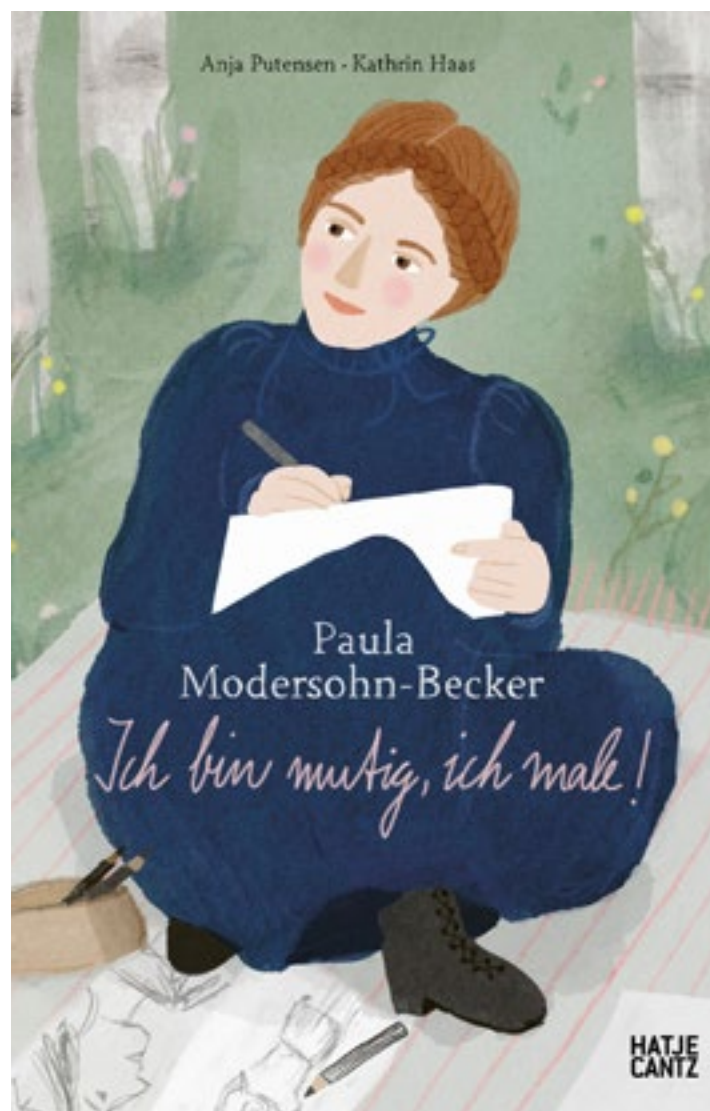
Paula Modersohn-Becker und die Kunst des Mutes

VON DENIS AMBROSIOUS

2

026 jährt sich der Geburtstag einer der radikalsten Künstlerinnen der Moderne zum 150. Mal. Während Bremen und Worpswede große Retrospektiven vorbereiten, nähert sich Anja Putensen, Lüneburger Fotokünstlerin und Autorin, der Person Paula Modersohn-Becker auf eine ganz neue, einfühlsame Weise: mit einem Kinderbuch, das Mut, Selbstvertrauen und die Freiheit der eigenen Kreativität feiert. Paula Modersohn-Becker – Ich bin mutig, ich male“ heißt das Werk, das in diesem grauen Winter in den Buchläden leuchtet. Das im renommierten Hatje Cantz Verlag erschienene Bilderbuch ist mehr als eine bloße Biografie für Kinder ab etwa acht Jahren. Es ist ein Appell an das eigene Talent, eine Einladung, die Welt mit eigenen Augen zu sehen.

Die Autorin Anja Putensen, selbst eine renommierte Fotokünstlerin mit einem Master in Kunstpsychotherapie, weiß um die Kraft der Bilder. Gemeinsam mit der Illustratorin Kathrin Haas, deren feinsinnige Zeichnungen nicht nur Paulas Werke zitieren, sondern die emotionale Reise der Künstlerin spürbar machen, hat sie ein Buch geschaffen, das Identität und Zugehörigkeit thematisiert. In einer Zeit, in der Kinder oft unter dem Druck von Perfektion stehen, erinnert Paulas Geschichte daran, dass der eigene Weg – so steinig er auch sein mag – der Weg ist, der zur Freiheit führt.



Zwischen Moor und Meisterschaft

Paulas Weg begann in einer weltoffenen, bildungsbewussten Familie in Dresden. Doch schon früh spürte sie den Widerstand der Zeit. Für Frauen im Kaiserreich war der Zugang zu den Kunstakademien versperrt. Paula jedoch ließ sich nicht beirren. Ihr Weg führte sie in die Künstlerkolonie Worpswede, ein Dorf mitten in der norddeutschen Moorlandschaft, dessen Licht und Farben sie faszinierten.

In Worpswede traf sie auf Gleichgesinnte wie den Dichter Rainer Maria Rilke und ihre engste Freundin, die Bildhauerin Clara Westhoff. Hier begegnete sie auch ihrem späteren Ehemann Otto Modersohn, der ihr Talent früh erkannte, obwohl sein eigener Stil dem konservativen Geschmack der Zeit deutlich mehr entsprach. Während die etablierten Maler wie Fritz Mackensen auf Präzision und naturalistische Genauigkeit setzten, suchte Paula nach dem inneren Wesen der Dinge. Sie wollte keine „gefälligen Gefühlslandschaften“ malen, sondern etwas Zeitloses, Allgemeingültiges einfangen.

Der Rausch der Moderne

Doch Worpswede wurde ihr bald zu eng. Viermal floh sie in die Metropole Paris, die damalige Welthauptstadt der Kunst. Dort sog sie die neuen Strömungen förmlich in sich auf, studierte die Werke von Cézanne und Gauguin und fand in den Mumienporträts des Louvre Inspiration für ihre eigene, flächige Malweise.

In Paris malte sie wie im Rausch. Hier entstand 1906 auch das „Selbstbildnis am 6. Hochzeitstag“, das erste Selbstbildnis einer schwangeren Frau in der Kunstgeschichte – ein revolutionärer Akt der Selbstermächtigung. Paula Modersohn-Becker brach mit allen Konventionen: Sie malte Kinder nicht niedlich, sondern in ihrer ernsthaften, fast rätselhaften Würde; sie malte Frauen aus dem Armenhaus wie Königinnen und sich selbst mit einer Schonungslosigkeit, die bis heute berührt.

Ein Fest für Paula

Das Jahr 2026 steht ganz im Zeichen dieser Ausnahmekünstlerin. Unter dem Titel „Becoming Paula“ zeigt das Paula Modersohn-Becker-Museum in Bremen – das erste Museum weltweit, das einer Malerin gewidmet wurde – rund 70 Werke, die ihren Weg zur Ikone nachzeichnen. Zeitgleich beleuchtet die Gemeinschaftsausstellung „Impuls Paula“ in den Worpsweder Museen, wie sehr ihr Werk zeitgenössische Künstlerinnen bis heute inspiriert. Auch das Fernsehen und das Kino feiern das Jubiläum: Katharina Stark verkörpert die Künstlerin gleich in zwei neuen Produktionen, die



Paula Modersohn-Becker um 1904

Paulas kompromissloses Ringen um Anerkennung und ihren frühen Tod mit nur 31 Jahren thematisieren.

Ein Vermächtnis des Mutes

Was bleibt von Paula Modersohn-Becker, 150 Jahre nach ihrer Geburt? Es ist nicht nur ein gewaltiges Werk von rund 750 Gemälden und 1000 Zeichnungen, das sie in nur 14 Schaffensjahren hinterließ. Es ist vor allem ihre Haltung. „Mein Leben soll ein Fest sein“, schrieb sie einst in ihr Tagebuch – ein Fest, das kurz war, aber von einer Intensität, die uns noch heute den Atem anhalten lässt.

Anja Putensens Buch „Ich bin mutig, ich male“ trägt diesen Funken weiter. Es lehrt uns, dass Mut nicht bedeutet, keine Angst zu haben, sondern die Entscheidung zu treffen, trotz aller Zweifel weiterzugehen – oder wie es im Katalog zur Jahresausstellung des BBK Lüneburg so passend heißt: die Entscheidung, nicht liegen zu bleiben. Paula Modersohn-Becker blieb nicht liegen. Sie malte sich in die Unsterblichkeit.

■ **Anja Putensen/Kathrin Haas: Paula Modersohn-Becker, „Ich bin mutig, ich male“, Hatje Cantz Verlag, Hardcover, 56 Seiten**

Foto: wikimedia commons

www.ahorn-lips.de
04131 – 24 330

ahorntrauerhilfelips GmbH



Wir möchten, dass Sie sich
gut aufgehoben fühlen.

Deswegen kümmern wir
uns als Familie persönlich
um jeden Trauerfall.

Bestattungsinstitut Ahorn Trauerhilfe Lips GmbH · Auf dem Wüstenort 2 · 21335 Lüneburg

Ganz schön kantig

Ein Museum für die Philosophie – das gibt es noch nicht. Jetzt eröffnet ein Haus für Immanuel Kant.

VON CARLO EGGELING

Wer das Grundgesetz aufschlägt, liest auch Immanuel Kant: „Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.“ Artikel 2 basiert auf Ideen des Philosophen, dem jetzt ein ganzes Museum in Lüneburg gewidmet ist. Kant, vor drei Jahrhunderten in Königsberg geboren, zieht hier quasi in eine Außenstelle des Baltikums, in ein Nebengebäude des Ostpreußi-

schen Landesmuseums. Direktor Dr. Joachim Männert und sein Team bauen ein Museum der Philosophie, ein zweites gibt es nicht in Deutschland. Am 12. März öffnet das Haus für die Öffentlichkeit.

Wer sich auf die Schau einlässt, lässt sich – ich weiß, schräges Bild – auf Knochenarbeit für den Kopf ein. Als der Denker 1781 die „Kritik der reinen Vernunft“ veröffentlichte, war das Werk so kompliziert, dass es selbst andere Geistesriesen nur mit Mühe verstanden.

Männert sagt stolz, sein Haus besitze eins der wenigen noch erhaltenden Originale von 1781. Überarbeitet erschien es erneut und beeinflusste das Denken im Zeitalter der Aufklärung.

Aufklärung bedeutet „die Befreiung vom Aberglauben“, heißt es bei Kant. Analysieren, ausschließen, zu einer möglichst exakten Beschreibung des Seins kommen. Grundlage der Naturwissenschaft. Ein Beispiel: In allen Kulturen gelten Blitz und Donner als Strafe der

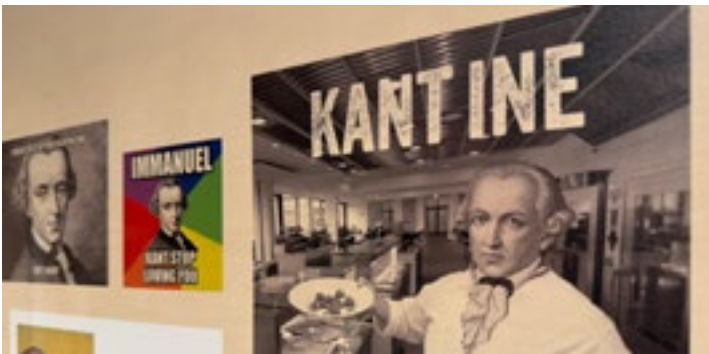


Dr. Joachim Männert leitet das Haus. Er möchte Kants Gedanken zu Politik, Moral und Wissenschaft anschaulich erklären. So kann der Besucher zum Beispiel an einer Tischgesellschaft des Königsberger Philosophen Platz nehmen und dem Disput kluger Köpfe lauschen.

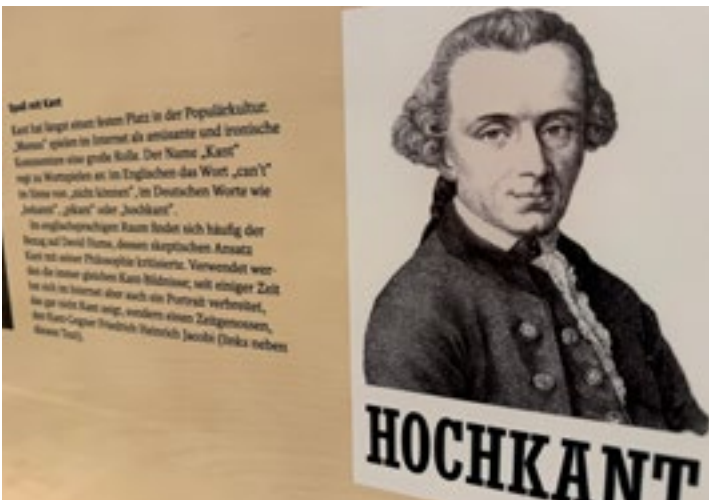




Ein Service und Kants Originalausgabe Kritik der reinen Vernunft von 1781 laden ein zur Zeitreise. Der große Denker kam 1724 in Königsberg zur Welt und starb dort kurz vor seinem 80. Geburtstag 1804. Er hat die Region zeitlebens nicht verlassen.



Witz muss sein und damit Wortspielereien. Kant war der erste große Denker seiner Zeit, der seine Werke nicht auf Latein, sondern auf Deutsch veröffentlichte. Allerdings in Bandwurmsätzen. Fake News: Das Bildnis (HOCHKANT) zeigt gar nicht Kant, sondern seinen Gegner Friedrich Heinrich Jacobi. Dieser Fehler sei lange nicht bemerkt worden, sagt Mähnert.



Götter, wenn beispielsweise die gewaltige Energie in einen Kirchturm schlägt. Wissenschaft, sagt Göttern Adieu, und erklärt das Wetterphänomen. Kant löste es laut Mähnert praktisch: „Er sorgte für den ersten Blitzableiter in Königsberg.“

Selbstverständlich war Kant widersprüchlich. Einerseits geht Artikel 1 Grundgesetz auf ihn zurück. „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ Zusammengefasst: Der Mensch hat immer einen Wert, auch wenn er krank ist, wenn er nicht arbeiten kann - Würde als Wert an sich.

Gleichwohl pflegte Kant rassistische Gedanken. Afrikaner beispielsweise standen in seiner Skala weit unter Europäern. Sklaverei bekümmerte ihn weniger. Höchstens die Bedingungen, unter denen „Schwarze“ leben mussten. Das thematisiert die Ausstellung natürlich.

Der Spaziergang durch die Kantsche Zivilisation führt zu „Fake News“. Königin Marie Antoinette wird der Satz nachgesagt: „Wenn sie kein Brot haben, sollen sie doch Kuchen essen.“ Hat sie nie gesagt, hätte sie aber: Angesichts des Hungers in Paris kam das nicht gut an und soll 1789 ein Auslöser der französischen Revolution gewesen sein, die den Gatten ihrer Majestät einen Kopf kürzer machte. Die Ausstellung schlägt den Bogen zu KI, den Halb- und Unwahrheiten Donald Trumps.

Kant weiter gedacht: Selbst wenn ich Dinge hinterfrage, was kann ich als wahr erkennen? Geht es aktuell nicht in Richtung à la George Orwell mit seinem Roman 1984? Begriffe erhalten in autokratischen Systemen eine neue Bedeutung - Freiheit meint Unterordnung.

„Zu welchen Diskussionen unserer Zeit und Gesellschaft hat uns Kant etwas zu sagen?“, umreißt Mähnert den Ansatz. Daher muss die Expedition durch Kants Universums nahe- liegenderweise in einem Forum beginnen: „Kant wollte den freien Austausch, das beste Argument soll sich durchsetzen.“ Schulklassen können dort sitzen, per Livestream sind auf Wunsch Gäste aus aller Welt dabei. Mähnert: „Wir überwinden Barrieren, räumlich, mental, kulturell.“

Wichtig ist den Museumsleuten, Kinder zu erreichen. Im Kinderclub bedeuten Geschichte und Philosophie Basteln und Spielen: Mädchen und Jungen begeistern Geschwister und Eltern, auch ins Museum zu gehen.

Als der Beitrag entstand, bauten Handwerker im Wortsinne am Gedankengebäude. Wenn alles fertig ist, macht es Spaß, im intellektuellen Wohnzimmer des Immanuel Kant zu philosophieren.

Fertigstellung und Eröffnung

Schon vor zwei Jahren sollte der Komplex fertig sein, es dauerte länger. Am Ende kosten Bau und Ausstellung rund 8 Millionen Euro; 5,6 Millionen gibt der Bund, 2,4 Millionen das Land Niedersachsen. Zur festlichen Eröffnung mit geladenen Gästen am 11. März werden Wolfram Weimer, Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien, Niedersachsens Wissenschaftsminister Falko Mohrs und Botschafter erwartet.



Tanzwelten 3 „Down to the Wire“

Ein Tanzabend mit Choreographien von Olaf Schmidt,
Giovanni Insaudo, Albert Galindo I Villegas

14.03.–26.06.2026

Kartentelefon: 04131 42100 | theater-lueneburg.de



Tanzwelten 3

„Down to the wire“ verspricht einen spannenden Tanzabend

Mehr als jede andere Sparte am Theater hat der moderne Tanz in den letzten 50 Jahren eine rasante Entwicklung erlebt. Ballettdirektor Olaf Schmidt sieht es als eine seiner Aufgaben, diesen Prozess auch am Theater Lüneburg sichtbar zu machen. Indem er talentierte Gast-Choreographinnen und Choreographen engagiert, die die Arbeit der Kompanie mit neuen Impulsen bereichern, gibt er Raum zum gegenseitigen Austausch und schafft eine Plattform für diverse künstlerische Handschriften. Unter dem Motto „Aller guten Dinge sind drei“ bildet dieser Tanzabend den Abschluss der Reihe „Tanzwelten“.

Der Titel „Down to the wire“ lässt sich im Deutschen nicht mit einer festen Wendung übersetzen, er steht eher sinngemäß, je nach Kontext für zum Beispiel „bis zur letzten Sekunde“, „auf den letzten Drücker“, „bis zum Äußersten“, „auf Messers Schneide“ oder „bis zur entscheidenden Grenze“. Und damit verspricht der Abend äußerste Spannung, Zeitdruck und Entscheidung im letzten Moment. „Down to the wire“ evoziert ein Gefühl von Extremzustand: Körper, Zeit, Emotionen am Limit. Tanz arbeitet oft genau dort – am Rand der Kontrolle, zwischen Spannung und Loslassen. Der Körper als „Draht“: Muskelspannung, Verbindungen zwischen Tänzern, die Linie des

Körpers im Raum. „Down to the wire“ ist ein Zustand. Drei Choreografen verheißen drei verschiedene Interpretation. Das Publikum ist eingeladen, die Bedeutungen selbst zu „erspüren“.

Die beiden Gäste sind Preisträger des „Internationalen Wettbewerbs für Choreographie Hannover“ der letzten zwei Jahre. Beide sind Tänzer und Choreographen. Giovanni Insaudo begreift sich selbst als „Art Maker“. Seine Wurzeln liegen auf Sizilien, sein künstlerischer Weg führte ihn über eine klassische und zeitgenössische Tanzausbildung hin zu internationalen Compagnien, die ihn geprägt und seine tänzerische Sprache geschärft haben. Aus diesen unterschiedlichen Erfahrungen heraus schöpft er, um Werke zu schaffen, die zwischen Präzision und Poesie leben. Er arbeitet häufig mit wenigen, aber sehr expressiven Bewegungsmotiven, die in großer Bühnenpräsenz und raumbildender Kraft erblühen. So auch in der Choreographie „Gaslight“ am Theater Lüneburg. Albert Galindo I Villegas ist in Barcelona aufgewachsen und begann seine Tanzausbildung am dortigen Institut del Teatre, bevor er sein Studium in New York City und Vancouver fortsetzte. Anschließend war er, ebenfalls in Vancouver, am Ballet British Columbia engagiert, bis er 2016 nach Israel zog, wo er für drei Jahre mit der Kibbutz Contemporary Dance Company arbeitete. 2020 kam er nach Deutschland und ist aktuell Tänzer am Nationaltheater Mannheim, wo er auch eigene Choreografien entwickelt.

„Countdown“, den dritten Teil des Abends, choreografiert Olaf Schmidt, der in Lüneburg bestens bekannt ist. Seit 2013/14 ist er Ballettdirektor und Regisseur am Theater Lüneburg und feierte mit allen seinen Choreographien große Erfolge. 2019 erhielt er als erster Preisträger den Kunstpreis für Musik und Theater der Hansestadt Lüneburg, der alle zwei Jahre vergeben wird.

■ Weitere Informationen zu Tanzwelten 3 - „Down to the wire“ und Tickets bekommen Sie unter www.theater-lueneburg.de

Giovanni Insaudo



Albert Galindo



Theater, das wachrüttelt

Ein Volksfeind: Warum dieses Stück von Henrik Ibsen heute auf die Bühne gehört

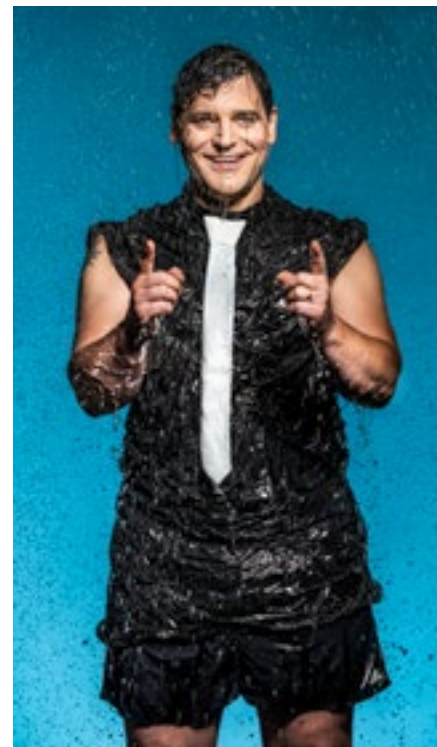
Was passiert, wenn eine unbequeme Wahrheit ans Licht kommt – und plötzlich niemand sie hören will? Henrik Ibsens „Ein Volksfeind“ ist ein hochspannendes Drama über Macht, Moral und den Preis der Wahrheit. Im Zentrum steht eine scheinbar idyllische Kleinstadt, deren ganzer Stolz ein erfolgreiches Kurbad ist. Als ein Arzt entdeckt, dass genau dieses Heilbad zur Gefahr für die Gesundheit geworden ist, glaubt er zunächst an Vernunft und Aufklärung. Doch je klarer die Fakten, die er auf den auf den Tisch legt, desto härter der Widerstand. Wirtschaftliche Interessen, politisches Kalkül und die Angst vor dem Gesichtsverlust wiegen schwerer als Verantwortung. Besonders brisant wird der Konflikt durch die Figur des Bürgermeisters, der in der Lüneburger Fassung von einer Frau gespielt wird. Sie steht für eine moderne, machtbewusste politische Elite, die Kontrolle und Stabilität über Transparenz stellt. Das familiäre und politische Spannungsfeld erhält dadurch eine neue Schärfe: Der Machtkampf ist nicht mehr nur ein klassisches Duell zweier Männer, sondern ein vielschichtiges Ringen um Deutungshoheit, Loyalität und gesellschaftliche Verantwortung. „Ein Volksfeind“ zeigt mit großer Klarheit, wie schnell sich Mehrheiten gegen Einzelne wenden können, wie Medien kippen, wie Wahrheit verhandelbar

wird – und wie gefährlich bequem Anpassung sein kann. Das Stück stellt Fragen, die uns heute unmittelbar betreffen: Wem glauben wir? Wer bestimmt, was gesagt werden darf? Und wie viel Mut braucht es, gegen den Strom zu schwimmen?

Ibsens Text ist alles andere als museal, er ist lebendig, herausfordernd und emotional packend. Ein Theaterabend, der wachrüttelt, provoziert – und noch lange nachwirkt.

Die Regisseurin des Abends Constanze Hörlin inszeniert zum ersten Mal in Lüneburg. Ihre Inszenierungen leben von einer besonderen Wachheit: für Sprache, für Körper, für Zwischentöne. Sie interessiert sich nicht für laute Effekte um ihrer selbst willen, sondern für das, was unter der Oberfläche vibriert. Figuren werden nicht vorgeführt, sondern freigelegt. Texte werden nicht illustriert, sondern befragt. Und genau darin liegt eine Kraft: Theater wird zu einem Ort, an dem Denken und Fühlen gleichzeitig passieren.

Constanze Hörlin gelingt das Kunststück, Anspruch und Zugänglichkeit zu verbinden. Die Abende sind klug, aber nie verkopft; emotional, aber nie sentimental. Sich eine solche Inszenierung anzusehen heißt: neugierig zu bleiben, sich berühren zu lassen; vielleicht sogar anders hinauszugehen, als man gekommen ist.



„An Herrn Gott, in Oropa“

Theater für alle Menschen ab 10 Jahren

Der achtjährige Anand lebt in den Slums von Dhaka. Er muss zum Lebensunterhalt der Familie beisteuern und näht in einer Fabrik Kuscheltiere für den Verkauf in Europa – und er hat einen großen Traum: Er möchte Zauberer werden. Damit seine Träume von einem besseren Leben wahr werden können, schreibt er an Gott einen Brief, den er im Körper eines schiefäugigen Löwen nach Europa schicken möchte. Denn dort, vermutet Anand, lebt Gott.

Mit dem Brief im Herzen beginnt der Löwe eine große Reise von Bangladesch nach Deutschland, in den Senegal, nach Mali, über das Mittelmeer nach Spanien und Frankreich, bis er in Indien landet. Auf seiner Reise wird der Löwe Zeuge der unterschiedlichen Lebensverhältnisse und erlebt als Glücksbringer, Freund und Beschützer schwere wie auch schöne Momente.

■ Vorstellungen ab 18.03. im T.3.

Weitere Infos www.theater-lueneburg.de

Simply the Best!

**Tribute Show am 21. März: In der LKH Arena präsentiert
Alexander Eissele die unsterblichen Songs von
Tina Turner und Whitney Houston**

VON CHRISTIANE BLEUMER

Inzzwischen weiß Alexander Eissele ganz genau, wie er das Publikum in der Lüneburger LKH Arena von der ersten Minute an begeistern kann. Schließlich ist „Simply the Best“ am 21. März schon der fünfte Abend, an dem die Lüneburger Symphoniker unter der Leitung des Vollblutmusikers und Klarinettenisten die große Bühne an der Lüneburger Rennbahn bespielen. Auf die spektakulären Tribute-Shows mit der Musik von Udo Jürgens, ABBA, Queen und Michael Jackson und dem King of Pop, folgen nun die Queens of Soul. Mit Tina Turner und Whitney Houston gehört der Abend gleich zwei Legenden der Musikgeschichte.

Doch wer ist in der Lage, diesen beiden begnadeten Sängerinnen der Rock- und Popmusik gerecht werden? Eine Frage, die für Alexander Eissele ziemlich schnell zu beantworten war: „Ich kenne eigentlich nur eine Sängerin, die diesen Abend mit 100-prozentiger Überzeugung präsentieren kann - stimmlich und auch, was ihre Ausstrahlung angeht: Natalie Dorra“, sagt er voller Überzeugung. Gemeinsam mit ihr und seiner Lumberjack Bigband konnte er das Programm „Simply the Best“ schon mehrfach erfolgreich präsentieren. Bühnenpräsenz, tolle Stimme – bei ihr passe alles zusammen.

„Deswegen war für mich sofort klar, dass sie auch in Lüneburg dabei sein muss. Wenn man die Augen schließt und nur zuhört, könnte man wirklich glauben, Tina Turner höchst persönlich singt ihre Songs“, verspricht er.

Er sei schon immer ein großer Fan der 2023 verstorbenen Künstlerin gewesen, die bereits in den 1960er Jahren mit ihrem damaligen Mann Ike Turner erste Erfolge feierte. „Der Wiedererkennungswert der Songs

ist einfach faszinierend. Schon bei den ersten Tönen und Rhythmen weiß man, welches Lied gespielt wird. Ihre Musik ist emotional und tief im Gedächtnis vieler Menschen verankert.“

Die unsterbliche Musik Whitney Houstons steht dagegen vor allem für ihre kraftvollen Balladen. „Ihre Songs – wunderbar arrangiert von Tomas Kufhaber – eignen sich perfekt für unser großes Orchester.“ Ob „I Will Always Love You“ von 1992 oder „One Moment In Time“ – Alexander Eissele ist begeistert von der Klangfülle und dem Melodienreichtum der Hits.

Doch weil auch eine Sängerin wie Natalie Dorra während des Konzerts durchatmen muss, können sich die Besucherinnen und Besucher zusätzlich auf zwei Instrumentalstücke freuen. „Das ist schön für unser Orchester aber auch für den mehrfach ausgezeichneten Saxophonisten und Bandleader Paul Scheugenpflug, den wir als Solisten für den Abend in der LKH Arena gewinnen konnten“, sagt Alexander Eissele.

Jetzt, Anfang März, beginnt die intensive Probenarbeit mit den Musikern, auf die er sich schon sehr freut. „Es macht einfach Spaß, wenn alles zusammenwächst und ein harmonisches Ganzes entsteht.“

Und so stehen am 21. März für die Besuchenden Welt-Hits wie „Proud Mary“, „Nutbush City Limits“, „I Wanna Dance With Somebody“, „I Have Nothing“ und natürlich das titelgebende „Simply The Best“ auf dem Programm. Doch Achtung! Wer noch dabei sein möchte, sollte sich beeilen. Zwar gebe es noch Karten in fast allen Kategorien, „aber nicht mehr so viele“, sagt Alexander Eissele voller Vorfreude auf eine sicherlich wieder beeindruckende Show.

■ **Karten unter:** www.lueneburgtickets.de

KULTUR FORUM

LÜNEBURG GUT WIENEBÜTTEL

01.03.2026 **Urban Classics I Konzert ab 13 Jahren**
17:00 Uhr Hip-Hop Rhythmen treffen auf die Lüneburger Symphoniker
Sonntag



05.03.2026 **Ready – Set – Sing**
19:00 Uhr Eine Aufführung vom Chor der Herderschule
Donnerstag



06.03.2026 **Ready – Set – Sing**
19:00 Uhr Eine Aufführung vom Chor der Herderschule
Freitag



07.03.2026 **„Der Barbier von Sevilla“ | ab 10 Jahren**
11:00 Uhr Gioachino Rossinis Oper als Abenteuer über Selbstbestimmung, Mut und Vielfalt
Samstag



07.03.2026 **Duo Anouchka und Katharina Hack**
20:00 Uhr Die Unzertrennlichen
Samstag



08.03.2026 **Walter Sittler und Johann von Bülow**
17:00 Uhr »Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort!«: Die Weltgeschichte der Lüge
Sonntag



13.03.2026 **Dirk Steffens**
20:00 Uhr Hoffnungslos optimistisch
Freitag



21.03.2026 **Von Swing zu Toast Hawaii**
20:00 Uhr Babylon
Samstag



22.03.2026 **Jan-Peter Petersen**
19:00 Uhr „zu spät ist nie zu früh“
Sonntag



28.03.2026 **Emil Brandqvist Trio**
20:00 Uhr „Poems for Travellers“
Samstag



30.03.2026 **Fabian Köster**
20:00 Uhr 10 Jahre Reporter - fast - ohne Grenzen
Montag



04.04.2026 **Evergreens der Lieder und Arien**
20:00 Uhr Julia Appel, Sopran und Vera Bogdanchikova, Klavier
Samstag



Tickets und Infos: www.kulturforum-lueneburg.de

KULTUR FORUM

LÜNEBURG GUT WIENEBÜTTEL

10.04.2026 **Nicole Jäger**
20:00 Uhr Grande Dame
Freitag



11.04.2026 **NightWash - Live**
20:00 Uhr Das Sing Ding
Samstag



14.04.2026 **Klaus Hoffmann**
20:00 Uhr "Ich bin" Tour 2026
Dienstag



17.04.2026 **Daniel Luis**
20:00 Uhr Hyperaktiv
Freitag



19.04.2026 **60 Jahre Orchester der Musikfreunde Lüneburg**
19:00 Uhr Dies ist eine "Pay as you like" Veranstaltung.
Sonntag



21.04.2026 **17. Komische Nacht**
19:30 Uhr "Der Comedy-Marathon in deiner Stadt"
Dienstag



24.04.2026 **Christian Ehring**
20:00 Uhr Versöhnung
Freitag



25.04.2026 **Meisterstücke! HfMT Hamburg**
20:00 Uhr Künstlerische Leitung: Ulrich Windfuhr
Samstag Lüneburger Symphoniker



26.04.2026 **Stefan Gwildis**
19:00 Uhr das war doch grad' erst eben - 50 Jahre auf der Bühne
Sonntag



02.05.2026 **Konzert Lüneburger Symphoniker**
20:00 Uhr Sinfoniekonzert Nr. 2 „Gegensätze“
Samstag



03.05.2026 **Konzert Lüneburger Symphoniker**
11:00 Uhr Sinfoniekonzert Nr. 2 „Gegensätze“
Sonntag



08.05.2026 **Olli Schulz**
20:00 Uhr Allein in deiner Stadt – Tour 2026
Freitag



Tickets und Infos: www.kulturforum-lueneburg.de

KULTUR FORUM

LÜNEBURG GUT WIENEBÜTTEL

09.05.2026 **Michy Reincke**
20:00 Uhr
Samstag
"Das reinste Vergnügen"



10.05.2026 **Dave Davis**
19:00 Uhr
Sonntag
Neues Programm 2026



16.05.2026 **SENTA | Konzert ab 5 Jahren**
16:00 Uhr
Samstag
Das Mitmach-Popkonzert für die ganze Familie



21.05.2026 **Konzert Lüneburger Symphoniker**
20:00 Uhr
Donnerstag
Sinfoniekonzert Nr. 3 „Filmmusik“



22.05.2026 **Konzert Lüneburger Symphoniker**
20:00 Uhr
Freitag
Sinfoniekonzert Nr. 3 „Filmmusik“



23.05.2026 **Chemins de Bach - ensemble reflektor**
20:00 Uhr
Samstag
ERBE UND ECHO
Dirigent: Raphaël Pichon



24.05.2026 **Chemins de Bach - PYGMALION**
18:00 Uhr
Sonntag
KLANGKOSMOS
Dirigent: Raphaël Pichon
Veranstaltungsort: St. Michaelis Lüneburg



25.05.2026 **Chemins de Bach - PYGMALION**
17:00 Uhr
Montag
"1685"
Dirigent: Raphaël Pichon
Veranstaltungsort: Kloster Lüne



26.05.2026 **Pfingstkonzert**
18:00 Uhr
Dienstag
Wendland-Sinfonieorchester e.V.
Dirigent: Philip Hildebrand



07.06.2026 **Karlitoz**
19:00 Uhr
Sonntag
Die Karlitoz Supershow



12.06.2026 **circle of movements**
20:00 Uhr
Freitag
"Es war einmal..."



21.06.2026 **Ein Sommerabend der Opernarien**
19:00 Uhr
Sonntag
Hamburger Kammermusikfest
Konzert des Hamburger Opernsalons



Tickets und Infos: www.kulturforum-lueneburg.de

KREATIVABEND

Frühling

24.03.2026 • 19–22 Uhr

Einen Abend lang kreativ sein, in netter Gesellschaft und gemütlicher Atmosphäre verschiedene DIYs ausprobieren, die Freundin mitnehmen und bei Wein und Livemusik die Zeit vergessen...

Euch erwartet:

• **Filzkörbe herstellen**

• **Strickschlauch formen**

• **Fröhliche Osterdeko**

40 €/Person
(Plätze sind begrenzt)

inkl.
2x Wein
oder Soft-
getränke

friemel stube

RAUM FÜR KREATIVITÄT

Finkstraße 4 • 21335 Lüneburg • www.friemelstube.de

Anmeldung: friemel.stube.lg@gmail.com



Vom „Blonden Gift“ zur medialen Allrounderin

Meine Erlebnisse mit Barbara Schöneberger

VON HORST LIETZBERG

Barbara Schöneberger, eine faszinierende und beliebte Entertainerin im deutschen Fernsehen.



Als sie ihre ersten Schritte in Funk und Fernsehen erfolgreich hinter sich hatte, konnte ich im Pressedienst „Report“ ohne Widerspruch schreiben: „Sie ist – als Moderatorin, Entertainerin und Sängerin – anders als andere“. Worin auch ihre Chance lag. Das wusste sie. Folglich brach sie mit allen konventionellen Fernsehtabus. Sie redete, wie ihr der „Schnabel“ gewachsen ist. Sie schreckte vor nichts und niemandem zurück. Sie klopfte kesse Sprüche, wippte ihre wohlgeformte Figur voll in die Kamera und stellte auch sonst ungeübt ihren Charme zur Debatte. Barbara Schöneberger, damals 28, ließ sich ihre Unbekümmertheit nicht nehmen. Sie war ein bunt schillernder Paradiesvogel – und startete mit Volldampf durch.

Eine Neuigkeit in den Medien. Die Presse schreibt: „Ein bisschen Vamp, ein bisschen Göre mit pfiffigen, fröhlichen Augen, schlagfertig und auch sonst nicht auf den blonden Kopf gefallen.“ Das war neu. Ihr Chef Ulrich Deppendorf, als WDR-Fernsehdirektor höchst einflussreich, ließ es sich nicht nehmen, ihr „Intelligenz, Humor und Erotik“ schriftlich zu bescheinigen und gleich 33 Folgen der TV-Show „Blondes Gift“ anzuvertrauen. Barbara wurde sein neuer Shooting-Star.

In den Printmedien bestand Einigkeit darüber, dass das „Blonde Gift“ eine „eigentümliche Mischung aus Talk, Kindergeburtstag und Personality-Show“ darstellte. Wenn sie interviewte, dann formulierte sie nicht tiefgeistig-hochtrabend-umständlich-intellektuell, wie man es so oft im Fernsehen erlebt, sondern knallte den Gesprächspartnern Fragen um die Ohren, wie sie ihr gerade so spontan einfielen. Sie sprach auch vor der Kamera die Sprache der Straße, offen und unverblümt. Das war und ist ihr Prinzip. Ihr Erfolgskonzept. Dabei ist sie geblieben. Sich verstellen und anpassen lag ihr nicht. Dass man sie in einem Porträt als „wandelnden Blondinenwitz“ oder „fehlgeleitete Walküre“ beschrieben hat, entlockte ihr nur ein müdes Lächeln. Jedenfalls war ihr das, wie sie offen zugab, lieber als die Steifheit mancher Moderatorinnen. Barbara Schöneberger konnte über mangelndes Selbstbewusstsein noch nie klagen.

1974 in München geboren, war sie von Anfang an von Musik umgeben. Denn ihr Vater war Soloklarinettist bei den Münchener Philharmonikern. So hat sie in der Familie mitbekommen, dass ein Künstlerleben viel Disziplin und Leidenschaft bedeutet. Sie besuchte das Gymnasium, spielte Klavier und sang im Chor. Als sie dann das Abitur in der Tasche hatte, strebte sie keine klassische Musikerinnenkarriere an, sondern volontierte bei der Zeitschrift „Mode Spezial“ und studierte anschließend vier Jahre Soziologie, Kommunikationswissenschaft und Kunstgeschichte an der Universität Augsburg. Obwohl sie in der Zwischenprüfung als einzige die Bestnote erzielte und von der Uni eine Stelle als studentische Hilfskraft angeboten bekommen hatte, brach sie ihr Studium nach dem zehnten Semester ab. Fernsehen war stärker als Wissenschaft. Und so landete sie 1998 im flimmernden TV-Geschäft. Zwar anfangs nur als Assistentin bei „Bube, Dame, Hörig“, doch sie ahnte damals schon, wie man sich richtig ins Bild setzt. Und als dann die Show aus dem Programm gekippt wurde, sahen wir sie kurz darauf in „Girlscamp“. Da auch diese Sendung wenig später den Gnadenschuss bekam, wechselte sie zu „Blondes Gift“ – ein großer Erfolg. Außerdem moderierte sie „Weck Up“ und arbeitete für „ran“ als VIP-Reporterin. „Ich habe gemerkt, dass ich nicht über Medien reden, sondern darin arbeiten will“.

Foto: Sammlung Hajo Boldt

BBQ & BEER

**SAMSTAG II 16.05./27.06./
18.07./22.08./26.09./31.10.
von 18–21 Uhr**

Auf der Terrasse des Clubhauses

- Große Auswahl an Steaks, Wurst und Salaten
- Mit traumhaftem Blick auf das Grün des Golfplatzes

**Reservierung unter:
04131 - 22 33 22 11**

Castello

Restaurant · Bar · Terrasse

Moorchausse 3 · 21365 Adendorf
www.castanea-resort.de

30 €
pro Person
Bier inkl.





Bei „Verstehen Sie Spaß?“ steht Barbara Schöneberger als souveräne Gastgeberin im Mittelpunkt. Mit Headset und Moderationskarten führt sie charmant, schlagfertig und gut gelaunt durch die Show.

Ist Barbara Schöneberger, die in Deutschlands für Talkshows und anderen Sendungen wie keine andere gefragt ist, eine Karrierefrau? Jedenfalls nicht in althergebrachtem Sinne. Sie weiß, was sie will und ebenso, was sie kann. An Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl mangelt es ihr jedenfalls nicht. Außerdem hat sie Stehvermögen und ist fest überzeugt, dass sie Männer nicht nur totreden, sondern auch auf das, was sie sagen, noch einen draufsetzen kann.

Genau das suchte der SWR-Programmdirektor Clemens Bratzler. Er strahlte, in Barbara Schöneberger „Deutschlands beste Entertainerin“ für die traditionsreiche Samstagabend-Show „Verstehen Sie Spaß“ gefunden zu haben. Sie sei „schlagfertig, witzig und natürlich“ und passe perfekt zur Sendung. Sie wird we-

gen ihrer Moderationsfähigkeiten, die sie erfolgreich in die Sendung einbringt, hoch eingeschätzt, als eine Frau, die das Fernsehen prägt. Sein Lob war eindeutig. Am 2. April 2022 lief die erste Sendung mit ihr.

Und was sagte sie selbst zu ihrer Rolle? „Ein Kindheits Traum ist in Erfüllung gegangen. Schon als kleines Mädchen saß ich vor dem Fernseher und fand die Moderatoren Paola und Kurt Felix toll...“ Sie konnte damals noch nicht ahnen, dass sie irgendwann einmal eine leidenschaftliche, im Fernsehen begehrte Moderatorin wird – und schon gar nicht eine, die Authentizität, Humor und Selbstironie in die Live-Sendung einbringt und sogar auch mal über sich selbst lachen darf. Live-Sendungen liebt sie vor allem deswegen, „weil es nicht möglich ist zu mogeln. In einer Live-Sendung kann man zeigen, wer man wirklich ist“.

Davon macht sie reichlich Gebrauch. Wie in der NDR-Talkshow, die sie seit 2008 mit dem populären Hubertus Meyer-Burckhardt moderiert. Ein Paar, das für eine solche Sendung, in der häufig interessante Prominente auftreten und in der viel Jux gemacht und gelacht wird, geradezu prädestiniert ist. Barbara Schöneberger schreckt vor nichts zurück. Sie etabliert sich für große Live-Events ebenso wie für Preisverleihungen,

Bambi- oder Benefizgalas. Selbst bei dem Eurovision Song Contest war sie dabei.

Macht sie zu viel, wie manche Kritiker meinen? Nun, das ist ja noch nicht alles. Zu den Moderationen kommt noch ihre Musikkarriere hinzu. Mit mehreren Alben, die von ihr erschienen sind. „Singen ist für mich kein Rollenwechsel“. Und wenn man dann auch noch ihre gelegentlichen Rollen als Schauspielerin einbezieht, ist die Vielzahl ihrer Auszeichnungen zu verstehen: darunter Bundesverdienstkreuz am Bande, zweimal den Deutschen Fernsehpreis für beste Moderation (Unterhaltung) und zweimal auch die Goldene Henne (Publikumspreis Entertainment), dann die Romy (für Show, Unterhaltung), den Bayerischen Verdienstorden und den Horizont Award „Frau des Jahres Medien“.

Die Münchnerin Barbara Schöneberger ist ein charmanter Erfolgsmensch. Sie weiß, dass das Leben keine Rückfahrkarten verkauft. Sie steht selbstbewusst im Rampenlicht, hält aber ihre Familie im Berufsleben auf Distanz. Verheiratet, mit zwei Kindern, lebt sie in Berlin. Die Fenster ihres Privatlebens lässt sie sich nicht einwerfen. Am 5. März 2026 wird sie 52 Jahre jung. Herzlichen Glückwunsch!



Autor Horst Lietzberg hatte das Vergnügen, Barbara Schöneberger in „Verstehen Sie Spaß?“ zu erleben. Erinnerungen an die Sendung, die seit 1980 im Fernsehen ausgestrahlt wird.



Gerd Kreutz ließ Lüneburg feiern, Sülfmeistertage, Nacht der Clubs, Nacht der Romantik im Kurpark – Gerd hatte Ideen und packte mit an, damit sie Wirklichkeit wurden. Jetzt ist er gestorben. Wie beliebt er ist, zeigte sich bei seiner Beerdigung in Oerzen, mehr als 250 Gäste trauerten um den Wegbegleiter.

Lüneburg war im Expo-Jahr 2000 völlig versaut, überall liefen und baumelten Salzsäue - Kunstfiguren bunt angemalt; Künstler, Schulklassen, Geschäftsleute, alle machten mit. Die Idee hatte der schnell geschasste Stadtmarketing-Chef Wolfgang Gärtner 1999 aus Zürich mitgebracht. Umgesetzt hat das gelebte Lüneburg-Gefühl auch Gerd Kreutz. Weil es gut lief, Besucher lächelten, staunten und obendrein einkauften, folgten bunte Stinte, später Koggen mit Blumen gefüllt. Gerd Kreutz war immer mittenmang, Stadtmarketing bedeute für ihn, anderes zu machen als andere. Ein Kopf voller Ideen. Mitreißend und als Veranstaltungschef einer, der nicht auf Stunden guckte, sondern mit seinen Leuten anpackte. Mit dem man gern ein Bier

Er gab Lüneburg einen guten Takt

Nun ist Gerd Kreutz gestorben. Ein Abschied

VON CARLO EGGELING

trank, weil er gut tat. Beim Lachen, aber auch, wenn die Seele durchhing. Jetzt ist er im Alter von 57 Jahren gestorben.

Gerhards letzte Jahre lebten sich nicht so leicht, wie er als Mensch oft wirkte. Sein Mann Klaus kümmerte sich um ihn. Lange. Bis Gerd im vergangenen Oktober ins Heim wechseln musste. Es ging nicht mehr, ihn zu Hause zu pflegen. 2021 platzten im Hirn Aneurysmen, also erweiterte Arterien. Parkinson kam dazu, eine aggressive Art, die ihn nahezu erblinden ließ, ihn an den Rollstuhl band. Es ist immer furchtbar; doch wenn man ein Quirl ist wie Gerd, muss es wohl noch schlimmer sein. Alles bei klarem Kopf.

Klaus und Gerd, das ist eine große Liebe. Eine, um die sie kämpften. Klaus erzählt, welche Ängste sie hatten, offen als Paar zusammenzuleben - würde die Stadtgesellschaft sie schneiden? Hätte Gerd seinen Job behalten können? Würden die Familien sie akzeptieren? „Am Anfang haben wir erzählt, dass wir als Wohngemeinschaft zusammenleben, das ging fünf, sechs Jahre“, erinnert sich Klaus. Dabei sei ihm klar gewesen: „Der ist es.“ Es hatte gleich geknistert. Gerd sei mit Kollegen in die längst verschwundene Kneipe 501 an der Bardowicker Straße gekommen. Klaus lacht: „Ich habe ihn mir geschnappt.“

Schwul, das war 1998 irgendwie noch igit igit. Sie kämpften, standen zueinander. Langsam verstand das Land, dass jeder so leben und lieben kann, wie es ihm gefällt. Nach zehn Jahren „wilder Ehe“, trugen sie ihre „Lebenspartnerschaft“ ein. Was für ein Fest! 2018 standesamtliche Trauung, als die Krankheiten kamen, wollten sie noch mehr, 2022 heirateten sie kirchlich. Wieder lacht Klaus gelöst: „Alle guten Dinge sind drei.“

Die Familie sah das Glück, nahm es an. Gerd und Klaus bauten in Oerzen, nahe Gerds Familie. Die half, aber auch Nachbarn, als Gerd so krank war, dass er in die Tagespflege kam. Klaus bekam das Fahren mit seinem Job als Handelsvertreter nicht immer übereinander. Es klingt warm und offen, wenn er erzählt. Nachbarschaft und Zusammenleben - das macht Heimat aus. Die trägt.

So wie Heimat auch Gerd motivierte. Sein Lüneburg. Ausbildung bei der Stadt, eine zweite als Erzieher, Leiter des Jugendtreffs in Embsen, schließlich wieder Verwaltung, im Bereich Tourist-Info.

Er begleitete eine Menge, einiges leuchtet, anderes funzelt nur noch: Die Sülfmeistertage, die 2003 das erste Mal über die Bühne gingen, hat Gerd historisch untermalt gemeinsam mit der verstorbenen Verena Fiedler vom ALA. Bei der ersten Nacht der Clubs gehörte Gerd zu den Taktgebern. Ganz zauberhaft verwandelte er den Kurpark in der Nacht der Romantik.

Er wollte mehr, aber als Chef der immer wieder von wenig erfolgreichen Geschäftsführern geschüttelten Marketinggesellschaft wollten sie ihn nicht, er ging nach Bad Bevensen. Er hat es mir damals erzählt, dort habe er viel Anerkennung erfahren, das „Menschliche“ zähle. Er krempelte viel um, machte den Kurort attraktiver. 2017 übernahm er als Geschäftsführer. Viel Lob, viele Freunde.

Nun ist Gerhard Kreutz gegangen. Nicht nur sein Mann Klaus und die Familie trauern, Freunde und Wegbegleiter vermissen ihn. „Diesen frechen, sympathischen Typ“, wie Klaus seinen Mann mit dem verträumten kessen Lächeln beschreibt. Man spürt bei seinen Worten, wie es in der Kneipe vor Jahrzehnten gefunkt haben muss.

*Unser Mitgefühl gilt Familie und Freunden.
Gerd, Du fehlst.*

Weißer Magie

Eine Winterreise in den Norden Norwegens jenseits des Polarkreises

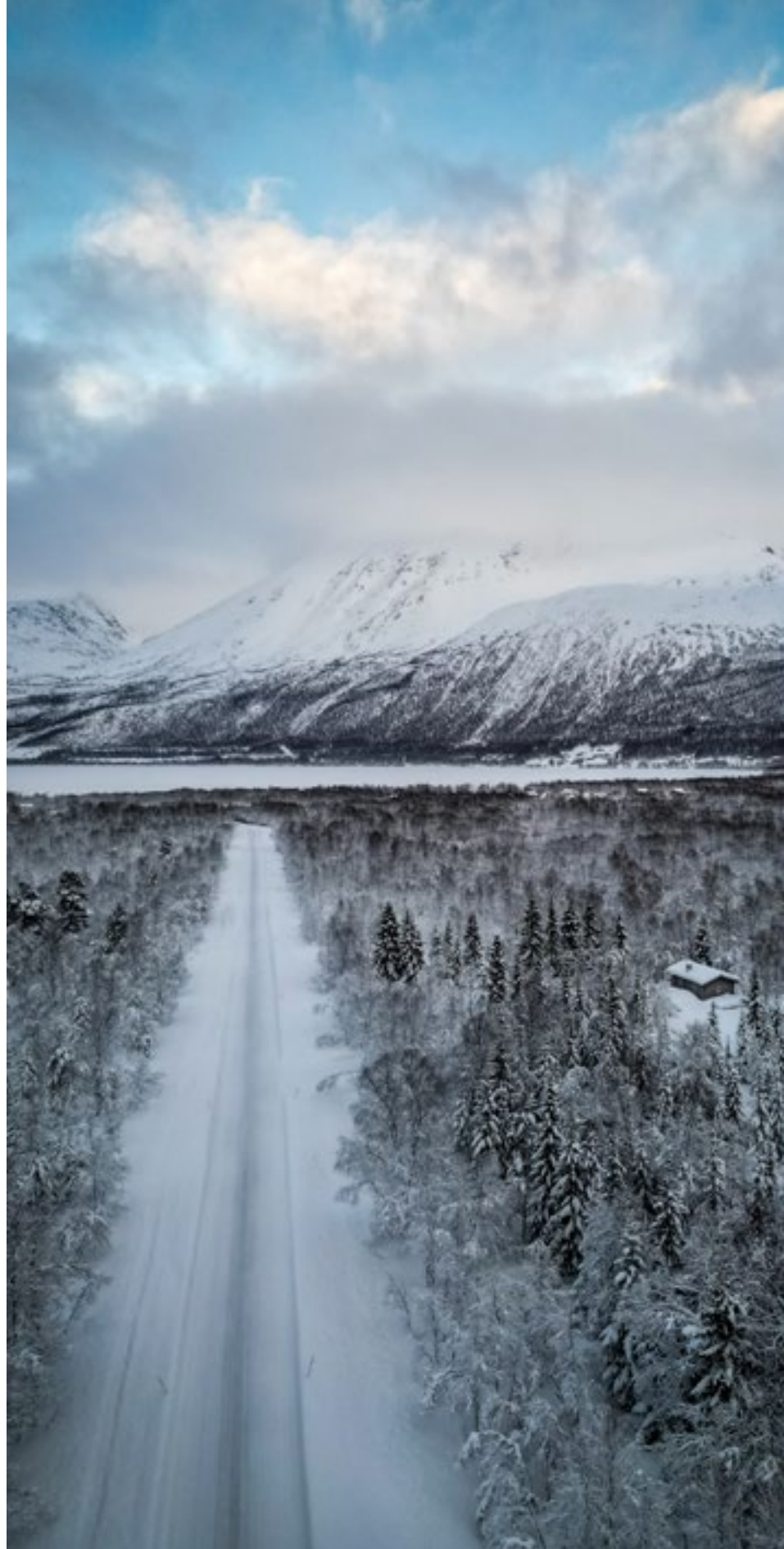
VON CHARLOTTE KUNSTMANN



Der Norden Norwegens im Winter ist kein Ort, den man einfach besucht. Er ist ein Gefühl. Weiße Magie liegt in der Luft, eine tiefe Stille, die nur vom Knirschen des Schnees unter den Stiefeln durchbrochen wird. Der Himmel zeigt sich in Farben, die man sonst nur aus Träumen kennt: bunte Schleier aus Hellblau, Violett und Grün, rosa angehauchte Berge im ersten Licht des Tages. Es ist dieses magische Licht, das alles verändert – selbst die Kälte fühlt sich hier anders an.

Ein idealer Ausgangspunkt für eine Winterreise in den hohen Norden ist **Tromsø**, die größte Stadt nördlich des Polarkreises. Überraschend: Man kann oft günstig nach Tromsø fliegen, vor allem mit Umstieg über Oslo. Die Stadt hat rund 75.000 Einwohner und wirkt trotzdem überschaubar und nahbar. Tromsø wird nicht umsonst das „Paris des Nordens“ genannt – wegen seiner lebendigen Kulturszene, Konzerte, Museen und Cafés, die auch im tiefsten Winter voller Leben sind.

Tromsø liegt auf etwa 69° nördlicher Breite. Ein verbreiteter Mythos ist, dass es dort im Winter „immer dunkel“ sei. Das stimmt so nicht. Zwar geht die Sonne von Ende November bis Mitte Januar nicht über den Horizont (Polarnacht), doch selbst dann gibt es mehrere Stunden Dämmerungslicht, ein blaues, fast unwirkliches Leuchten.



Im Januar herrschen im Schnitt etwa 4–5 Stunden Dämmerungslicht, im Februar kehrt die Sonne zurück und man hat bereits 7–9 Stunden Tageslicht. Ja, es wird früh dunkel, aber das Licht, das man bekommt, ist von einer Schönheit, die alles entschädigt und mir tausendmal lieber als die graue Suppe, die wir so oft im Winter haben.

Und dann ist da natürlich die **Kultur der Samen** (Sámi), der indigenen Bevölkerung Nordskandinaviens. Ihre Geschichte, ihre farbenfrohen Trachten, die traditionelle Joik-Gesangskultur und die enge Verbindung zu Rentieren und Natur sind bis heute präsent, auch rund um Tromsø. Museen, Festivals und Märkte geben Einblicke in diese jahrhundertealte Lebensweise.

Der Winter im Norden ist keine Jahreszeit des Rückzugs, sondern der Aktivität. Vor der Küste Tromsøs kann man zwischen November und Januar mit etwas Glück **Wale beobachten**: Orcas und Buckelwale folgen den Heringsschwärmen bis in die Fjorde.

Und natürlich: **die Polarlichter**. Man braucht Geduld, Glück und einen klaren Himmel, aber wenn sie erscheinen, tanzt der Himmel. Zahlreiche Apps helfen hierbei.

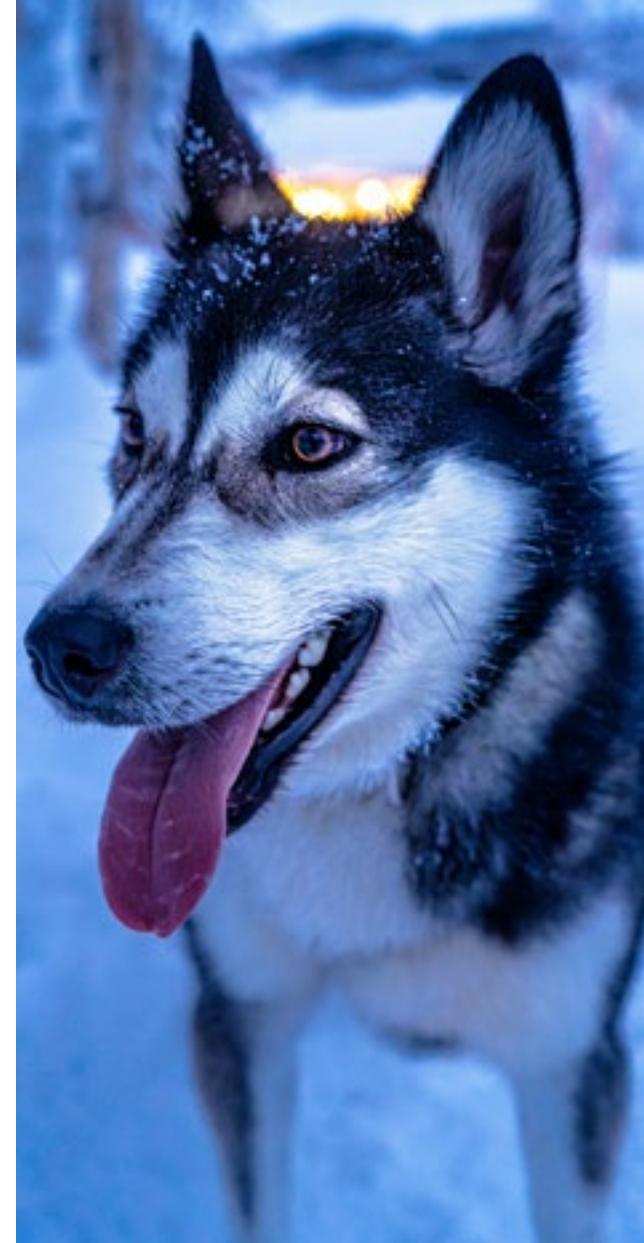
Dazu kommen **Husky-Touren**, bei denen man im Schlitten durch verschneite Landschaften gleitet oder sich auf Skiern ziehen lässt. Die Hunde sind

dabei keine Schoßtiere: Huskys sind Arbeitstiere, nicht handzahn, hören nicht auf „Sitz“ oder „Platz“. Sie haben ein starkes Bedürfnis zu rennen. Es gibt klare Hierarchien im Gespann, mit erfahrenen Leithunden, die Richtung und Tempo bestimmen. Kraft, Ausdauer und Fokus – das ist ihre Welt.

Was im ganzen Land spürbar ist, ist die tiefe Naturverbundenheit der Norweger. Ein sichtbarer Ausdruck davon sind die sogenannten Hytta, die Berghütten, die man überall findet: in den Bergen, an Seen, auf Aussichtspunkten. Viele sind schlicht, manche überraschend gemütlich.

Wir waren einige Tage in **Skjervøy**, einem kleinen Fischerdorf auf etwa 70° Nord, eingebettet zwischen schneebedeckten Bergen und dem Meer. Am Morgen, pünktlich zum Sonnenaufgang, sind wir hinauf zu einer Hytta gestiegen. Oben angekommen: Stille, Weite und eine Hütte mit kleiner Bibliothek und Kamin – alles kostenlos und für jedermann zugänglich.

Das ist möglich durch das norwegische Jedermannsrecht (Allemannsretten). Es erlaubt allen Menschen, sich frei in der Natur zu bewegen, zu wandern, zu rasten und einfache Hütten zu nutzen – solange man respektvoll mit Natur und Eigentum umgeht. Ein unglaubliches Vertrauensprinzip, das man spürt und erinnert.



Unten liegt Skjervøy wie gemalt: die Holzhäuser, das dunkle Meer, darüber schneeweiße Berge. Ein arktisches Abenteuer, still und kraftvoll zugleich – sehr zu empfehlen für alle, die Natur nicht konsumieren sondern erleben wollen.

Ein praktischer Tipp zum Schluss: Beim Mietwagen nicht sparen. Gute Winterreifen (idealerweise mit Spikes) sind im Norden kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit. Sie entscheiden nicht nur über Komfort, sondern auch und vor allem über Sicherheit.

Der Norden Norwegens im Winter ist kein Reiseziel für Eile. Er belohnt jene, die sich auf ihn einlassen – mit Licht, Stille und Momenten, die bleiben.



Sundowner

**VIP Abend beim
„Sommernachtstraum“
in der Ritterakademie**

FOTOS: HAJO BOLDT









Wir
freuen uns
auf Dich!

HOF
AN DEN TEICHEN

JETZT WIRDS BUNT!

Deine Hof-Events im Frühjahr

Hof-Märkte am 15. März & 10. Mai, 12 – 18 Uhr

Unsere Hof-Scheune wird zur Markthalle mit hofeigenen Produkten,
am 15. März zusätzlich mit kreativer Handwerkskunst aus der Region

Pflanzen-Märkte

an allen Wochenenden im April, jeweils Sa & So, 12 – 18 Uhr

Verkauf von selbstgezogenen Blumen und Gemüsepflanzen
im Gewächshaus – wir beraten Dich gern!

9. Lüneburger Saatgutfestival am 26. April, 11 – 15 Uhr

Entdecke rare Sorten im Kurpark Lüneburg (Wandelgang).
Wir sind dabei mit unseren Jungpflanzen!

Kräuter-Markt am 2. & 3. Mai, 12 – 18 Uhr

Grüner Genuss zum Mitnehmen – entdecke die Vielfalt
aromatischer Kräuter von unserem Permakultur-Hof

Waldgarten-Führungen

am 25. April & 9. Mai, 14:30 – 16 Uhr

Wo Bäume, Sträucher und Kräuter zu einem lebendigen Ökosystem werden

Bitte kaufe Dein Ticket im Vorfeld auf www.lueneburgtickets.de

Alle Hof-Events mit einem wechselnden kulinarischen Angebot aus

saisonaalem Hauptgericht, Flammkuchen, Waffeln, Bratwurst,
Currywurst, Pommes, Kaffee & Kuchen



SCAN
MICH :)



HIER GEHTS ZUR ANMELDUNG FÜR UNSEREN NEWSLETTER



in Lüneburg Rettmer | Heilighenthaler Straße 1

Aktuelle Öffnungszeiten findest Du auf unserer Website:

www.hofandenteichen.de



Ene „Perle“ vertellt

VON GÜNTHER WAGENER

Annerletzt keem ik mit ´n Reinmakerfro in ´t Snacken. Se weer al vele Johren an ´t Putzen bi anner Lüüd, wieldat se twee lüttje Kinner harr. Se harr na de School Koopfro lehrt, aver dor künn se nich trügg un dor arbeiden, wieldat de Arbeitstieden nich passlich weren mit ehren Daagsafloop un dat Ünnerbringen vun de Kinner. So harr se dat Reinmaken anfangen, erst bi ´n Firma un denn bi verscheden Lüüd in de Hüüs.

Se weer heel düchtig bi ´t Putzen un all Lüüd löven ehr as dull. Se möök kuum mol ´n Paus un allens güng ehr licht vun de Hand mit ehr 35 Johren. All müchen ehr geern verdregen un wenn mol ´n Steed wegfallen dee, dennso harr se glieks wat Ne´es funnen, ahn dat dor en sik an ´t Blatt wennen müss. Dat harr sik rümsnackt, dat dor en fliedig Froonsminsch togang weer.

Seker, dat Reinmaken weer ehr Opgaav, dorüm harrn ehr de Lüüd instellt. Aver för vele Minschen weer se mehr as dat. Jüst öllere Minschen bruken ehr ok as Vertröete un to ´n Vertellen. Männigmol harr se gor nich so veel to ´n Reinmaken in en lüttje Wohnung, aver se schüll veer oder fief Stünnen dorblieven. Dennso müss se sik hensetten un mit de Fro snacken över allens, wat ehr bedrücken dee un womit se överkrüüz leeg. Faken güng dat nich ahn ´n Tass Kaffee af oder se müss Fröhstücken oder ´n Stück Koken eten. So weer dat licht verdeent Geld för uns Reinmakerfro, aver as Biechtvadder oder –mudder kann ´t ok anstrengend ween.

Man hört woll, dat ´n Reinmakerfro ok mol de Finster putzen oder de Wäsch plätten deit. Aver faken hett se ok in ´n Goorn hulpen, Blumen ümplannt, de Markisen reinmaakt oder is mit ´n Hund rutgahn. Un wenn de Lüüd in Urlaub föhrt sünd, hett se de Blumen gaten un de Post ruthaalt.

Wat in jedeen Huus anners is, dat is de Ruch vun de Hüüs. Dor sünd Smökers in ´t Huus – klaar, dat man den Rook vun de Piep, de Zigaretten oder de Zigaar wohrnehmen deit, wenn de Huusdöör apen geiht.



Ward dor noog frische Luft in ´t Huus laten oder bleibt de Finstern meisttieds to? Wo is dat mit de Kledaasch un wo faken ward de wuschen?

Sünd dor Derten in ´n Huus? Ahn Ruch geiht dat nich af, wenn du ´n Hund, ´ne Katt oder Vagels in ´n Huus hest. Dor kann ´n noch soveel op ´n Kopp stellen as man will, de Derten reekt nu mol un hebbt ehren egen Ruch un vun de velen Haar vun de Derten wüllt wi gor nich snacken! Un ok, wenn dor nix wieder in ´t Huus oder in de Wohnung binnen is, markst du glieks, wo du büst, wenn du fakener dor in un ut geihst. De Möbels, de Teppichen, de Deken un Tapeten sünd gode Spieker för den Ruch.

Un denn sünd de Lüüd all verscheden, bi de so ´n Reinmakerfro hengeiht. De mehrsten rüümt vörher so ´n beten op un packt allens bisiet, wat dor in ´n Weeg liggt. Aver glööv man nich, dat dat all maken doot. Dor gifft dat welke, de laat allens liggen as dat is. Un wenn dat vun Natur ut so Schludderbüdels sünd,

denn kann ´n sik vörstellen, woans dor so ´n Reinmakerfro ehr Doon hett, dat se dor überhaupt wat beschicken kann. Wat schall se maken? Erst mol oprümen oder üm allens rümputzen? Dat een geiht noch weniger as dat anner un so gifft dat meist ´n Utgliek vun beide Saken. De Hauptsak is, dat de Lüüd tofreden sünd mit ehr Arbeit.

Wat se gor nich utstahn kann, is jo, wenn de Lüüd in een Tour achter ehr staht un kiekt, wat se maken deit. Sünd de Ecken rund, as man seggt, oder ward gründlich putzt? Un wenn denn ok noch Anwiesen kaamt, so op de Aart, „dat musst du so un so maken!“, dennso hett se meist keen Lust mehr to ´n Arbeiten un wör an ´n Leevsten na Huus gahn. Aver solke Lüüd sünd de Utnahm, as se seggt, un in een Fall is se dor denn ok nich wedder hengahn. De mehrsten Lüüd hebbt aver grodet Vertröon in ehr un gaht faken ok weg, wenn se to ´n Reinmaken kummt, dormit se in Rooh schalten un walten kann.

Herausgeber

Quadrat Verlag, Edmund Minhoff
Lauensteinstraße 31–33
21339 Lüneburg
Postfach 2123, 21311 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 70 71 72
www.quadratlueneburg.de

Verleger

Ed Minhoff
minhoff@quadratlueneburg.de

Chefredakteurin

Christiane Bleumer (v.i.S.d.P.)
bleumer@quadratlueneburg.de

Redaktion

Irene Lange
Caren Hodel
Horst Lietzberg
Denis Ambrosius

Gastautoren

Carlo Eggeling
Sören Wabnitz
Melanie Mandt
Anna Kaufmann
Saskia Druskeit
Annette Reinhardt
Tobias Schoo
Charlotte Kunstmann
Günther Wagener

Schlussredaktion

Martin Rohlfing

Gestaltung

Bianca Stüben
grafik@quadratlueneburg.de

Foto

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com

Anzeigen & Vertrieb

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

Erscheinungsweise

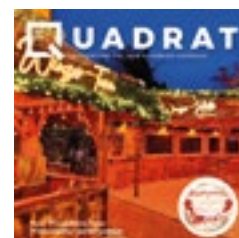
Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg, Adendorf, Bardowick und
Reppenstedt erhältlich.

Anzeigenpreise

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2024
vom 01.01.2024; Download unter
quadratlueneburg.de > Über Quadrat

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim
Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugs-
weise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk
sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Ver-
lag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeich-
nete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers wieder.

Die nächste Quadrat-Ausgabe erscheint Anfang April 2026



Quadrat abonnieren!

**12 Ausgaben Quadrat-Magazin im Jahresabo – inklusive
Versandkosten für 55,00 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail
an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort
„Quadrat-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.**

**Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer
Zahlung. Einfacher geht's nicht!**

Hier liegt das Quadrat für Sie aus

Alcedo · Anna's Café · ArteSanum · Audi Zentrum Lüneburg · Auto Brehm · Bäckerei Harms · Bell & Beans · Best Western Plus Residenz Hotel · Brillen Curdt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist · Castanea Adendorf · Central · Coffee House No. 1 · Dannacker & Laudien · Das Kleine Restaurant · Der Goldmann · Die Genusswelt · Don Panino · Dormero Altes Kaufhaus · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande) · Elba Rad · Eli · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Frappé · Freu dich! · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Günsche · Hansestadt Immobilien · Heide Hotel Reinstorf · Hold · Hotel Bagenturm · Hotel Bergström · Jesco v. Neuhoft · Krone · La Taverna · Lieblingsstück · Lünebuch · Mälzer Brauhaus · Mälzer Mühle · Mama Rosa · Mango Restaurant · Marc O'Polo · Mölders · Ochi's Barcelona · Optik Meyer · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Piccanti · Piemons · Plaschka · Q5 · Reiseagentur Brinkmann · Reisebüro Rossberger · Resch. Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhms Deli · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programmkino · Schallander · Schokothek · Schlachtereier Rothe · Schuhhaus Schnabel · S&K · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus zur Alten Schmiede · Street One · Süpke · Tanzschule Beuss · Theater Lüneburg · Tourist Information · Trendholder · Vario-Paper (Kreideberg, Rote-Hahn-Straße) · Venus Moden · Vital & bewegt · Volksbank · Wabnitz Weinhandlung · Wir leben-Apotheken · Wohnstore · Wrede Blumen · Wulf Mode · Wyndberg · Zum Heidkrug · Zum Roten Tore · 25 Minutes

ZEIGEN SIE PROFIL

MIT UNSERER GROSSEN AUSWAHL AN SOMMERREIFEN!



Fachgerechte Einlagerung in unserer

RÄDERGARAGE

am Bilmer Berg

nur **59,90 €¹**

¹ inkl. Radwäsche und zzgl. Montage

NUR FÜR KURZE ZEIT

SOMMER-/GANZJAHRESREIFEN

Top-Markenreifen, große Auswahl,
sofort verfügbar

ab **62,90 €²**

² Preis pro Reifen, zzgl. Montage

Angebote gültig bis 31.03.2026

Dannacker & Laudien GmbH
August-Horch-Str. 22, Lüneburg
Tel. 04131 8886-800

Audi Zentrum Lüneburg
August-Horch-Str. 24, Lüneburg
Tel. 04131 8886-888

 /mein-autozentrum.de



E-Rezept?
Einfach mit der
wir leben
App
einlesen!

5€
BONUS*

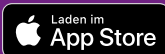
Egal wo – egal wann!

Lies schnell und einfach Deine E-Rezepte mit der Gesundheitskarte per App ein, bestelle Deine Medikamente und erhalte **5€ Bonus** auf Deinen ersten Gesundheitskarten-Scan! *

* Gültig beim ersten Einlesen der elektronischen Gesundheitskarte und Bestellung über die wir leben • App für nicht verschreibungspflichtige Produkte (außer Bücher) ab einem Warenkorbwert von 5,- € und nur für registrierte Kunden.



Jetzt kostenlos runterladen für iOS oder Android:



Dein Gesundheitspartner

